

Termine:

Justizprüfungsamt?  
Ja — Nein  
Falls ja: P — K — V — R  
Unterschrift:

Mitteilungen nach Nrn. MiStra.  
Benötigt werden Abschriften von:

# Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Berlin

## Strafsache

bei de - Strafkammer des - gericht

Verteidiger:

RA. Vollmacht Bl. gegen

wegen

Haftbefehl Bl. — aufgehoben Bl.

Anklage Bl.

Eröffnungsbeschluß Bl.

Hauptverhandlung Bl.

Urteil des 1. Rechtszugs Bl.

Berufung Bl.

Entscheidung über die Berufung Bl.

Revision Bl.

Entscheidung über die Revision Bl.

Strafvollstreckung im  
Vollstreckungsheft — Bl.

Zählkarte Bl.

Strafnachricht Bl.

SS

Ks Ls Ms

Weggelegt

Aufzubehalten bis 10

Geschicht

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01  
Nr. 3529



Polnische politische Parteien, Organisationen, Verbände und Vereine,  
bei denen eine Mitgliedschaft illoyales Verhalten dem Deutschtum  
gegenüber bedeutete.

1. Warta
2. Towarzystwo Tomaszy Zana  
Tomasz-Zan-Bund
3. Gruppa Narodowa  
Nationale Gruppe
4. Zet - Związek Młodzieży Polskiej  
Bund polnischer Jugend
5. Stronnictwo Narodowe  
Nationale Partei
6. OZN Oboz Zjednoczenia Narodowego  
Lager der nationalen Einigung (nur bedingt)
7. Polski Związek Zachosni (Związek Obrany Kresow Zachodnich)  
Polnischer Westverband (Verband zum Schutze der Westgebiete)
8. Światowy Związek Polaków z Zagranicy  
Weltbund der Polen im Ausland
9. Związek Polaków w Niemczech  
Bund der Polen in Deutschland
10. Przystosowanie Wojskowe  
Militärische Vorbereitung (nur bedingt)
11. Związek Strzelecki  
Schützenverband
12. Wielkopolski Związek Powstancow i Strzelcow  
Grosspolnischer Verband der Aufständischen und Schützen.
13. Związek Oficerow Rezerwy  
Reserve-Offiziers-Verband
14. Związek Legionistow Polskich  
Verband der polnischen Legionäre
15. Związek Peowiakow  
Verband der Peowiaken
16. Związek Powstancow Wielkopolskich Okregu Poznanskiego  
Verband der Grosspoln. Aufständischen d. Bez. Posen
17. Stowarzyszenie Weteranow b. Armii Polskiej w Francji  
Verein der Veteranen der früheren polnischen Armee in Frankreich
18. Związek b. Uczestnikow Wojskowych Strazy Kolejowej  
Verband der militärischen Teilnehmer der Eisenbahn-Wache
19. Związek b. Ochotnikow Armii Polskiej  
Verband der Freiwilligen der polnischen Armee
20. Instytut Zachodnie-slowianski Uniwersytetu Poznanskiego  
Westslavisches Institut der Universität Posen
21. Instytut Bałtycki Torun-Gdynia  
Baltisches Institut Thorn-Gdingen.

22. Institut Slaskie Katowice  
Schlesisches Institut Kattowitz
23. Towarzystwo Czytelni Ludowych  
Gesellschaft der Volkslesehallen (die Haupt- und ehrenamtlichen  
arbeiter, nicht die Leser)
24. Akcja Katolicka w Polsce  
Katholische Aktion in Polen
25. Polski Kosciol Ewangelicki - Augsburgski  
Präses: Bischof Dr. Julius Bursche  
Poln. Evang.-Augsburgische Kirche
26. Zrzeszenie Kupcow Chrzescijan. w. Poznaniu  
Verein d. Christl. Kaufleute in Posen
27. Zrzeszenie Chrzesc. Kupcow Podrozujacych i Przedstawicieli  
Handlowych  
Verein der Christlichen Reisenden, Kaufleute und Handwerker
28. Zwiasek Nauczycielstwa Polskiego  
Verband der polnischen Lehrerschaft (nur bedingt. Fachorganisati
29. Mlodziuz Wszechpolska  
Allpolnische Jugend
30. Bratnia Pomoc  
Bruderhilfe (nur bedingt)
31. Unia Polskich Zwiasekow obronczyn Ojczyzny  
Union der poln. Verbände der Vaterlandsverteidigerinnen
32. Organizacja Przynosobienia Wojskowego Kobiet.  
Organisation d. weibl. milit. Vorbereitung (bedingt)
33. Zwiasek Harcerstwa Polskiego, Organizacja Harcerok  
Verband der poln. Pfadfinderschaft, Organisation der  
Pfadfinderinnen
34. Sokol
35. Harcerze  
Pfadfinder
36. Stowarzyszenie Chrzescijansko Narodowego Nauczycielstwa  
szkol powszechnych  
Verein der christlich-nationalen Lehrerschaft an Volksschulen.



Wach  
Zgier

1. D  
w  
2. Hi  
1  
2  
3  
3. D  
1  
d  
4. D  
g  
d  
5. E  
s  
t  
6. D  
A  
7. D

Verteil

Zamosc, den 22.1.1943

18

An  
 W-Obersturmbannführer Krumej  
 L i t z m a n n s t a d t  
 Umwandererzentralstelle

Der Kopf des ...		
Umwandererzentralstelle Zamosc		
Datum der ...		
Abg.	Re.	...
1873		

Anliegend übersende ich Ihnen die Aktenvermerke über den Gang der bisher erfolgten Evakuierungen. Es zeigt sich hier das gleiche Bild wie im Warthegau (Kongresspolen), daß das Ergebnis selten mal 30 % übersteigt. Im Kreise Hrubieszow ist es z.Zt. wie in einem Bienenschwarm. Alles ist unterwegs und versucht sich der Evakuierung zu entziehen. Es ist n r etwas zu erreichen, wenn man überraschend in die Gemeinden stößt und bald im Süden, Norden oder Osten, jedenfalls in entgegengesetzter Richtung, die Aussiedlungen vornimmt. Ausserdem sprechen auch hier die Wegeverhältnisse mit, die einen vor große Schwierigkeiten stellen. Das Kapitel der Polizei habe ich bereits in meinem Aktenvermerk gebührend beleuchtet und ist wohl als Hauptgrund für die nicht 100 %ige Erfassung der Polen verantwortlich zu machen. Ich hoffe aber, daß ich bis zum 25. d.M. den erforderlichen Transport zusammen habe, jedoch wird der nächste zum 29. d.M. wohl nicht vollzählig zusammenkommen. Den Lagerbestand füge ich Ihnen bei.

Sonst geht der Dienstbetrieb hier seinen üblichen Gang. Besondere Vorkommnisse sind nicht zu vermerken.

*Krumej*  
 W-Obersturmbannführer

19

Erfahrungsbericht über die bisher stattgefundenen  
Evakuierungen I

-----

Das Ergebnis der Evakuierungen ist mit 20 % zu veranschlagen. Fast in allen Fällen haben die Polen Nachricht erhalten und sind mit Pferd und Wagen und Gepäck in die Wälder geflohen. Auch machte sich eine Abwanderung in weit entfernt gelegenen Gebieten bemerkbar. Zurückgeblieben sind lediglich alte Leute, Krüppel und Kinder.

Die zur Evakuierung gestellte Polizei ist unzureichend und die zur Verfügung stehende Hilfspolizei unzuverlässig. Selbst zur Absperrung sind sie nicht zu gebrauchen, da sie in der Dunkelheit, in welcher die Absperrung erfolgt, in die Höfe eindringen und sich Lebensmittel und Schnaps besorgen. Diese Hilfspolizei ist für Evakuierungen überhaupt nicht zu gebrauchen, da sie die deutschen Polizeibeamten in ihrer Tätigkeit noch behindern.

Ein pünktlicher Einsatz der Polizei kann selten stattfinden, da sie immer Mangel an Benzin haben, oder wenn das vorhanden ist, die Wagen nicht in Ordnung sind. Bei der letzten Evakuierung in Dubienka Krs. Hrubieszow konnte erst mit der Aktion um 9<sup>30</sup> Uhr statt um 6 Uhr begonnen werden, sodaß die Einteilung mit der Beförderung der Kleinbahn von Matje aus und dann der fahrplanmäßige Zug von Werbkowice nicht mehr erreicht werden konnten.

Bei der Evakuierung machte sich wiederholt bemerkbar, daß sich Polen in der Orthodoxen Kirche taufen lassen und dann von dem Ukrainischen Komitee einen Ausweis erhalten. So wurden z.B. in Jaroslawiec von 93 poln. Familien nur 15 evakuiert. Wie von Deutschen mitgeteilt wurde, läßt sich die Orthodoxe Kirche diese Taufen gut bezahlen und macht damit Bombengeschäfte. Die Ukrainer, die in den Gemeinden nunmehr die Herren sind, versuchen auf jede Art und Weise aus der Evakuierung ihre Vorteile zu ziehen.

b.w.

Durch die Flucht der Polen und Verkauf an die Ukrainer kö  
nur eine geringe Zahl von Pferd und Wagen beschlagnahmt w  
sodaß die geforderte Zahl von Pferd und Wagen und Schlitt  
an den Kreislandwirt in Zamosc nicht im geringsten erfüllt  
werden kann.

Die deutschen Behörden und Organisationen berichten übere  
stimmend, daß die Ukrainer in der jetzigen Zusammenlegung  
an sich reißen, und wie mir die Zollbehörde Dubienka mitt  
schon vor der Evakuierung den Versuch machen zu plündern.  
Polen gelten allgemein als zuverlässiger und intelligenter  
die Ukrainer und es wird von diesen Stellen immer wieder  
in den Gemeinden, Wirtschaftsbetrieben usw. Polen zurück  
lassen, da ihnen sonst jede Kontrolle über die Verwaltung  
entzogen würde. Andererseits kann aber wieder festgestellt  
werden, daß die hündische Unterwürfigkeit der Polen und d  
Angst vor der Verdrängung <sup>sich</sup> den betreffenden Behörden gefüg  
machen und <sup>diese</sup> somit auf keine Schwierigkeiten stoßen.

*Hahn*

†-Obersturmführer

Bei d  
Kol.,  
der P  
von d  
sofor  
Ich h  
und i  
schon  
Null

Zamosc, den 10. März 1943

112

A k t e n n o t i z

Am 10.3.43 wünschte 47-Sturmbannführer L e r c h mich telephonisch auf der Dienststelle zu sprechen. Da ich jedoch nicht anwesend war und mich zu der Zeit beim 47-Arbeitsstab, bei 47-Obersturmführer Bareuther, aufhielt, wurde ich dort von dem Anruf verständigt. Ich setzte mich daher von dortaus mit 47-Sturmbannführer Lerch in Verbindung. 47-Sturmbannführer Lerch teilte mir mit, daß der 47-Gruppenführer von mir <sup>n</sup>autentisch zu wissen wünsche, ob von uns Leute im südlichen Teil, Richtung Bielitz, gewesen wären. Ich antwortete ihm darauf, daß von der hiesigen Dienststelle keine Leute in der letzten Zeit im südlichen Teil gewesen wären. Ich nahm nämlich an, daß der 47-Gruppenführer an den südlichen Teil des Kreises Zamosc dachte und von der Beunruhigung der Bevölkerung durch die ukrainische Personenstandaufnahme (siehe meine Aktennotiz vom heutigen Tage) gehört hätte. 47-Sturmbannführer Lerch drückte sich nun genauer aus und fragte, ob von den von uns erfaßten Polen ~~xxx~~ Arbeitskräfte nach Bielitz transportiert worden sein und fragte mich sogleich dabei, ob ich darauf mein Ehrenwort geben könnte. Ich habe ihm darauf erwidert: Jawohl, das kann ich, von uns sind nur Transporte mit Arbeitskräften nach Berlin abgegangen. Da ihm anscheinend diese Antwort noch nicht genügte, wurde er ausführlicher am Telefon und sagte, es wird dem 47-Gruppenführer der Vorwurf gemacht, daß alle erfaßten Polen von Zamosc nach Auschwitz abgeschickt worden seien. Er fragte anschließend, ob von hieraus überhaupt Polen zu einem Zwangsaufenthalt nach Bielitz oder Auschwitz abtransportiert worden seien. Ich habe ihm darauf erwidert, das stimmt nicht ganz, sondern nur bedingt. Ich habe ihm weiter gesagt, daß es am Telefon nicht angebracht sei, darüber nähere Ausführungen zu machen, was von 47-Sturmbannführer Lerch auch anerkannt wurde. Es wäre vielleicht möglich, daß sich 47-Obersturmbannführer Krumej z.Zt. in Lublin aufhalte, der ihm dann nähere Erklärungen hierzu mündlich geben könnte. Soviel ich wüßte, wollte 47-Standartenführer Ehlich heute beim SD in Lublin sein, wo sich vermutlich auch 47-Obersturmbannführer Krumej aufhalte. 47-Sturmbannführer Lerch erklärte hierauf, daß er versuchen wolle, 47-Obersturmbannführer Krumej zu erreichen.

*[Handwritten Signature]*  
 47-Hauptsturmführer

aben  
 ca.  
 10ra  
 3 Z  
 1.)  
 ler  
 icker  
 -60  
 e  
 u  
 e  
 1  
 ten  
 -  
 -  
 zu

A k t e n v e r m e r k

Zamosc, den 19.1.1943

Bei der Evakuierung und Nachlese am 18. d.M. in Stazic-Kol., Drohiczany und Uchanie traf das Absperrkommando der Polizei zu spät ein, sodaß sie in dem Dorf Drohiczany von den Polen beim Anmarsch gesehen wurden und diese sofort die Flucht nach dem nahe gelegenen Walde ergriffen. Ich habe mit Hauptmann Meurin heute Rücksprache genommen und ihn gebeten, die Absperrung rechtzeitig und zwar schon um 5<sup>00</sup> Uhr aufzustellen, da sonst der Erfolg gleich Null ist.



4-Obersturmführer

Zamosc, den 23.1.1943

BT a 105

23

A k t e n v e r m e r k

Am 22.1.1943 abends 22<sup>00</sup> Uhr rief Herr Hauptmann Meurin an und erklärte mir, daß er die Schutzpolizei nicht stellen könnte, da ihm das Bataillon die Fahrzeuge verweigerte. Ich setzte mich hierauf mit dem Herrn Adjudanten Salzmann in Verbindung und erhielt von ihm die Mitteilung, daß er für die Aktion keine Wagen mehr zur Verfügung stellt. Angeblich bekäme er noch von dem z.b.V. Bataillon Hauptmann Meurin 140 Ltr. Benzin. Am Nachmittag des gleichen Tages habe ich noch 3 Wagen der Schutzpolizei mit 210 Ltr. aufgefüllt. Trotz meiner Bitte lehnte er die Gestellung der Wagen kategorisch ab. Ich habe darauf Hauptmann Meurin den großen und den kleinen Ikw zum Transport seiner Leute hingeschickt, sodaß die Aktion, die ich ja nicht mehr abblasen konnte, durchgeführt wurde. Aus dem ganzen Verhalten der Polizei entnehme ich, daß sie für das Unternehmen der UZ überhaupt kein Interesse haben und sich ständig dagegen stemmen. Als ich Herrn Oberleutnant Salzmann sagte, daß der Gruppenführer Herr Hauptmann Meurin Brennstoff zugesagt hätte und daß unter allen Umständen die Aktion weiterlaufen sollte, sagte er, daß über das Polizei-Bataillon auch selbst der Gruppenführer nicht bestimmen könnte.

Obersturmbannführer, ich Bitte Sie, mir sofort noch einen Ikw zuzuschicken, damit wir von dem Pol. Bataillon nicht mehr abhängig gemacht werden. Ich erhalte erst immer spät in der Nacht von Hauptmann Meurin Nachricht, daß wieder einmal eine Panne vorhanden wäre und dies geht fast täglich so.

*Hahn*

4-Obersturmführer

A k t e n v e r m e r k

Zamosc, den 25.II.1943

Betr.: Evakuierungsaktion in der Gemeinde Uchanie am 22.2.43

Bei der im Betreff genannten Evakuierungsaktion hatte ich die  
 Dörfer: W l o d z i n  
       R o c k i n a       und  
       A u r e l i n  
 zu betreuen.

Bei der Überprüfungsfahrt, auf der mich ~~4~~-Oberscharführer Richter begleitete, stellten wir fest, dass die Evakuierung, insbesondere in den Dörfern Rokina und Aurelin, ausserordentlich mangelhaft durchgeführt worden war.

Im Dorf Rokina kamen wir ca. um 1/2 10 Uhr an und trafen dort keine Evakuierungspolizei mehr. Bei Durchsicht der polnischen Höfe stellte ich fest, daß die Familie Woykowiecz Czeslaw (5Köpfe) von der Evakuierung nicht erfasst war. Ebenso war nicht erfasst worden die Familie: Roczkowski Karol ( 3 Pers.)  
 Beide Polen erzählten, daß Polizei im Dorf gewesen war, <sup>diese</sup> habe ihnen aber gesagt, sie könnten zurückbleiben. Aus welchen Gründen seitens der Polizei die Rückstellung vorgenommen worden ist, konnte ich nicht feststellen.

Noch mehr zurückgebliebene polnische Familien stellte ich im Dorf Aurelin fest. Der Kürze der Zeit wegen und der ungeheuren Ausdehnung des Dorfes wegen, (ca. 6 km lang und ca. 2 km breit) konnte ich das ganze Dorf nicht abgehen. Allein im Nordteil sind folgende polnische Familien zurückgeblieben:

Gumieniak Karl	4 Pers.
Orsowski Jakob	2 Pers.
Orlow Franz	3 Pers.
Zumila Jan	5 Pers.
Freno Antoni	3 Pers.
Korniak Sofi	7 Pers.

Aus Gesprächen, die wir mit dem ebenfalls ohne Grund zurückgelassenen polnischen Ortsschulzen geführt haben konnte entnommen werden, daß die Polizei nicht das ganze Dorf durchkämmt hat, sondern einen maßgeblichen Teil der Zeit bei einem Bauern in der Mitte des Dorfes mit "Frühstücken" zubrachte.

Die Evakuierung in diesem Dorf wurde durch den Polizei-Reiterzug Uchanie durchgeführt.

Ich verständigte sofort telefonisch den H-Obersturmführer Peters in Uchanie und teilte ihm die vorangegebene Tatsache mit.

H-Obersturmführer Peters veranlasste eine nochmalige Durchkämmung des Dorfes Aurelin, an welcher ich mich beteiligte. Diese Durchkämmung mußte aber dann, da nur insgesamt 5 Polizisten zur Verfügung standen und die Dunkelheit hereinbrach, abgebrochen werden.

Ich gebe Vorstehendes zur Kenntnis, da ich aus meiner schiedentlichen Zusammenarbeit mit dem Polizei-Reiterzug Uchanie den Eindruck habe, daß die Angehörigen des Reiterzuges sehr stark mit der polnischen Bevölkerung des zugewiesenen Gebietes verfilzt sind.

*Philipp Krume*  
H-Hauptscharführer

H-Obersturmbannführer Krume

mit der Bitte um Kenntnisnahme

Betr.: B

Bei der  
Dörfer:

zu betroc

Bei der  
Richter

insbesond  
lich man

Im Dorf  
keine Ev

Höfe sto  
(5Köpfe)

nicht ord  
Beide Pol

aber ges  
seitens

konnte i

Noch mehr  
im Dorf

heuren A  
breit) k

Nordteil

Büa 107

Zamosc, den 22. April 1943

27

50.
Re.
3944

A k t e n v e r m e r k

Betr.: Nachevakuierung im Dorfe Molozow, Gem. Mietkie, Krs. Hrubieszow.

In Zusammenarbeit mit dem SD fand am 22.4.43 in dem im Betreff genannten Dorf eine Nachevakuierung statt, in welcher besonders die aus anderen Evakuierungsgebieten geflüchteten Polen erfaßt werden sollten.

Zur Evakuierung wurden eingesetzt:

- 60 Mann W-Landwacht
- 4 Mann ukr. Polizei
- 42 Angehörige des ukr. Siedlerselbstschutzes, sowie Angehörige der UWZ und des SD.

Die Absperrung stand um 3,00 Uhr. Bei der Durchkämmung des Dorfes und der Kolonie versuchten einige männliche Personen zu fliehen und die Absperrungsketten zu durchbrechen. Dabei wurden einige Polen erschossen, und 5 Personen auf der Verfolgung gefaßt.

Die Aktion verlief sonst planmäßig. Sie ergab 25 Köpfe, sowie 5 Pferde und 2 Wagen.

*Handwritten signature*

W-Hauptscharführer

e Grund  
 irt haben,  
 t das ganze  
 en Teil der  
 mit "Früh-  
 lage  
 n Polizei-  
 r Sturmführ-  
 ebene Tat-  
 chmalige Du-  
 ch beteilig-  
 gesamt  
 unkelheit  
 as meiner v-  
 ei-Reiter zu-  
 en des Reit-  
 ung des zus-  
 scharführer  
 Kennniss  
 (fied  
 fied

BII a 108

28

Zamosc, den 22. April 1943

3944 2/4

A k t e n v e r m e r k

Betr.: Nachevakuierung in J a n k i und M o j s l a w i c e ,  
Gem. Molodiatycze, Krs. Hrubieszow.

In Zusammenarbeit mit dem SD fand am 21.4.43 in den im Betreff  
genannten Dörfern eine Nachevakuierung statt, in welcher besonders  
die aus den anderen Evakuierungsgebieten geflüchteten Polen erfaßt  
werden sollten.

Zur Evakuierung waren eingesetzt:

- 30 Mann 44-Landwacht
- 5 Mann ukr. Polizei
- 50 Angehörige des ukr. Siedlerschutzes sowie  
Angehörige der UWZ und des SD

Die Absperrung stand um 3,00 Uhr. Beide Dörfer wurden sofort durch-  
kämmt. Während in Mojslawice 14 Personen erfaßt werden konnten,  
war die Zahl in Janki 28 Personen. In beiden Dörfern konnten  
3 Pferde und 1 Wagen als aus Evakuierungsbesitz stammend sicher-  
gestellt werden. Bei der Aktion in Janki wurden einige flüchtende  
Polen erschossen. Insbesondere in einem Falle dürfte es sich um  
einen Fall handeln, der den Sicherheitspolizeilichen Sektor be-  
rührt. Die Angelegenheit wurde in einem besonderen Aktenvermerk  
niegerlegt.

*Prin Mar*  
44-Hauptcharführer

Bila 109

Zamosc, den 23. April 1943

2

Monatsbericht	
Monat	April
Jahr	1943

den Gründen 79  
 23 Arbeitst  
 44 "  
 4 "  
 16 "  
 verschiedenen  
 Kommissar au  
 Verfügung  
 diese Polen w  
 onststellen  
 eholt. Insges  
 der Bericht

der Berichtszeit konnten die Vorarbeiten für die Umsiedlung der Stadt Zamosc nahezu beendet werden. Nach den erstellten Unterlagen wurden 5 992 Polen (Arbeitskräfte einschließlich Familienmitglieder) vorläufig von der Aussiedlung zurückgestellt. Der Termin für die Besiedlung bzw. Aussiedlung der Stadt Zamosc wurde auf einen späterem Zeitpunkt verschoben, um die z.Zt. im Gang befindliche Frühjahrsbestellung nicht zu gefährden.

Aus hier eingegangenen Mitteilungen wurde entnommen, daß ein großer Teil der bei der Evakuierung geflüchteten Polen in ihre Heimatdörfer zurückgekehrt bzw. im benachbarten Kreis Cholm bei anderen Polen Unterschlupf gefunden hatten. Es wurde daher eine Durchkämmung der in Frage kommenden Dörfer durchgeführt. Bisher wurden 5 Dörfer im Kreis Hrubieszow und 1 Dorf im Kreis Cholm nach flüchtigen Polen durchsucht. Bei dieser Aktion wurden

354 Personen  
 88 Pferde  
 33 Wagen

erfaßt und nach Zamosc überführt. Die ebenfalls mit erfaßten wenige Stück Rindvieh wurden den ukrainischen Umsiedlern überlassen. Insgesamt konnten dem Kreislandwirt in Zamosc bisher

878 Pferde  
 272 Wagen  
 105 Schlitten

zur Verteilung an die deutschen Ansiedler übergeben werden. Anlässlich der letztgenannten Aktion wurden einige Polen erschossen, die sich ihrer Festnahme durch Flucht entziehen wollten. In einem Fall wurde das Evakuierungskommando beim Abrücken durch Banditen beschossen wobei irgendwelche Ausfälle nicht vorgekommen sind.

Der Lagerbestand beträgt z.Zt. 1 314 Personen, die sich auf die einzelnen Gruppen wie folgt verteilen:

WE	7 Personen
AA	111 "
AG	8 "

fuhrer

31

AL	352	Personen
RD	415	"
Kranke	51	"
Arbeitsstab	80	"
pol. Häftlinge	290	"

Im gleichen Zeitraum wurden aus nachstehenden Gründen 791 Polen entlassen.

Arbeitsamt Berlin 542 Personen			
"	Zamosc		
Handwerker	62	"	davon 23 Arbeitskräfte
Landw. Kräfte	55	"	" 44 "
Baul. d. Reichskom.	8	"	" 4 "
Sonstige (Ukrainer, Deutschstämmige usw.)			
	40	"	" 16 "
Z-Hof Bauern	84	"	

Aus den in Lager einsitzenden Polen wurden verschiedenen Dienststellen der Wehrmacht, sowie dem Reichskommissar auf Wunsch für besondere Zwecke Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt, die der Gruppe AL entnommen wurden. Diese Polen wurden von Wachmannschaften der angeforderten Dienststellen täglich zur Arbeitsleistung aus dem Lager abgeholt. Insgesamt wurden von diesen angesetzten Polen in der Berichtszeit 2967 Tagewerke geleistet.

Nach Durchführung der erforderlichen Vorarbeiten konnten am 1.4. die bereitgestellten Z-Hof Bauern aus dem Lager zur Ansiedlung gebracht werden. Die Ansetzung erfolgte im Dorf Szopinek, unweit Zamosc, auf Höfen in entsprechender Größe. Die Betreuung dieser Z-Hof Bauern läßt z. Bt. noch zu wünschen übrig, was in der Belieferung mit Saatgetreide für die Frühjahrsbestellung besonders zum Ausdruck kommt. Es wird Aufgabe der hiesigen Dienststelle sein, bis zum restlosen Funktionieren der Betreuung hier vermittelnd einzugreifen.

Über die Umsiedlung der Ukrainer und der damit verbundenen Aussiedlung von Polen im Kreis Hrubieszow, wird in einem Sonderbericht Mitteilung gebracht.

  
 Hauptsturmführer

1575  
311 a 110  
Zamosc, den 16. März 1943  
183. 1 L 32

B e r i c h t

Nachdem die Aussiedlungen im nördlichen Teil des Kreises Zamosc am 30.12.1942 beendet waren, wurde nach kurzer Vorbereitungszeit am 13.1.1943 mit der Umsiedlungsaktion im Kreise Hrubieszow begonnen. Insgesamt wurden 63 Ortschaften geräumt, und den Ukrainern zur Ansiedlung übergeben. Hierbei wurden 1000 Familien mit 4469 Personen erfaßt und dem Lager zugeführt. Darüber hinaus wurden 1109 Facharbeiter in den Dörfern belassen, sodaß im Ganzen bei einem Soll von 14.738 Personen 5578 bei der Aktion erfaßt wurden. Der Prozentsatz der Erfassten beträgt somit 37,8 %. Dieser an sich geringe Prozentsatz ist auf verschiedene Schwierigkeiten bei der Aktion zurückzuführen. Außer der nicht in genügender Anzahl zur Verfügung stehenden Polizeikräfte, war der größte Teil der eingesetzten Kräfte den Aufgaben nicht gewachsen. Es hat sich wieder einmal mehr gezeigt, daß die eingesetzten polizeilichen Hilfskräfte (Askaris) für derartige Aktionen völlig unbrauchbar sind. Außerdem verfügte das z.b.V.-Battl. nicht über eigene Fahrzeuge, sodaß die Evakuierungskommandos sehr oft auf den Lkw der UNZ verlastet werden mußten. In vielen Fällen waren auch die beabsichtigten Aktionen den Polen schon vorher bekannt geworden, sodaß in den Dörfern nur noch vereinzelt Personen angetroffen wurden. Dabei muß berücksichtigt werden, daß alle Behörden und selbst die Polizei mehr oder weniger Polen als Angestellte beschäftigen, sodaß die Geheimhaltung nicht immer gewährleistet war. Weitere Schwierigkeiten ergaben sich aus der noch nicht restlos durchgeführten Durchschleusung der als deutschstämmig erfaßten Personen. Hierbei muß bemerkt werden, daß Bescheinigungen von der Dienststelle der Vomi in Hrubieszow wahllos auch an alle sich meldenden Polen ausgegeben wurden. Auch setzte nach den ersten Aktionen im Kreis Hrubieszow eine allgemeine Fluchtbewegung der Polen ein, wobei Pferde und Wagen samt Vieh und Hausrat mit weggeführt wurden. Nach vorsichtigen Schätzungen sind ca. 50% der nicht erfaßten Polen unter Mitnahme ihres gesamten beweglichen Eigentums in benachbarte Kreise verzogen. Ein weiterer Teil hat in den Wäldern Unterschlupf gefunden. Schließlich haben Stichproben ergeben, daß die Güter, die sich zumeist noch in polnischer

Hand

Hand befinden, den Polen Unterkunft gewährt haben. Es wird Aufgabe einer noch durchzuführenden Aktion sein, die Güter daraufhin einer Überprüfung zu unterziehen. Zur Zeit werden von den mitbeteiligten Stellen (SD und Arbeitsamt) die notwendigen Vorbereitungen getroffen. Bei der letzten Aktion dürften auch noch einige Pferde erfaßt werden, die als Ausgleich für die aus dem Kreise Zamosc eingeführten Pferde der Kreislandwirtschaft in Zamosc zur Verfügung gestellt werden müssen. (Anlässlich der Aktion wurden bisher 745 Pferde, 221 Wagen und 105 Schlitten dem Kreislandwirt in Zamosc zur Verteilung an die Siedler übergeben. Wie vertraulich in Erfahrung gebracht werden konnte, hat der 4- und Polizeiführer in Lublitz jetzt in einem Geheimbefehl die Durchführung einer Großaktion zum Zwecke der Erfassung der angeblich fehlenden 1700 Pferde angeordnet. Aus Mangel an ausreichenden Polizeikräften dürfte dieser Aktion wenig Erfolg beschieden sein.

7 [ Da der hiesigen Dienststelle für die Zeit der Umsiedlungskaktion auch die Aufgaben des Reichskommissars übertragen worden waren, mussten über den Rahmen der UWZ-mäßigen Arbeit hinaus vielseitige Aufgaben gelöst werden. So war z.B. notwendig geworden, alle polnischen Kirchen in den geräumten Dörfern zu schließen, wovon 4 Kirchen und eine Kapelle den angesiedelten Ukrainern als orthodoxe Kirchen über die Staatspolizeistelle zur Verfügung gestellt wurden. Hierbei muß erwähnt werden, daß von den Ukrainern auch Anspruch auf den zur Kirche gehörenden Grundbesitz erhoben wird, der angeblich auch im Kreise Zamosc zurückgelassen wurde. Eine bisher ungeklärte Angelegenheit ist die Übernahme der polnischen Genossenschaften im Ausgleich zu den im Kreise Zamosc aufgegebenen Ansprüchen an den nun von der SWG übernommenen polnischen Genossenschaften. Während im Kreise Zamosc die Ukrainer als Anteilhaber an 9 Dorfgemeinschaften beteiligt waren, stehen im Kreise Hrubieszow 22 landwirtschaftliche Dorfgemeinschaften zur Übernahme heran. Zur Zeit werden im Kreise Hrubieszow durch Revisionsbeamte der Spolem die Warenbestände dieser Genossenschaften festgestellt, um die zur Löschung im Register erforderliche Schlussbilanz erstellen zu können. Es ist vorgesehen, die Schlussbilanz durch die SWG erstellen zu lassen, um dann von Amtswegen die Löschung der Dorfgemeinschaften zu beantragen. ]

8 [ Um die im Kreise Hrubieszow durch die Umsiedlungskaktion beun-

ruhigte Bevölkerung anlassen und die Stellung zu übernehmen mit dem erlassen. Entgegnung von in Hrubieszow, diesseits angesetzten Diensttransport.

Durch die Befehlshaltung der umfangreiche der polnischen des Jahres 1941 kommissar durch aufbaut. bei der Ergebnisse der polnischen werden konnte. In diesem Zusammenhang durch werden. Insgesamt 17.665 P

Insgesamt

Wie aus den Teil der polnischen Räume zu eine Wohnung Straßenzüge kunitzräume wurden insge

ruhigte

ruhigte Bevölkerung wieder zur geregelten Arbeitsaufnahme zu veranlassen und darüber hinaus die Durchführung der Frühjahrsbestellung zu gewährleisten, wurde vom Kreishauptmann <sup>im Einvernehmen mit dem Kreislandwirt</sup> ~~ohne~~ <sup>Abfertigung</sup> Bekanntmachung (siehe Anlage) erlassen. Entgegen der in der Bekanntmachung vorgeschriebenen Meldung von nicht erfassten flüchtigen Personen beim Arbeitsamt in Mrubieszow, wurde nach Rücksprache mit den beteiligten Stellen diesseits angeordnet, dass alle erfassten flüchtigen Polen der hiesigen Dienststelle zugeführt werden, ~~gegebenenfalls~~ <sup>gegebenenfalls</sup> erfolgt Abtransport ~~mit~~ <sup>in</sup> UWZ eigenen Fahrzeugen.

Durch die Beauftragung des 4-Ostufaf. K r u m e y mit der Durchführung der Stadtplanung in Zamosc sind der hiesigen Dienststelle umfangreiche Aufgaben zugefallen. Als Grundlage zur Gesamterfassung der polnischen Bevölkerung in der Stadt Zamosc dient die am Ende des Jahres 1942 erstellte Kartei, welche sich auf die vom Stadtkommissar durchgeführte Gesamterfassung der polnischen Bevölkerung aufbaut. Bei der Übertragung der ebenfalls vorhandenen RuS-Musterungsergebnisse auf die Zentralkartei stellte sich heraus, dass ca. 25% der polnischen Familien mit keinem Musterungsergebnis gekennzeichnet werden konnten, da die entsprechende RuS-Musterungskarte fehlte. In diesem Zusammenhang kann das Ergebnis der im Vorjahr durchgeführten Durchschleusung der Bevölkerung der Stadt Zamosc angeführt werden. Insgesamt wurden vorgeladen: 4.884 Herdstellen mit insgesamt 17.665 Personen. Die Wertung ergab im Einzelnen folgendes

I.	1	Person
II.	865	Personen
III.	5373	"
IV.	1054	"
IV.e	20	"
IV.f	154	"
<hr/>		
Insgesamt	5473	Personen

Wie aus den oben angeführten Zahlen ersichtlich, ist der größte Teil der polnischen Bevölkerung/zur Durchschleusung nicht erschienen. Um außerdem einen Überblick über die vorhandenen Wohnräume zu erhalten, wurde auf hiesige Veranlassung vom Wohnungsamt eine Wohnungserhebung durchgeführt, die sich vor allem auf die Straßenzüge erstreckte, die schon rein äußerlich gesehen als Unterkunftsräume für Deutsche geeignet erschienen. Bei dieser Zählung wurden insgesamt 1131 Wohnungen erfasst und in Wertungsgruppen

aufgeteilt

aufgeteilt. Zahlenmäßig ergab sich folgendes Bild:

Gruppe I	6 Wohnungen		
" II	106	"	(sofort ohne Reparatur beziehb.)
" III	900	"	(verschönerungs- u. reparaturbed.)
" IV	90	"	(für Deutsche ungeeignet und abbruchreif.)

Es muß jedoch bemerkt werden, daß in den nicht erfaßten Straßenzügen vornehmlich Wohnungen der Gruppe IV vorhanden sind. Die vorhandenen Erhebungsergebnisse wurden in die Zentralkartei übertragen, sodaß aus dieser nunmehr folgendes ersichtlich ist:

- 1.) die RuS-Wertung der polnischen Familien.
- 2.) der von der polnischen Familie derzeit bewohnte Raum.
- 3.) die Zahl der beschäftigten Familienangehörigen.
- 4.) Beschäftigungsart und Arbeitgeber der Polen.

Um in der Bewertung der polnischen Familien sicher zu gehen, wurden mit den interessierten Stellen insbesondere mit der Wirtschaftsabteilung der Kreishauptmannschaft und dem Arbeitsamt Zamosc Verbindung aufgenommen. Es wurde für zweckmäßig erachtet, daß die Behörden und Betriebe unter reichsdeutscher Leitung zur UWZ vorgeladen werden, um hier anhand der Gefolgschaftsliste unter Auswertung der Zentralkartei jede einzelne polnische Familie auf ihre Abkömmlichkeit zu überprüfen. Nach den ersten durchgeführten Überprüfungen stellte sich heraus, daß in der Zentralkartei der UWZ, die aus technischen Gründen straßenweise geordnet war, ein großer Teil der Familien gar nicht aufzufinden war. Dieser Mangel ergibt sich aus der Tatsache, daß seit Erstellung der Kartei (Ende 1942) eine große Anzahl von Polen auf Grund von Umzugsanordnungen des Wohnungsamtes ihre Wohnorte gewechselt haben. Mit dem Wohnungsamt der Kreishauptmannschaft wurde nunmehr vereinbart, daß Umzugsanordnungen an Polen nicht mehr gegeben werden. Um eine Grundlage für die weitere Planungsarbeit zu haben, wurde die Zentralkartei der UWZ auf alphabetischen Aufbau umgestellt und mit der Kartei des städtischen Meldeamtes in Zamosc verglichen, wobei allerdings festgestellt wurde, daß ein Teil der in Zamosc wohnenden polnischen Familien auch bei dieser Stelle nicht erfaßt ist.

Über

Über die Wir-  
zwischen Kre-  
für die Fest-  
Dienststelle  
vorhandenen  
ein maßgebli-  
sichtskarten  
anschauliche  
Lage der Har-

Im hiesi-  
die sich auf

Pol.Häftl

Von der Sich-  
gestellt, vo-  
befunden und  
geschlossen we-  
abrollen.

Der Transpor-  
da wie bekan-  
Luftwaffe fü-  
fügung geste-

Trotz mehrer-  
es bisher ni-  
zum Einsatz-  
stellung wir-  
der Frühjahr-  
ist.

Die z.Zt. no-  
der Unterbr-

Über die Wirtschaftsplanung der Stadt Zamosc fanden Besprechungen zwischen Kreishauptmann, Wirtschaftsabteilung des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums in Lublin und der hiesigen Dienststelle statt. Schon jetzt kann gesagt werden, daß von den vorhandenen Geschäften und Handwerksbetrieben in der Stadt Zamosc ein maßgeblicher Teil geschlossen werden muß. Angefertigte Übersichtskarten der Stadt in verschiedenen Maßstäben vermitteln ein anschauliches Bild über die Verteilung der Wohnungen sowie die Lage der Handwerksbetriebe und Geschäfte im Stadtgebiet Zamosc.

Im hiesigen Lager der UWZ befinden sich z.Zt. noch 1410 Polen, die sich auf die einzelnen Gruppen wie folgt verteilen:

AA	=	515
AG	=	35
RD	=	261
AL	=	254
WE	=	9
Krank	=	34
A.stab	=	46
"	=	8
Pol.Häftlinge	=	248
		<hr/>
		1410

Von der Sicherheitspolizei wurden der UWZ 90 Polen zur Verfügung gestellt, von denen 31 für den Arbeitseinsatz im Altreich tauglich befunden und dem am 17. abgehenden Transport nach Berlin angeschlossen werden. Der Transport wird daher mit 542 Arbeitskräften abrollen.

Der Transport nach Birkenau wird bis auf weiteres hinausgeschoben, da wie bekannt etwa 100 arbeitsfähige Männer aus dieser Gruppe der Luftwaffe für kriegswichtigen Arbeitseinsatz auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

Trotz mehrfacher Verhandlungen mit dem maßgeblichen Stellen war es bisher nicht möglich die im Lager befindlichen Z-Hof-Bauern zum Einsatz zu bringen. Auf Grund der bevorstehenden Frühjahrsbestellung wird die Ansiedlung nunmehr dringend, damit bei Beginn der Frühjahrsbestellung eine Eingewöhnung dieser Bauern erfolgt ist.

Die z.Zt. noch vorhandenen Schwierigkeiten bestehen weniger in der Unterbringung als vielmehr im Fehlen der erforderlichen Aus-

stattung



31a 111 42

Zamosc, den 23. April 1943

Der Chef der Kreisverwaltung Kreis Hrubieszow		
Eintr.	Nr.	Geheimlicher
22	3926	B e r i c h t

über die Ukrainerumsiedlung im Kreise Hrubieszow.

Nachdem in vorstehender Angelegenheit bereits mehrfach berichtet worden ist, kann nun abschließend folgendes mitgeteilt werden. Die Ansetzung der ukrainischen Landwirte auf den für sie vorgesehenen Höfen im Kreise Hrubieszow ist restlos durchgeführt. Lediglich soll noch eine Urbesetzung einiger Handwerkerstellen erfolgen, die z.Zt. noch mit Polen besetzt sind. Das ukrainische Hilfskomitee in Hrubieszow ist damit beschäftigt, geeignete Handwerker aus ihren Reihen herauszuziehen und für die Ansiedlung in Vorschlag zu bringen. Zur Befriedigung der ukrainischen Bevölkerung wurden außerdem die zurückgestellten Waldarbeiter aus dem ukrainischen Ansiedlungsgebiet in polnische Dörfer umgesiedelt, wobei diese Maßnahme auch den Interessen der Forstverwaltung entgegenkam. Bei Durchführung dieser Aktion wurde mit den Dienststellen der Forstverwaltung engstens zusammengearbeitet. Die Vorschläge der zu besiedelnden Waldarbeiterdörfer wurden von der Forstverwaltung gemacht, wobei auf die Unterbringung in der Nähe der Arbeitsstätte Wert gelegt wurde. In diesen Dörfern erhielten die Waldarbeiter je Familie 2 ha Ackerland und etwa 1 1/2 Morgen Weide bzw. Wiese. Außerdem ist beabsichtigt, den Waldarbeitern je 2 Stück Rindvieh zu belassen, die auch als Zugtiere Verwendung finden sollen. Die Vermessung der Parzellen erfolgt durch den zuständigen Gemeindevogt.

Es ist zu bemerken, daß drei besonders aktive Vertreter der ukrainischen Volksgruppe durch Elemente der polnischen Widerstandsbe-  
wegung ermordet, da diese von den Polen wahrscheinlich als die Urheber der erfolgten Aussiedlungen angesehen wurden.

Im Übrigen hat die Aktion gezeigt, daß von verschiedenen Stellen inner wieder Zwischenfälle herbeigeführt wurden, die zu Klagen der Ukrainer Anlaß geben. Zur Beseitigung der eingetretenen Unklarheiten und zur Entlastung der hiesigen Dienststelle, fand auf hiesige Veranlassung beim Kreishauptmann in Hrubieszow am 9.4. eine Abschlusßbesprechung statt. Beteiligt waren außerdem ein Vertreter des Kreislandwirts, ein Vertreter des ukrainischen Hilfskomitees und

ein

n bei dem  
n, erschoss

ks, erhielt  
Dorfbewohner  
er Nähe des  
chgeführte  
folg.

harführer

ein Vertreter des SD. Bei dieser Gelegenheit wurde diesseits auf die bis dahin bestehenden Unklarheiten hingewiesen und dabei betont, daß nunmehr eine Einmischung der verschiedensten Dienststellen insbesondere des Kreislandwirts und seiner Mitarbeiter endgültig unterbleiben müsse. Im Gegenteil sei es Pflicht aller in Frage kommenden Dienststellen, zur Befriedigung der ukrainischen Umsiedler beizutragen. Es dürfe z.B. nicht vorkommen, daß ein polnischer Gemeindevogt Anordnungen an die Ukrainer ergesse, wonach die Ansiedler dem bei der Evakuierung geflüchteten Polen aus seinem ehemaligen Besitz noch Vieh auszuhändigen haben oder sogar gezwungen wurde, den Polen bei sich aufzunehmen. Der Kreishauptmann teilt hierzu mit, daß er entsprechende Anweisungen an die Gemeindevögte erlassen würde und betonte, daß in allen Fällen nur die UWZ dazu berechtigt sei, irgendwelche Maßnahmen in dieser Hinsicht zu treffen. Im gleichen Sinne sprach sich auch der Vertreter des Kreislandwirts aus. Weiter wurde bei dieser Besprechung bekannt, daß die Ukrainer ohne jegliche Barmittel sind, da sie bisher ihre Prämienscheine aus dem Kreise Zamose noch nicht einlösen konnten bzw. ihnen ihr Kontingent an Eisen, Leder, Tabakwaren und Spiritousen noch nicht ausgehändigt worden ist. Dieses hat in vielen Fällen dazu geführt, daß ukrainische Umsiedler ihre zum Teil guten Pferde verkaufen mußten und dafür sogenannte Schimler wiederkauften, um dadurch in den Besitz von Barmitteln für die Beschaffung von Lebensmitteln zu kommen. Es wird daher erforderlich sein, diesseits auf die ungehobene Aushändigung der Prämien zu drängen, damit den Umsiedlern die Möglichkeit gegeben wird, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Da es den Ukrainern bisher nicht möglich war, Saatgetreide für die Frühjahrsbestellung auszukufen, erklärte sich der Kreishauptmann bereit, den Ankauf von Saatgetreide bis zur Ernte zu kreditieren. Weiter wurde bekannt, daß die von hier anlässlich einer Evakuierung auf einem Gut untergestellten 18 Pferde inzwischen durch den Kreislandwirt verkauft worden sind. Nachdem der Kreislandwirt auf die Unrechtmäßigkeit seiner Handlung und auch auf die für ihn daraus entstehenden Folgen aufmerksam gemacht worden war, hat er die sofortige Zurverfügungstellung dieser Pferde angeordnet. Infolge einer unter dem Pferdebestand dieses Gutes aufgetretenen ansteckenden Krankheit konnten die Pferde nicht übernommen werden.

Bei dieser Besprechung wurde auch die Frage der inzwischen an-  
erkannten

erkannt  
ukraini  
ist, da  
Handlun  
wieder  
ist, wi  
Deutsch  
Bei die  
ein Un  
stämml  
der Zei  
wurde.  
bei der  
tätige  
leiter  
heit d  
Über d  
Arbeit  
ihm zu  
Ansied  
also d  
ten in  
Nachd  
Hrubie  
endgül  
der im  
klären  
Abschl  
Auspr  
aller

43

erkannten Deutschstämmigen erörtert, deren Höfe nun von den ukrainischen Umsiedlern besetzt sind. Da es keineswegs zulässig ist, daß diese durch die Vomi in Hrubieszow in eigenmächtiger Handlung unter Hinauswurf der Ukrainer mit diesen Deutschstämmigen wieder besetzt werden, wie es in einem Falle bereits vorgekommen ist, wird diesseits vorgeschlagen, diese nachträglich anerkannten Deutschstämmigen evtl. im Kreise Zamosc anzusetzen. \*

Bei dieser Gelegenheit wurde nochmals darauf hingewiesen, daß es ein Unding sei, Anträge von Polen auf Anerkennung als Deutschstämmige entgegenzunehmen. Diese Anträge häuften sich gerade zu der Zeit, als mit der Aussiedlung im Kreise Hrubieszow begonnen wurde. Ein großer Teil von Ausweisen über die erfolgte Anmeldung bei der Dienststelle der Vomi in Hrubieszow wurde durch die dort tätige polnische Angestellte während des Urlaubs des Dienststellenleiters ausgegeben. Die genaue Ermittlungen in dieser Angelegenheit dauern z.Zt. noch an.

↓ Über die bisher von den Ukrainern auf ihren Höfen geleistete Arbeit betragt, teilte der Kreisauptmann mit, daß auf Grund ihm zugegangener Meldungen die Frühjahrbestellung im ukrainischen Ansiedlungsgebiet bis zu 50 % bereits durchgeführt sei. Es wäre also damit zu rechnen, daß die ukrainischen Umsiedler ihren Pflichten in bäuerlicher Hinsicht voll und ganz nachkommen.

\* Nachdem die Übernahme der polnischen Genossenschaften im Kreis Hrubieszow durch die Ukrainer in einem für diese günstigen Sinne endgültig entschieden worden ist, bleibt lediglich die Belieferung der im Bereich der Ukrainer befindlichen Prämienscheine zu klären. O R. H. <sup>Hauptauf</sup>

Abschließend kann gesagt werden, daß auf Grund dieser gehaltenen Aussprache die Umsiedlung im Kreise Hrubieszow zur Zufriedenheit aller Beteiligten verlaufen wird.

Hauptsturmführer

ganz  
f. d. d. d.

BT a 112

137

Heime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Litzmannstadt  
Nachrichten-Uebermittlung

Aufkommen Tag Monat Jahr 18. Mai 1943 durch <i>[Signature]</i>	Raum für Eingangstempel Nutzungsstelle Dienststelle <i>[Signature]</i>			Befördert Zeit Tag Monat Jahr an durch			
	Eing. 19.5. 43	№.	Sachbearbeiter	Vorögerungsvermerk			
U. Nr. 7239		Telegramm — Funkspruch Fernschreiben Fernspruch					

BERLIN NUE NR . 91 95 18.5.43 1959 = HAB =  
 AN DEN BDS IN K R A K A U . -  
 AN DEN KON . DER SIPO U . D . SD IN L U B L I N .  
 - AN DIE UMWANDERERZENTRALSTELLE  
 L I T Z M A N N S T A D T . =  
 BETR . : UMSIEDLINGSAKTION SAMOSCH . -  
 DER REICHSFUEHRER HAT MIT ANORDNUNG V . 17.5. JEDE  
 WEITERE ANSIEDLUNG VON DEUTSCHEN UND ABSIEDLUNG VON  
 POLEN IM BEREICHE DES DISTRIKTES LUBLIN BIS AUF  
 WEITERES ABGESTOPPT . =

RSHA ROEM . 3 B EL . / N . - I . A .  
 GEZ . DR . EHLICH STANDARTENFUEHRER +

Bla 13

62

V e r m e r k

über eine etwaige Errichtung von UWZ - Außenstellen in den einzelnen Distrikten des Generalgouvernements.

- 1.) Laut Erlass des RM vom 28.4.1940 / I / K 3 b ist die Durchführung der polnischen Bevölkerung und die Erfassung der zur Wiedereindeutschung in Frage kommenden Schutzangehörigen durch die Umwandererzentralstellen vorzunehmen. Sie führen diese Überprüfungen nach rassischen, gesundheitlichen und politischen Gesichtspunkten durch.
- 2.) Aus dieser Anordnung ergibt sich, daß für Aus- oder Umsiedlungen Fremdstämmiger grundsätzlich nur die UWZ zuständig ist und daß daher Aus- und Umsiedlungen nur im Einvernehmen mit der UWZ durchgeführt werden können.
- 3.) Die UWZ hat daher alle notwendigen Überprüfungen durchzuführen, alle Maßnahmen zu treffen, die Gewähr dafür bieten, daß deutsches Blut bei Aus- und Umsiedlungen geschützt wird und kar-teimäßig alle Aus- und Umgesiedelten so zu erfassen, daß ihr Aufenthalt jederzeit nachweisbar ist.
- 4.) Sinngemäß ist es daher auch notwendig, alle Arbeitsvermittlungen Fremdstämmiger (Polen) nach Gebieten außerhalb des GG nur nach Überprüfung durch die UWZ durchzuführen. Es muß hierbei erreicht werden, daß alle Arbeitsvermittlungen dieser Art nur in Form von Aussiedlungen durchgeführt werden mit dem Ziele, eine Rückkehr dieser Personen in ihre Heimatgebiete nicht mehr zu ermöglichen. Notwendig wird hierfür eine Anordnung, daß jeder Arbeitsplatzwechsel dieser ausgesiedelten Polen mit An-schriftenveränderung an die UWZ zu melden ist.
- 5.) Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß alle politisch und kriminell belasteten Elemente aus den eingegliederten Ostge-bieten seit Ende 1939 vorwiegend nach dem GG abgeschoben wor-den sind, bleibt es eine der zunächst wichtigsten Aufgaben der UWZ, die nach dem GG Ausgesiedelten aufenthaltsmäßig zu erfassen mit dem Ziele, nach und nach alle diese als besonders staatsfeindlich zu betrachtenden Polen, die zum Teil schon in maßgeblichen Stellungen sitzen, "sicher zu stellen!"
- 6.) Zusammenarbeit mit allen Behörden muß in geschicktester Weise in jedem Falle gewährleistet bleiben.

Litzmannstadt, den 6. September 1943  
Pü/Ge

W-Hauptsturmführer

*[Handwritten notes in left margin, partially illegible]*

Bt a 114 64

A k t e n v e r m e r k

Zamosc, den 13.II.1943

Betr.: Evakuierungs-Aktion in der Gemeinde Uchanie Kr.  
Hrubieszow am 11.2.1943

Anlässlich der Aktion zur Erfassung derjenigen Polen, welche bei der ersten Evakuierung in der Gemeinde Uchanie geflüchtet waren, hatte ich die Ortschaft Uchanie sowie die Orte, für die der Marktplatz Uchanie als Polensammelplatz bestimmt waren, zu betreuen. Nach persönlicher Überprüfung des Dorfes Roskoczowka kam ich ca. um 1/2 10 Uhr vormittags auf dem Polensammelplatz (Marktplatz Uchanie) an. Hier war kurz vor meinem Eintreffen ein kleiner Transport Polen angekommen. Die Polen wurden bewacht durch einen polnischen und einen ukrainischen Polizisten, welche derart betrunken waren, daß sie buchstäblich um die von ihnen zu bewachenden Polen herumfielen. Ich bemerkte, daß der poln. Polizist gerade dabei war, von sich aus einige Polen zu entlassen.

Ich wies den Polen in scharfem Ton zurecht, worauf er sich mit mir unverständlichen Worten zu entschuldigen versuchte.

Im Unterbewusstsein mußte der poln. Polizist nachträglich bemerkt haben, daß er einen Fehler begangen hatte. Er tor kelte auf mich zu und versuchte sich bei mir zu entschuldigen. Er tat dies in einer Weise die anzeigt, daß er nicht gewohnt ist, das straffe Verhältnis zwischen einem deutschen und einem polnischen Angehörigen der Polizei zu beachten. Als der Pole mir in "kameradschaftlicher Weise" auf die Schulter klopfen wollte, wies ich ihn handgreiflich zurecht und veranlasste Angehörige des Reiterzuges Uchanie, die gerade dazugekommen waren, sowohl den Polen als auch den Urkainer fortzuschaffen.

Wie sich nunmehr herausstellte, handelt es sich bei dem Polen um den ständigen Dolmetscher des Reiterzuges Uchanie.

b.w.

Ich gebe diesen Vorfall zur Kenntnis, da in dem Verhalten des Polen ohne weiteres Grund zur Annahme gefunden werden kann, daß dieser höchst unzuverlässig ist.

Man könnte durch die vermutlich all zu enge Verbindung zwischen Reiterzug und dem polnischen Dolmetscher - Pole zu der Annahme kommen, daß die verhältnismäßig schlechte Arbeit des Reiterzuges Uchanie sich auf Verrat gründet, welchen dieser eingeweihte Pole begeht.

*Pr. Matt*  
44-Hauptscharführer

44-Obersturmbannführer Krume

mit der Bitte um Kenntnis.

Betre: E

Anlässlich

bei der

waren, ha

die der

waren, zu

Roskoczow

Polensann

vor meine

Die Pole

ukrainisc

daß sie

herumfiel

dabei war

Ich wies

mit mir

Im Unter

bemerkte

kelte au

Er tat di

ist, das

einem pol

der Pole

klopfen

veranlass

dazugeko

fortzusch

Wie sich

um den s

Bt a 115

85

A b s c h r i f t

hsppf ost krk Nr. 819 17/1/44 1880 -  
Der Höhere W- und Polizeiführer Ost - AZ.: 43 50 229/44 -

An den  
Herrn Gouverneur des Distrikts Lublin (erl.)  
Wehrkreisbefehlshaber Generalgouvernement (erl.)

Nachrichtlich:

An den  
W- und Polizeiführer im Distrikt Lublin (erl.)

W-Wirtschafter,  
W-Standartenführer Schellin, Krakau (erl.)

Beauftragten des Reichskommissars f.d.F.d.V., Krakau (erl.)

An die  
Umwandererzentralstelle Litzmannstadt

z.Hd. W-Ostufaf. K r u m e y

L i t z m a n n s t a d t

- 1.) Das UWZ-Lager Zamosc wird mit sofortiger Wirkung für die Dauer von 4 Wochen dem Gouverneur des Distrikts Lublin für Zwecke des Kreishauptmanns in Zamosc als Flüchtlingsauf-fanglager leihweise zur Verfügung gestellt.
- 2.) Nach Ablauf dieses Zeitpunktes wird das Lager dem Wehrkreis-befehlshaber leihweise überlassen.
- 3.) Das Lager ist durch einen Beauftragten des W-Wirtschafters an den Gouverneur des Distrikts Lublin bzw. an das Wehr-kreiskommando Generalgouvernement zu übergeben. Leihverträge sind abzuschließen und nach hier in Vorlage zu bringen. -

Der Höhere W- und Polizei-führer Ost  
gez. K o p p e  
W-Obergruppenführer und  
General d. Pol.

*Ante nicht beschieden  
... ..*

17/1 1830 Nr. 819 (30 z1) pp lzt

*Lage übergeben am 17/1  
...*

*Handwritten notes and signatures in the bottom right corner.*

Ge Globochnik

Einsatzbefehl Nr.3

Unternehmen: Jupiter

1) Nach Beendigung der heutigen Aktion sind die Wehrmachtsträfte durch die Regimenter aus den ihnen gemäß Einsatzbefehl Nr.2 zugewiesenen Aufgaben herauszuziehen.

Das Gefangenenlager in Zamosc ist durch das W-Pol.-Rgt.26 und das Gefangenenlager in Zwierzyniec durch das Pol.-Rgt.4 zu bewachen.

2) In Zukunft müssen die Regimenter den Transport der Gefangenen mit eigenen Kräften übernehmen. Zu diesem Zweck werden ihnen die im Einsatzbefehl Nr.2 angeführten Zivilkraftfahrzeuge zugewiesen. Heranziehung hat durch die Regimenter selbständig zu erfolgen. Ebenso werden die mit Einsatzbefehl Nr.2 zugeteilten Fachkräfte der Umwandererzentrale zugewiesen und zwar

dem W-Polizei-Regiment 4

W-Hstuf. Mütte

W-Ostuf. Peters

W-Hstuf. Billharz

dem W-Polizei-Regiment 26

W-Sturmabf. Skarabis

W-Hstuf. Hahn

W-Hstuf. Püschel.

3) Die Wehrmachtsträfte werden nach Abschluß der heutigen Aktion sämtlich dem W-Pol.-Rgt.4 zugeteilt. Heranziehung erfolgt durch W-Pol.-Rgt.4 in unmittelbarem Benehmen mit dem Kommandeur der Wehrmachtsteile, Major Gleißner, zu erreichen über Ortskommandantur Zamosc.

4) Die Wehrmachtsträfte sind in erster Linie zu Absperrmaßnahmen und Kampfaufgaben zu verwenden.

Beglaubigt:  
gez. B a r t e l  
Rev.-Ltn.d.Schutzpolizei

gez. Globochnik  
W-Gruppenführer und  
Generalleutnant der Polizei

Verteiler:

- Gruppe Gl.Ia 1
- W-Pol.-Rgt.4 1
- W-Pol.-Rgt.26 1
- II./W-Pol.-25 1
- Transp.Offz. 1
- Nafü 1
- Wehrmachtsabt. Gleißner 1
- W-Hstuf. Sträubel 1
- W-Stubaf. Höfle 1
- UWZ 1
- Soko Zamosc 1
- Nachr.Kampfgr.Krüger 1

Verstehende Abschrift stimmt mit dem Urschrift überein.



*[Signature]*  
W-Obersturmbannführer

Litzmannstadt, den 31. Januar 1944

*Unternehmen abgelehnt*

höhere W- und Polizeiführer  
im Generalgouvernement  
Kampfgruppe  
Gruppe. Globocnik

O.U., den 29. Juni 1943

Einsatzbefehl Nr. 2  
(Festnahmeaktion)

Unternehmen: Jupiter.

- 1) Aus dem gesamten Säuberungsraum meiner Gruppe werden zunächst abschnittsweise sämtliche wehrfähigen Männer von 15 Jahren und älter festgenommen.  
Die Evakuierung der übrigen Bevölkerung erfolgt später.
- 2) Die Sperrlinie der Gendarmerie wird in einen Ost- und in einen Westabschnitt eingeteilt.  
Trennungslinie: Straße Zamosc - Krasnobrod.  
In den Ostabschnitt rücken am 30.6.43 bis 04.00 Uhr die Kräfte der 2. W-Reiterausb. Schwadron Cholm ein.  
Abschnittsführer: W-Hauptsturmführer Sträubel.  
In den Westabschnitt rücken zum gleichen Zeitpunkt 260 Mann des W- und Polizeiführers ein.  
Abschnittsführer: W-Sturmbannführer Höfle.  
Beiden Abschnittsführern werden sämtliche in der Sperrlinie eingesetzten Kräfte der Gendarmerie und fremdvölkischen Polizei unterstellt.
- 3.) Der gesamte Raum wird in die Abschnitte 1, 2 und 3; 2a und 3a sowie 4 eingeteilt.  
Die Lage der Abschnitte und ihre Grenzen ergeben sich aus der beigefügten Planpause.
- 4.) Die Festnahmen haben schlagartig am 30.6.43, 04.00 Uhr zu beginnen und zwar  
durch W-Polizei-Regiment 4 im Abschnitt 1 und  
durch W-Polizei-Regiment 26 im Abschnitt 1a.  
Die Reihenfolge der Inangriffnahme der anderen Abschnitte wird zeitgerecht befohlen.
- 5.) Nach Durchführung der Festnahmeaktion hat W-Polizei-Regiment 4 die Ostgrenze des Abschnitts 1 mit Front nach Osten und W-Polizei-Regiment 26 die Westgrenze des Abschnitts 1a mit Front nach Westen abzusperren.  
Gleichzeitig ist die Sperrlinie des Abschnitts 1 (Höfle) an den Südrand des Abschnitts 1 (Nordrand des Bilgorajer Waldes) mit Front nach Süden vorzulegen. Anschluß im Osten an Regiment 4 und im Westen an Gruppe Stengel.  
Ebenso ist die Sperrlinie des Abschnitts 1a (Sträubel) an den Südrand des Abschnitts 1a, Straße Tomaszow - Krasnobrod, mit Front nach Süden vorzulegen. Anschluß im Osten an die eigene Sperrlinie, im Westen an W-Pol.-Regiment 26.
- 6.) Von der in der Nacht zum 30.6.43 in Zawada eintreffenden verlasteten Wehrmachtseinheit (Gesamtstärke: 500 Mann einschl. Führer; Einheitsbezeichnung und Gliederung noch nicht bekannt) werden

89

- 200 Mann verlastet dem W-Pol.-Regt.26 in Zdanow (Südausgang) an der Straße Zamosc-Krasnobrod,
- 200 Mann verlastet dem W-Pol.-Rgt.4 in Szczebrzeszyn, Straßengabel am Nordausgang,
- 50 Mann dem Gefangenenlager Zwierzyniec und
- 50 Mann dem Gefangenenlager Zamosc zugeteilt.

Die den Regimentern zugeteilten Kräfte sind für Zwecke des Gefangenen-transportes einzusetzen.  
 Die den Gefangenenlagern zugewiesenen Kräfte werden der Betr. Lagerleitung zugeteilt.

II. W-Pol.-25 stellt für die Gefangenenlager Zwierzyniec und Zamosc je 2 Gruppen zur Verfügung am 30.6.43 bis 8.00 Uhr. Als fachliche Berater treten zu der Wehrmachtsabteilung des W-Pol.-Regt.4

- W-Hauptsturmführer H ü t t e
- W-Obersturmführer P e t e r s
- W-Hauptsturmführer B i l h a r z.

Zur Wehrmachtsabteilung des W-Pol.-Regiment 26

- W-Sturmbannführer S k a r a b i s
- W-Hauptsturmführer P ü s c h e l
- W-Hauptsturmführer H a h n ,

sämtlichst von der Umwandererzentralstelle Zamosc. Meldung bei den Wehrmachtsabteilungen Zdanow und Szebrzeszyn.  
 Die Regimentern haben mit den Wehrmachtsabteilungen (Gefangenen-transportabteilungen) die Verbringung der Gefangenen nach den Zentralagern Swierzyniec bzw. Zamosc, entsprechend den Vorschlägen der zugeteilten Fachkräfte, durchzuführen.  
 Es werden den Regimentern 4 und 26 je 25 Zivillastkraftfahrzeuge zum Abtransport der Gefangenen zugeteilt. Die Fahrzeuge stehen am 30.6.43 im Laufe des Vormittags vor der Polizei-Unterkunft des II. W-Pol.-25 in Zamosc abrubereit. Die Regimentern veranlassen die Abberufung selbständig.  
 Verpflegung und Unterbringung der Zivilkraftfahrer ist durch die Regimentern 4 und 26 zu regeln.

- 7.) Den Festgenommenen ist die Mitnahme von 10 kg Handgepäck und Mundvorrat für 3 Tage sowie Geschirr (Töpfe, Esbesteck) für Verpflegungsempfang zu gestatten.
- 8.) Regimentsgefechtsstände sind mir laufend zu melden.
- 9.) Die den Regimentern beigegebenen Kräfte der Sicherheitspolizei verbleiben bei diesen.
- 10.) II. W-Pol.-25, ohne abgestellten Sonderkommandos, steht in Zamosc zu meiner Verfügung.
- 11.) Meine Befehlsstelle befindet sich in Klemensow (Schlo), dort gleichzeitig Meldesammelstelle.

gez. Globocnik  
 W-Gruppenführer und  
 Generalleutnant der Polizei

Für die Richtigkeit:  
 gez. B a r t e l s  
 Revier-~~Stabs~~leutnant der Sch.

./.

Verteiler:

Gruppe Gl.Ia	1
W-Pol.-Rgt.4	1
W-Pol.-Rgt.26	1
II./Pol.-25	1
Transp.Offz.	1
Nafü	1
KdO Lublin	1
Gend.Hptmsch.Zamosc	1
Wehrmachtsabt.	1
Hptstuf.Sträubel	1
"-Sturmabf.Höfle	1
UWZ	1
RK	1
Soko Zamosc	1
Nachrichtlich: Kampfgruppe Krüger	1
	<hr/>
	15

Vorstehende Abschrift stimmt mit der Urschrift überein.

Litzmannstadt, den 31. Januar



W-Obersturmbann

Höhere W- und  
in Generalge  
Kampfgruppen  
Gruppe Gl

- 2.) Nachdem am 28.6.43 erreicht ist, Kampfgruppen Zamosc und restlose Ev...
- 3.) Zu diesem Zweck gebildet:
  - a) Gruppe Gl 4, 26 und ... und Kräfte
  - b) Gruppe Becke und Zimmo
  - c) Führungs...
- 3.) Gruppe Becke das Evakuieren
  - a) Nach West (einschl.)
  - b) Nach Ost Cieszanow
- 4.) Zur Tarnung 28.6.43 möge des Evakuieren sollen, daß lagert; zu d... mandos zu er bringungsmö Gespräche u Befehlsstab (Mündlich m...
- 5.) Die W - P 04.30 Uhr v vom Sonderk samtabschni W-Polizei-R Josefow: Po Wolka-Losin W-Polizei-R Josefow: Na Susiec, Osr Die Festgen Einzelheiten
- 6.) Sonderkomma 18.00 Uhr o zur Verfügu

Höhere W- und Polizeiführer  
im Generalgouvernement  
Kampfgruppenstab  
Gruppe Globocnik

O.U., den 28. Juni 1943

Streng vertraulich!

Einsatzbefehl Nr. 1.  
(Festnahmeaktion)

- 1) Nachdem am 26.6.43 von den StBRegimentern der Tanew-Abschnitt erreicht ist, erfolgt in Abänderung des Einsatzbefehls Nr. 1 des Kampfgruppenstabes vom 21.6.43 anschließend in dem Raum südlich Zamosc und nördlich Lubaszow (Abgrenzung siehe Planpause) die restlose Evakuierung der gesamten Bevölkerung.
- 2) Zu diesem Zweck wurden vom Höheren W- und Pol.-Führer 2 Gruppen gebildet:
  - a) Gruppe Globocnik mit unterstellten W- und Polizeiregimentern 4, 26 und II./W-Pol.-25, Nachr. Komp. 309, Kradschützenzug Lublin und Kräften des W- und Pol.-Führers Lublin.
  - b) Gruppe Becker mit unterstellten Wehrmachtseingreifgruppen Stengel und Zimmer, W-Panzergruppen, -Rg. I und I./Pol. - Schützenregiment 32.
  - c) Führungsreserve der Kampfgruppe: Eingreifgruppe Warnstedt.
- 3) Gruppe Becker riegelt mit den Eingreifgruppen Stengel und Zimmer das Evakuierungsgebiet wie folgt ab:
  - a) Nach Westen in der Linie Turubin-Prampol (einschl.) - Bilgoraj (einschl.)
  - b) Nach Osten in der Linie Tomaszow (ausschl.) - Narol (einschl.) - Cieszanow (ausschl.).
- 4) Zur Tarnung des Unternehmens entsenden die Regimenter 4 und 26 am 28.6.43 motorisierte Streifen in das Gebiet nördlich und ostwärts des Evakuierungsgebietes, die beim Gegner den Anschein erwecken sollen, daß das Unternehmen sich nach einer anderen Richtung verlagert; zu diesem Zweck sind scheinbar Quartiermacher und Vorkommandos zu entsenden, die sich in den einzelnen Orten nach Unterbringungsöglichkeiten für Gruppen informieren. Durch fingierte Gespräche über das Postnetz werden diese Bestrebungen durch den Befehlsstab unterstützt.  
(Mündlich mit dem Regiments-Mdr. 4 und 26 am 27.6.43 besprochen.)
- 5) Die W - Polizeiregimenter 4 und 26 nehmen zunächst am 29.6.43 04.30 Uhr schlagartig alle wehrfähigen Männer in den in der Anlage vom Sonderkommando Zamosc bezeichneten Orten im Südwesten des Gesamtabschnittes fest und zwar
  - W-Polizei-Regiment 4 die Orte: Nördlich der Bahnlinie Belzec-Josefow: Podlesina, Rabinowka, Pasieki, Ulow, Kunki, Zawadki, Wolka-Losiniecka, Losiniec-Papowka, Maszily.
  - W-Polizei-Regiment 26 die Orte: Südlich der Bahnlinie Belzec-Josefow: Narol, Paary, Banachy, Huta-Stara, Korkosze, Huta-Rozaniecka, Susiec, Osredek.Die Festgenommenen sind dem Führer des Soko Zamosc zu übergeben. Einzelheiten sind mit dem Führer des Soko unmittelbar zu regeln.
- 6) Sonderkommando Zamosc stellt den Regimentern 4 und 26 am 28.6.43 18.00 Uhr orts- und sachkundige Führer für die Festnahmeaktion zur Verfügung.

überein.  
W  
afur

- 9.) Die von der Festnahmeaktion betroffenen Orte sind gründlichst nach Waffen, Schriftmaterial und dergl. zu durchsuchen.
- 10.) Ein Abströmen und Durchsickern der Bevölkerung aus dem gesamten Räumungsgebiet nach Osten und Norden ist zu verhindern.
  - a) durch Kräfte der II./S-Reit.Ausbildungs-Schwadron Chelm, Stärke: 3/215, die die Straße Tomaszow-Zamosc abriegeln,
  - b) durch Kräfte des Kdr. der Orpo Lublin, der zu diesem Zweck die nach Norden aus dem Räumungsgebiet führenden Straßen abriegelt.Die Abriegelung hat am 29.6.43, 04.00 Uhr zu stehen.

Aufgabe: Sperrung des gesamten Verkehrs aus dem Raume Tomaszow-Narol-Josefow-Zamosc nach allen Richtungen einschl. Straßenverkehr. Ausnahme: Truppenverkehr (Wehrmacht, W und Polizei). Sämtliche angetroffenen Personen einschl. Beförderungsmittel sind festzuhalten. Entscheidung über Freilassung trifft W-Hauptsturmführer Sträubel bzw. der Führer der Kräfte des KdO Lublin nach mündlicher Anweisung. Befehlsstelle Sträubel: Gut Tarnawatka.

II./S-Pol.25 veranlaßt Abholung der Festgenommenen und Verbringung in das Sammelager in Zamosc.

- 9.) Mit der planmäßigen Säuberung des Gesamtabschnittes ist am 30.6.43 um 07.00 Uhr zu beginnen. Mäherer Befehl folgt.
- 10.) Der Nafü meines Stabes veranlaßt Draht-, Funk- und Fernschreibverbindung nach mündlicher Anweisung. Eine Skizze der Nachrichtenverbindungen mit Decknamen ist mir und den mir unterstellten Einheiten bis zum 28.6.43 zu übergeben.
- 11.) Die Regimenter 4 und 26 melden mir laufend ihre Befehlsstellen mit Ortsangabe.
- 12.) Als Reserven stehen zu meiner Verfügung:
  - a) Krad-Schützenszug Lublin bei meiner Befehlsstelle,
  - b) II./W-Pol.-25 in Zamosc ab 28.6.43, 18.00 Uhr;Befehlsempfänger sind zu meiner Befehlsstelle zu entsenden.
- 13.) Kraftstoffanforderungen sind mir rechtzeitig durch die Regimenter bzw. II./W-Pol.-25 zu melden.
- 14.) Meine Befehlsstelle befindet sich ab 27.6.43, 20.00 Uhr in Klemonsow (Schloß), 3 km nördlich Szczebrzeszyn. Dort Nachrichtensammelstelle.

gez. Globochnik  
W-Gruppenführer  
General der Polizei

Beglaubigt:  
gez. Unterschrift:  
Zw.d.Sch.d.Res.

Verteiler:

Gruppe G1.Ia	1
W-Pol.-Rgt.4	1
W-Pol.-Rgt:26	1
II./W-Pol.-25	1
Nafü	1
Transp.Offz.	1
Krd.-Schütz.Zug	1
Kdo.Lublin	1
UWZ	1
RK	1
Soko Zamose	1
Nachrichtlich: Kampfgruppe Krüger	1
	<hr/>
	12

Vorstehende Abschrift stimmt mit der Urschrift überein.

Litzmannstadt, den 31. Januar 1944



*[Handwritten signature]*  
SS-Obersturmb.

Handwritten notes on the right margin of the adjacent page, including "Kr./Be. 2" and other illegible text.

Bla 119

92

Zamosc, den 7. August 1943

Kr./Be. 2

V o r m e r k

Besprechung mit  $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer G l o b o c n i k anlässlich eines Besuches am 6.8.43 auf der Dienststelle in Zamosc.

Anwesend waren:

- $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer G l o b o c n i k
- $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer K r u m e y
- $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer H ö f l e
- $\frac{1}{4}$ -Hauptsturmführer H ü t t e
- $\frac{1}{4}$ -Hauptsturmführer H a h n .

Eingangs teilte ich dem Gruppenführer den Stand der Entlassungen aus den Lagern mit (Luftwaffe, E.u.L. Forst). Ebenso erklärte ich ihm, daß die UWZ den Abtransport und Überwachung der für die Rentendörfer bestimmten Polen (Alte, Kranke, Kinder, Einsatzunfähige) übernommen hat.

Auf Befehl des Gruppenführers hat in den Lagern der UWZ niemand außer der UWZ Erhebungen anzustellen.

Die Vertrauensfrage beantwortete der Gruppenführer dahingehend, daß er niemals Veranlassung hatte, kein Vertrauen zur UWZ zu haben. Wenn die UWZ nicht in ihren eigentlichen Aufgaben eingesetzt sei, da sei dies durch Verhältnisse hervorgerufen. Der Beauftragte  $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer H ö f l e die Einschaltung der UWZ auch bei den städtischen Siedlungen in die allgemeine Anordnung aufzunehmen. Er würde eine Niederlassung der UWZ in Lublin auf das lebhafteste begrüßen.

Die Kosten der Polizeiaktion Juli - August 1943 sind zusammenzustellen und an den  $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer in Lublin zur weiteren Veranlassung einzureichen.

Betreffend Entlassungen von Forst-, Sägewerk- und landwirtschaftlichen Arbeitern in ihre früheren Wohnort, soll dem Gruppenführer die Zahl der Zuentlassenden fernmündlich am Samstag den 7.8. angegeben werden. Am 7.8.43 wurde dem  $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer Lublin,  $\frac{1}{4}$ -Obersturmführer C l a a s e n , fernmündlich

./.

rein.

*J. J. J.*  
Obersturmbannführer

1941

mitgeteilt, daß rund 550 Arbeitskräfte mit 739 Personen für E.u.L. anfallen würden. 4-Obersturmführer B a r e w wird mit rund 200 Arbeitskräften auskommen, will aber alliche Handwerker wie: Tischler, Stellmacher, Schmiede übernehmen.

Betrefflich <sup>nach</sup>Zuerkennung von Kriegsverdienstkreuzen soll Aufstellung dem 4- und Polizeiführer in Lublin eingereicht werden.

Bezeichnung der 4-Obersturmführer (4-Obersturmführer) ...

- 1. - Obersturmführer ...
- 2. - Obersturmführer ...
- 3. - Obersturmführer ...
- 4. - Obersturmführer ...

Handwritten mark resembling a stylized 'J' or '7'.

Die Kommission ...

Auf Befehl der ...

Die Kommission ...

Die Kommission ...

Die Kommission ...

- Notiz
- nachricht
- In der Gruppen
- 1.) sämtl. Hilfskommissionen
  - 2.) Die 4-Staffeln
  - 3.) Die noch nachzufordern
  - 4.) Insoweit
  - 5.) Die der
  - 6.) Die davon

Zamosc, den 27. Juni 1943

Polizeiführer  
Generalgouvernement  
Kampfgruppenstab  
Gruppe Globocnik

Einsatzbefehl Nr. 1

- 1.) Nachdem am 26.6.43 von den Stossregimentern der Tanew-Abschnitt erreicht ist, erfolgt in Abänderung des Einsatzbefehles Nr. 1 des Kampfgruppenstabes vom 21.6.43 anschließend in dem Raum südlich Zamosc und nördlich Lubaczow (Abgrenzung siehe Planpause) die restlose Evakuierung der gesamten Bevölkerung.
  - 2.) Zu diesem Zweck wurden vom Höheren  $\text{H}\text{H}$ - und P. l. Führer 2 Gruppen gebildet:
    - a) Gruppe Globocnik mit unterstellten  $\text{H}\text{H}$ -Polizeiregimentern 4, 26 und III/  $\text{H}\text{H}$ -Pol. 25.
    - b) Gruppe Becker mit unterstellten Wehrmachtseingreifgruppen Stengel und Zimmer,  $\text{H}\text{H}$ -Panzergren. Reg. I und I/Pol. Schützenregiment 32,
    - c) Führungsreserve der Kampfgruppe: Eingreifgruppe Warnstedt.
  - 3.) Gruppe Becker riegelt mit den Eingreifgruppen Stengel und Zimmer das Evakuierungsgebiet wie folgt ab:
    - a) Nach Westen in der Linie Turobin - Ermapol (einschl. - Bilgoraj (einschl.)),
    - b) Nach Osten in der Linie Tomaszow (ausschl.) - Narol (einschl.) Cieszanow (ausschl.).
  - 4.) Beide Gruppen evakuieren dann das ihnen zugewiesene Gebiet, und zwar Gruppe Globocnik das Gebiet das begrenzt wird
    - im Osten: Allgemeine Linie Brzeziny, Tomaszow Lubelski (ausschl.) Szarawola Zachodnia (ausschl.) Kol. Zaboreczne (einschl.) Rachodoszcze (ausschl.).
    - Im Norden: Allgemeine Linie Rachodoszcze - Szczebrzeszyn (einschl.) Zaborcze (ausschl.) Hoczna Adamowka (einschl.).
    - Im Westen: Allgemeine Linie, Wolka Abramowska (ausschl.) Frampol (einschl.) weiter Straße nach Bilgoraj bis Korykow (ausschl.)
    - Im Süden: Nordrand des Waldgebietes, allgemeine Linie Korykow, Lipowiec, Jozefow, Huta Rozaniecka, Narol (Orte Einschl.)

Es werden eingesetzt im Ostabschnitt das Pol. Reg. 26, Führer: Oberstleutnant der Schupo Skrowonek  
 Im Westabschnitt:  $\text{H}\text{H}$ -Pol. Reg. 4, Führer: Oberst d. Schupo Strelow.

Trennungslinie der beiden Abschnitte Straße Kol. Lipsko, Jacnia (einschl.) weiter über Hutki, Malewsczyzna, Jozefow (Orte bis Ostabschnitt einschließlich).
  - 5.) Pol. Reg. 26 überholt am um Uhr schlagartig die in der Anlage bezeichneten Orte im Südwesten des Abschnittes und nimmt als erste Maßnahme in diesen Orten die gesamte männliche wehrfähige Bevölkerung (im Alter von 15 - 45 Jahren) fest. Sodann hat eine gründliche Durchsuchung dieser Orte zu erfolgen. Alsdann ist der Abschnitt des Regimentes 26 planmäßig von Nordosten nach Südwesten zu evakuieren und das gesamte Gebiet zu durchkämmen.  $\text{H}\text{H}$ -Pol. Reg. 4 durchkämt den Westabschnitt planmäßig von wiederum Nordosten nach Südwesten und evakuiert hierbei sämtliche Orte
- Die erreichten Tagesziele sind bis 20,00 Uhr an meine Befehlsstelle zu melden.

./.

6.) Die evakuierte Bevölkerung ist jeweils innerhalb eines Batl. einem Orte, der als Zwischenlage bestimmt ist, zu sammeln. Die Orte sind der Unwandererzentralstelle (UNWZ) zu melden. (Fernr. 135, Lublinerstr. ).

Die UNWZ veranlaßt selbstständig die Abholung der Bevölkerung. zum Eintreffen der Kräfte der UNWZ sind die Zwischenlager durch eigene Kräfte zu sichern.

Die evakuierten Orte werden durch Vorkommandos des Reichskomm. (RK) Zamosc, Rufnummer 214, Lembergerstr. 23, übernommen. Die sind durch Nachkommandos der Orpo mit sämtlichem lebendem und Inventar bis zur Übernahme durch den RK zu sichern.

- 7.) In den noch nicht überholten Teil der Abschnitte ist laufend sane Aufklärung durchzuführen.
- 8.) Ein Abströmen der Bevölkerung der Abschnitte nach Norden und ist zu verhindern. Die aus dem Evakuierungsgebiet nach Norden Osten führenden Straßen werden durch Kräfte des Kommandeurs d. Orpo, Lublin abgeriegelt. Außerdem sind bewegliche Kräfte des Polizeiführers zum gleichen Zwecke eingesetzt.
- 9.) Die den Regimentern beigegebenen Kommandos der Sicherheitspol. verbleiben bei dieser.
- 10.) Hauptgefangenensammelstellen sind in Zwierzyniec und Zamosc e richtet.
- 11.) Der Nachrichtenfürher sorgt für Drahtverbindung zwischen Aleks. und meiner Befehlsstelle und den Regimentern, sowie der Dienst des RK und der UNWZ.
- 12.) II/44-Pol.25 steht in Zamosc, Kradschützenzug Lublin, steht bei ner Befehlsstelle in Klemensow zu meiner Verfügung am 28.6.43
- 13.) Meine Befehlsstelle befindet sich ab heute 20,00 Uhr in Klemensow. Dort Nachrichtensammelstelle.

Verteiler:

Gruppenstab Ia	1
44-Pol.Reg.4	1
44-Pol.Reg.26	1
Kdr.d.Orpo Lublin	1
UNWZ	1
RK	1
II/44-Pol.25	1
<u>Nachr.</u> Kampfgruppen- stab	1

gez. G l o b o c k  
44-Gruppenführer und  
Leutn.d.Polizei

Auf  
füh  
ge  
füh  
Aus  
1.)  
2.)  
Zu  
Zu  
Die  
for  
Tra  
Erg

Bla 121 139  
Zamosc, den 9. Mai 1943

G E H E I M I

E n t w u r f !

V o r a u s s e t z u n g e n

die vor Anlaufen der Aktion für die An- bzw. Aussiedlung der Polen erfüllt sein müssen.

-----

- 1.) Der Gouverneur müßte Anweisung an die Kreislandwirte erteilen, wonach innerhalb von 10 Tagen alle Kontingentverweigerer, schlechte Kontingentlieferer, sowie schlechte Wirtschaftler karteimäßig zu erfassen wären und über die Kreishauptleute der UWZ zur Verfügung zu stellen.  
Anlagen: Entwurf einer Karteikarte.
- 2.) In Zamosc wäre dieselbe Erfassung für den gesamten Kreis notwendig, damit den Polen durch die Erfassung nur der Siedlungsdörfer die Planung nicht vorzeitig bekannt wird.
- 3.) Die Kreishauptleute müßten unter Wahrung strengster Geheimhaltung Auftrag erhalten, die Aus- bzw. Ansiedlungen weitgehendst aktiv zu unterstützen.
- 4.) Es ist zu entscheiden, ob den Verweigerern usw. die ihren Hof für die in Zamosc ausgesiedelten Polen räumen müssen, ebenfalls Bescheinigungen über zurückgelassenes Vermögen, ausghändig werden sollen. Es wird vorgeschlagen, diese Bescheinigungen auszugeben, jedoch als Strafmaßnahmen die Familien von jeder Neuansetzung auszunehmen.
- 5.) Es ist zu entscheiden, was von den ausgesiedelten Polen mitgenommen werden darf. Es wird vorgeschlagen:
  - a) alle persönliche Habe,
  - b) pro Familie eine Ziege,
  - c) pro Kopf zwei Stück Geflügel,
  - d) Möbel und Bettzeug und zwar so, daß eine Wagenladung nicht überschritten wird.
- 6.) Für den Polizeieinsatz werden ungefähr 2 Kompanien altreichsdeutscher Polizei gebraucht werden.

H-Obersturmbannführer

Der Chef  
Sicherheitspolizei und des SD  
Umwandererzentralstelle  
Litzmannstadt  
Zweigstelle Z a m o s c  
Kr./Be.

Zamosc, den 9. Mai 1943

G E H E I M !

E n t w u r f !

Anlage 5.

E r l ä u t e r u n g

ZUM Grundsätzlichen über die Aus- bzw. die Ansiedlung der Polen unter Mitwirkung eines polnischen Ausschusses.

Durch den bekannten Befehl des Reichsführers-), der auch die Wiederansiedlung der ausgesiedelten Polen zum Inhalt hat, wird eine grundlegend andere Behandlung der Polen notwendig.

Es ist zu erwarten, daß durch Einschaltung eines polnischen Ausschusses, an dessen Lauterkeit und der gut polnischen Einstellung der einzelnen Mitglieder auch die Gegenpropaganda nichts Nachteiliges vorzubringen hat, die gesamte Umsiedlung am ruhigsten ablaufen wird.

Wenn auch anfänglich wieder mit einer größeren Flucht zu rechnen ist, so wird sich dieser Zustand m.E. schon kurz nach Wiederansiedlung der ersten Polen wesentlich bessern.

Ich halte auch die Gewinnung der Polen, die dem Ausschuss angehören werden, für absolut möglich, da etwaigen negativen Seiten soviel positive gegenüberstehen, daß sich ohne weiteres geeignete Personen für diesen Zweck zur Verfügung stellen werden.

Abgesehen von der Erregung des persönlichen Ehrgeizes, welche die Beauftragung als Mitglied dieses Ausschusses zu fungieren mit sich bringt, kann ins Treffen geführt werden, daß durch die Einschaltung des Ausschusses die Umsiedlung nunmehr eine Sache der Polen geworden ist, daß dadurch die Methoden gemildert werden, daß weiter die Ausgesiedelten zum größeren Teile wieder Höfe erhalten würden, daß allen, die einen Besitz hatten, eine Bescheinigung ausgehändigt, in welcher mit Unterschrift bescheinigt wird, daß er bei der Aussiedlung ein bestimmtes Vermögen hinterlassen hat. Weiter ist als Positivum das nicht Zusammen-treffen mit der Polizei bei der Aussiedlung zu werten, was nie ohne gewisse Härten, abgesehen von dem seelischen Schock, vor sich geht.

Die Polen könnten darin auch den Anfang einer allgemeinen besseren Behandlung sehen und durch gutes Verhalten ihrer Hoffnung für die Zukunft Ausdruck geben.

Nicht zu unterschätzen ist die Fernwirkung auf das gesamte Polentum, die bei einer geschickten unauffälligen Propaganda wesentlich gesteigert werden kann.

In diesem Zusammenhange würde ich einer Großaktion gegen Banden, wobei auch andere als Schuldige betroffen werden könnten, abraten.

./.

Durch unachtsichtige Härte bei klaren Fällen, würde der Eindruck eines Rückzuges vor den Polen vermieden werden.

Es besteht auch die Aussicht, daß die Hauptabteilung "Innenverwaltung, Abt. Bevölkerungswesen und Fürsorge, Krakau" einen gewissen Betrag dem Ausschuß zur Verfügung stellen wird.

Wenn z.Zt. noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden kann, sofort alle polnischen Umsiedler auf neue Besitze gebracht werden können, so müßte doch Gewähr gegeben sein, daß im Laufe einer absehbaren Zeit die Ansetzung erfolgen kann.

Der Chef  
Sicherheitspolizei  
Umwandererzentral  
Litzmannstadt  
Zweigstelle Z a

G r

über die Aus- be  
der deutschen Un

Vorschlag:

- A. Die Aus- bzw. noch zu bilden für die Bildung der polnischen ein Mitglied der Landwirt der Arzt Dr. Zu erwägen w in den Aussch Ein entsprech heitspolizei
- Aufgabe des
- 1.) die Auss klar zu ändern i ihr eige haben, i men sind würden e vollster vollzoge
- 2.) die Orga in Auffa
- 3.) Schaffung der neue welchen erst Auf
- 4.) Unterzei alles fü blatt mü (Zweck d Arbeitse Anderen Gegenübe Völker e wicklung Achsenmä an eine scher EL

Obersturmbannführer

141

Der Chef  
Sicherheitspolizei u.d.SD  
Wandererzentralstelle  
Litzmannstadt  
Bezirksstelle Z a m o s o

Zamosc, den 9. Mai 1943

G E H E I M !

Entwurf!

G r u n d s ä t z l i c h e s

Über die Aus- bzw. Ansiedlung der Polen, die im Zuge der Ansetzung der deutschen Umsiedler aus dem Kreise Zamosc entfernt werden müssen.

Vorschlag:

- 1. Die Aus- bzw. die Ansiedlungen werden in Hinkunft mit Hilfe eines noch zu bildenden polnischen Ausschusses durchgeführt. Ich schlage für die Bildung des Komitees 5 Personen vor und zwar:  
den polnischen Bürgermeister von Zamosc, Graf Z a m o j s k i ,  
ein Mitglied des polnischen Hilfskomitees,  
der Landwirt, B u r a k ,  
der Arzt Dr. R e m b a c z .  
Zu erwägen wäre weiter, ob nicht auch ein katholischer Pfarrer in den Ausschuß aufgenommen werden sollte.  
Ein entsprechender Mitarbeiterstab kann vom Ausschuß nach sicherheitspolizeilicher Überprüfung herangezogen werden.

Aufgabe des Komitees wäre:

- 1.) die Aussiedlung selbst vorzunehmen und den betroffenen Polen klar zu machen, daß an der Tatsache der Aussiedlung nichts zu ändern ist. Außerdem ist denjenigen Polen, die einen Besitz ihr eigen nannten, zu erklären, daß sie gut gewirtschaftet haben, ihren Ablieferungspflichten stets restlos nachgekommen sind und dem deutschen Staate loyal gesind waren. Sie würden einen neuen Besitz erhalten, wenn die Aussiedlung in vollster Ruhe und zeitgerecht nach den Anordnungen der UWZ vollzogen wird,
- 2.) die Organisation der Trecks bis in die neuen Wohnorte bzw. in Auffanglager,
- 3.) Schaffung von Auffanglagern in Polendörfern, die in der Nähe der neuen Wohnorte liegen, worin Familien, die aus irgendwelchen Gründen nicht sofort angesiedelt werden können, vorerst Aufnahme finden,
- 4.) Unterzeichnung eines Merkblattes in polnischer Sprache, das alles für die Ausgesiedelten Wissenswerte enthält. Das Merkblatt müßte in groben Umrissen folgendes enthalten:

(Zweck der Aussiedlung - das weitere Schicksal der Polen - Arbeitseinsatz - Hinweis auf ein neues Europa, in dem neben anderen Völkern auch den Polen ein Platz zugewiesen wird - Gegenüberstellung, das Schicksal das alle europäischen Völker erwartet, wenn der Bolschewismus siegt und die Entwicklungsmöglichkeiten aller Völker nach dem Siege der Achsenmächte - Appell an die Einsicht und Ermahnung, nicht an eine unwahre Propaganda unverantwortlicher bolschewistischer Elemente, die das gesamte Polentum für jüdisch-

./.

bolschesistische Pläne vorspannen will, um es dann, wie die Opfer von Katyn beweisen, ebenfalls zu beseitigen - Hinweis auf die Kultur, Wissenschaft, Kunst und Macht Deutschlands.),

- 5.) Betreuung der Ausgesiedelten von der Stunde der Aussiedlung bis zur Inbesitznahme des neuen Betriebes bzw. bis in den neuen Einsatzort, wenn es sich um Besitzlose handelt, die durch das Arbeitsamt zum Arbeitseinsatz vermittelt werden sollen,
- 6.) Entgegennahme von Befehlen und Anordnungen durch die UWZ und Aufrechterhaltung einer steten Verbindung mit derselben,
- 7.) der Ausschuß kann als solcher, in der Absicht irgendetwas zu erreichen, nicht selbständig mit Personen und Dienststellen Verbindung aufnehmen, sondern kann nur mit der UWZ verhandeln und entsprechende Anträge stellen.

B. Die gesamte Vorarbeit für die Aus- bzw. Ansiedlung der Polen wird von der UWZ geleistet, die sich zur reibungslosen Abwicklung der An- und Aussiedlung der Polen aller dafür in Frage kommenden Dienststellen bedient,

C. Durch den Befehl RMW- vom März 1943 sind die ausgesiedelten Polen zu entschädigen, dh. sie sind auf andere Höfe evtl. mit kleinen Verbesserungen neu anzusetzen. Um diesem Befehle nachzukommen und den notwendigen Siedlungsraum für die abgesiedelten Polen sicherzustellen, schlage ich vor, in den benachbarten Kreisen Erhebungen über Kontingentsverweigerer - schlechte Kontingent-Ablieferer - schlechte Wirtschaftler und politisch Unzuverlässige anstellen zu lassen, die im geeigneten Augenblick ausgesiedelt und zur Arbeit vermittelt werden müßten. Die dadurch freiwerdenden Höfe könnten dann mit den aus dem Kreis Zamosc stammenden guten Polen besetzt werden.

Weiter wäre die Ausgabe von Bescheinigungen über zurückgelassenes Vermögen ins Auge zu fassen (Anl. 2). Ich schlage vor, mit der gesamten Aktion nicht über den Distrikt Lublin hinauszugehen, mit Ausnahme für die evtl. in die Rentendörfer (Distrikt Warschau und Radom) zu verbringenden nichteinsatzfähigen Polen.

D. Nachdem alle Maßnahmen getroffen werden müssen, um die Ansiedlung der deutschen Umsiedler mit möglichst wenig Unruhe durchzuführen, wird bei der künftigen Planung über das Tempo der Ansiedlung der Deutschen, die doppelte Umsiedlung der Polen weitgehendst zu berücksichtigen sein.

E. Einzelheiten wären in Besprechungen zu klären.

→ Eine weitere Möglichkeit, einige tausend ausgesiedelte Polen in Arbeit zu vermitteln und unterzubringen, besteht in der Unterbringung bei der Fa. Heinkel in Budzyn - Krasnik. →

Anlage 5.

W-Obersturmbannführer

143  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Kommanderzentralstelle Litzmannstadt  
Zweigstelle Z a m o s c  
Kr./Be.

Zamosc, den 9. Mai 1943

G E H E I M I

E n t w u r f !

D u r c h f ü h r u n g

der Aus- und Ansiedlung der Polen, die im Zuge der Ansetzung  
der deutschen Umsiedler im Kreise Zamosc ihren bisherigen  
Wohnort verlassen müssen.

-----

- 1.) Die UWZ veranlaßt über die Kreislandwirte des Distrikts Lublin eine listenmäßige Erfassung aller Kontingentsverweigerer - aller, die ihr Kontingent nicht erfüllen und aller schlechten Wirtschaftler. Politisch untragbare Elemente können über die zuständigen Stellen ebenfalls genannt werden. Die Erstellung der Listen muß so erfolgen, daß Niemand von den Erstellern über die Verwendung Kenntnis erhält. Durchschriften der Listen dürfen nur von den Kreislandwirten persönlich gehalten werden.
- 2.) Gleichzeitig mit der Erstellung der Listen wie unter Punkt 1 ist in den künftigen Siedlungsdörfern für Deutsche, besser aber im gesamten Kreis Zamosc eine Aufstellung über das vorhandene Vermögen lt. Anlage 1 zu erstellen. Der Befehl für diese Erfassung müßte vom Kreishauptmann über die Gemeindevögte an die Dorfschulzen erteilt werden. Gleichzeitig mit der Erstellung der Listen wäre eine Durchnummerierung der Häuser in den einzelnen Dörfern des Kreises erforderlich. Der Kreishauptmann müßte durch seine Organe die Erstellung dieser Listen überwachen lassen und die Richtigkeit derselben durch Stichproben überprüfen. Die vom Kreishauptmann erstellten Listen müssen durch die UWZ so auf die Bescheinigung über zurückgelassenes Vermögen (Anlage 2) verarbeitet werden, daß sie am Tage der Aussiedlung zur Verfügung stehen und am Sammelplatz den betreffenden Polen ausgehändigt werden können.  
Für die Polen, welche als Kontingentsverweigerer usw. ausgesiedelt werden, werden ebenfalls Aufstellungen über das vorhandene Vermögen (Anlage 1) erstellt. Um die Geheimhaltung zu gewährleisten, wäre zu erwägen, ob die Erstellung der Listen auf den gesamten Distrikt auszudehnen ist. Die Erstellung der Listen ist notwendig, damit die Einweisung der im Kreise Zamosc für die deutschen Siedler ausgesiedelten Polen, den früher innegehabten Betrieben entsprechend, erfolgen kann.
- 3.) Die Aussiedlungen selbst werden durch den polnischen Ausschuß bzw. seinen Mitarbeitern durchgeführt und zwar muß jeweils das ganze Dorf aus Gründen der Sicherheit und der Vermischung des Volkstums geräumt werden. Die Polizei umstellt lediglich das Dorf, um Verschiebungen von Vieh usw. zu verhindern. Der

194

Ausschuß erhält Auftrag, sich mit einer entsprechenden Anzahl von Mitarbeitern bereitzuhalten und wird zur gegebenen Zeit mittels Fahrzeugen in das zur Aussiedlung vorgesehene Dorf gebracht.

Die Polizei selbst wird zur Durchführung der Aussiedlung im Dorfe nicht eingesetzt, es sei denn, die Sicherheitslage macht ihren Einsatz notwendig.

Der Ausschuß, der mit genauen Instruktionen versehen ist, sorgt dafür, daß die ausgesiedelten Polen rechtzeitig am Sammelplatz sind. Hier wird die Grobauslese der Wiedereindeutschungsfähigen und Ausgabe der Bescheinigungen über zurückgelassenes Vermögen vorgenommen. Gleichzeitig kann hier das Arbeitsamt eingeschaltet werden, das für den Arbeitseinsatz abkömmliche Personen registriert und ihnen die Auflage erteilt, sich zu einer gewissen Zeit, frühestens aber in 5 Tagen nach der Aussiedlung, an einem bestimmten Ort zu melden.

In der Zwischenzeit werden die neuen Einsatzorte für die ausgesiedelten Polen unter Angabe einer entsprechenden Bescheinigung festgelegt. Diese Festlegung kann deswegen nicht früher endgültig vorgenommen werden, weil vor der Aussiedlung nicht feststeht, wer von den Polen sich der Aussiedlung durch Flucht entzogen hat. Die geflüchteten Polen verlieren jeden Anspruch auf eine Entschädigung.

Die zur Wiedereindeutschung ausgelesenen Personen werden in der üblichen Weise über das Lager Zamosc zur Feinauslese nach Litzmannstadt überstellt.

Die besitzlosen Polen, die vom Arbeitsamt zur Arbeit vermittelt werden können, sind an ihre neuen Einsatzorte gegebenenfalls über das Lager Zamosc abzubefördern.

Die neuansetzenden Polen werden mittels Treck, der von der UWZ über die Kreislandwirte entsprechend bestellt wird, abbefördert. Er wird von dem polnischen Ausschuß zusammengestellt, die Fertigstellung dem anwesenden Vertreter der UWZ gemeldet und in Marsch gesetzt. Zur Sicherung des Trecks gegen Bandenüberfälle sind auf je 10 Wagen 4 zuverlässige Polizeibeamte, die mit ausreichenden Waffen versehen sein müssen, zu stellen. Der Marschweg des Trecks muß vorher von der UWZ festgelegt werden und dem polnischen Ausschuß schriftlich am Sammelplatz übergeben werden. Sollten polnische Familien nicht sofort untergebracht werden können, so sind dieselben durch den Ausschuß in entsprechend vorbereitete Auffanglager in polnischen Dörfern unterzubringen, von wo aus sie zu einem späteren Zeitpunkt angesetzt werden können.

- 4.) Gleichzeitig oder einen Tag vorher muß die Aussiedlung der Verweigerer usw. vollzogen werden. Die hierbei anfallenden Familien werden von den Arbeitsämtern zur Arbeitsvermittlung in das übrige Gebiet des Generalgouvernements vermittelt. Es wird noch erwogen werden, ob auch diesen Personen und Familien Bescheinigungen über zurückgelassenes Vermögen ausgehändigt werden.

./.

145

Eine weitere Möglichkeit wäre, diesen Personenkreis aus ihrem früheren Wohnort wegzubringen:

- a) die Verbringung in Rentendörfer,
- b) die sofortige Entlassung zu Verwandten im übrigen Generalgouvernement, wobei die Auflage erteilt werden könnte, daß die Entfernung zum neuen Wohnort wenigstens 50 km betragen muß,
- c) Verbringen dieses Personenkreises in die von Juden verlassenen Orte.

Die Möglichkeit der Verbringung Punkt c wird z.Zt.geprüft.

- 5.) Für die ordnungsgemäße Einweisung in die neuen Wohnorte der aus dem Kreise Zamoso stammenden polnischen Familien ist der jeweils zuständige Gemeindevoigt verantwortlich, der den Auftrag im gegebenen Falle an seine Dorfschulzen delegieren kann.
- 6.) Die ausgesiedelten Familien dürfen alle persönliche Habe, pro Heim 1 Ziege und pro Kopf 2 Stück Geflügel, Möbel und Bettzeug mitnehmen. Es darf jedoch eine Wagenladung nicht überschritten werden. Vorräte, Vieh, soweit nicht wie oben freigegeben, muß an Ort und Stelle bleiben.  
Geschirr?
- 7.) Das Minutenprogramm kann erst nach Genehmigung der vorgeschlagenen Aussiedlungsweise ausgestellt werden.

4-Obersturmbannführer

Bt a 122

Zamosc, den 10. März 1943

VPS

A k t e n n o t i z  
-----

Betrifft: Umsiedlungen im südlichen Teil des Kreises Zamosc.

Am 7.3.1943 teilte mir Oberförster S o l l a c h e r mit, daß ihm von der Oberförsterei Tomaszow eine telefonische Meldung übermittelt worden sei, wonach im dortigen Gebiet Umsiedlungen von Ukrainern stattfinden. Er fragte an, ob diese Umsiedlungen mit Wissen der hiesigen Dienststelle durchgeführt würden. Ich konnte ihm nur mitteilen, daß die hiesige Dienststelle mit diesen Umsiedlungen nichts zutun habe und daher auch nicht zu Recht bestünden. Wie er weiter mitteilte, ist die Bevölkerung des in Frage kommenden Gebiets durch diese Maßnahmen stark beunruhigt. Zum Teil sei die Bevölkerung in die Wälder geflohen, während ein anderer Teil auf ihren gepackten Koffern sitze und das Weitere abwarte. Da er ein Interesse daran habe, daß die Waldarbeiter im dortigen Gebiet möglichst schnell zu ihren Arbeitsplätzen zurückkehren, bat er um die Erlaubnis, durch seine Dienststelle der Bevölkerung eine beruhigende Nachricht zukommen zu lassen. Ich habe ihn gebeten, seine Förster telefonisch anzuweisen, die Arbeiter zur Arbeit aufzufordern mit dem Hinweis, daß irgendwelche Umsiedlungsmaßnahmen nicht mehr durchgeführt würden.

Wie hier bekannt ist, hat das ukrainische Hilfskomitee in Zamosc vom Hauptausschuß in Lublin den Auftrag erhalten, eine Personenaufnahme der ukrainischen Bevölkerung, wie sie auch bereits im Nord-Teil des Kreises Zamosc erfolgt ist, durchzuführen.

Nach Erhalt der Meldung habe ich mich sofort mit dem Leiter der hiesigen SD-Aussenstelle,  $\mathbb{H}$ -Obersturmführer B o h l m a n n, in Verbindung gesetzt und ihn gebeten, beim ukrainischen Hilfskomitee in Zamosc die notwendigen Schritte zu unternehmen, und insbesondere durch dieses auf die ukrainische Bevölkerung einzuwirken, daß sie auf ihren Höfen verbleibt und irgendwelche Umsiedlungen von Ukrainern unter keinen Umständen durchgeführt werden.

  
 $\mathbb{H}$ -Hauptsturmführer

Der Beauftragte des Reichskommissars  
für die Festigung deutschen Volkstums  
Dienststelle Lublin

Lublin, den 4. März 1943

G E H E I M L

(Uns.Tgb.Nr.11.3.43  
59 g/43)

D i e n s t b e s p r e c h u n g  
am 26.2.1943

beim Beauftragten des Reichskommissars für die Festigung  
deutschen Volkstums SS-Gruppenführer und Generalleutnant  
der Polizei G l o b o c n i k

Um 11 Uhr nimmt  $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei  
Globocnik das Wort zu folgenden Ausführungen:

Wir sind zusammengekommen, um uns über alle Sorgen, die insbesondere  
durch die Umsiedlung hervorgerufen wurden, auszusprechen und um in  
allen Fragen Klarheit zu schaffen. Der Gruppenführer dankt allen und  
besonders auch der Verwaltung für ihre Pflichterfüllung und die  
geleistete Arbeit. Er stellt fest, daß er vom Reichsführer -  $\frac{1}{4}$  den  
Befehl zur Ansiedlung erhalten hat und dieser Befehl beim letzten  
Herrschein des RF- $\frac{1}{4}$  am 12.2.43 erneuert wurde. Damit entfällt von  
vornherein jede Diskussion, ob diese Ansiedlung jetzt oder zu einem  
späteren Zeitpunkt besser durchzuführen wäre. Der Gruppenführer betont,  
daß er mit dem RF- $\frac{1}{4}$  in aller Offenheit über alle mit der Ansiedlung  
zusammenhängenden Fragen gesprochen hat und trotz vieler Schwierig-  
keiten den Auftrag, diese Ansiedlung weiter fortzusetzen erhielt. Mit  
diesem gegebenen Befehl ist nun alles zu versuchen, eventuell auf-  
tauchende Schwierigkeiten und Rückschläge und die sich daraus  
ergebenden Folgen, aufzufangen aufzufangen und abzubiegen.

Mit den zur Verfügung stehenden schwachen Exekutivkräften wird getan,  
was getan werden kann und ist zu rechnen, das die allgemeine Sicher-  
heit eine immer bessere wird.

Bisher haben wir allein auf weiter Welt gestanden und trotzdem diese  
Aufgabe meistern müssen, es standen uns nur wenige Kräfte helfend  
zur Seite. Der Reichskommissar f.d.F.d.V. ist eine Dienststelle,  
die vom Führer geschaffen wurde, um auf Grund der gegebenen Befehle  
bestimmte Aufgaben zu erfüllen. Durch die in diesen Befehlen zuge-  
standene übergeordnete Stellung kann sich der Reichskommissar und  
dessen Beauftragter der vorhandenen Behörden bedienen. Das dies  
bei den anderen Dienststellen nicht immer eine reine Freude ausgelöst  
hat, ist verständlich. Wir haben jedoch die Aufgabe, das deutsche Volk  
in eine bessere Zukunft zu führen und müssen deshalb alles tun, etwa  
auftauchende Mißhelligkeiten sofort zu beseitigen. Wer da nicht mit will  
es sein lassen und selbst sehen, wie er wieder den Anschluß findet.

Man hat versucht, unsere Arbeit schlecht zu machen, aber doch nie  
schlagende richtige Beweise dafür erbringen können. Auf jeden Fall  
muß es unsere Pflicht sein, immer eine geschlossene und entschlossene  
Arbeitsleistung zu zeigen. Es ist gewiss schwer, mit verhältnismäßig  
geringen und nicht immer geeigneten Kräften durchzukommen, manches  
wird vielleicht auch einmal vorbeigelingen, es muß aber alles versucht  
werden, mit dem mindestens Durchschnitt an Menschen über alle Schwie-  
rigkeiten hinwegzukommen. Stellt sich einer dabei ausser der Reihe,  
so wird und muß er zur Verantwortung gezogen werden.

Gegen alle auftauchende Gerüchte hat der Gruppenführer eine Stellung genommen und festgestellt, daß es auch ohne Hilfe Stellen gehen muß. Es besteht nun inzwischen die Tendenz, unsere Arbeit einzudrängen, dagegen wäre an sich nichts einzuwenden, soweit eine tatsächliche Hilfe zu erwarten ist. Es zeigt sich, daß bei anderen Stellen das Bestreben besteht, unsere Arbeit schlecht zu machen, bewiesen ist dies durch eine Reihe böswillig abgegebene Berichte. In solchen Fällen wird scharftens vorgegangen. Wenn hingegen versucht wird, bei der Arbeit zu helfen, um sich dadurch eine Basis zu schaffen, ist hier bestehende Einheit zu sprengen, so wird auch diese Bestrebungsrichtung erfolglos sein. Es darf und wird dies unter keinen Umständen geschehen, sondern muß nach wie vor entschlossen zusammengehalten werden. Die Hauptsache ist und bleibt aber, daß dem deutschen Menschen und Bauern eine gute Grundlage für seine Zukunft im Distrikt Lublin geschaffen wird.

Es hat sich auch herausgestellt, daß manche Leute das Ansiedlungsgebiet als eine Art zoologischen Garten ansehen. Im Hinblick darauf gibt der Gruppenführer 1/4-Obersturmführer Bareuther den strikten Befehl, alle herauszuwerfen, die nicht tatsächlich die Sache zu tun haben und hier nur herumschnüffeln wollen.

Ein Teil der Umsiedlung liegt hinter uns.-. Die Polen sind genommen und Deutsche dafür eingesetzt worden. Nun ist es die erste stellige Arbeit, an die Fundierung der Angesiedelten zu denken und wenn das vorbei ist, an die Überleitung der Volksdeutschen zu den reichsdeutschen Verhältnissen in Partei und Staat.

Der Gruppenführer teilt mit, daß Herr Dr. Klaus um seine Mitarbeit gebeten und ihm eine entsprechende Funktion in seinem Stab angeboten habe. Auch Dr. Tietje war für eine gleiche Stellung in Zamosc vorgesehen. Erst nach einiger Zeit wurde dann gesagt, daß man erst nach Krakau um die Erlaubnis anfragen müsse, worauf der Gruppenführer sowohl Dr. Klaus als auch Dr. Tietje ihrer Kosten zu entlasten gezwungen war, denn entweder arbeitet jemand mit und oder nicht. Es braucht in solchen Fällen nicht lange um Erlaubnis nachzugehen zu werden. Damit sind bedauerlicherweise zwei tatkräftige Mitarbeiter für uns verloren gegangen, doch ist zu hoffen, daß sie irgendwann zu uns kommen werden. Für diese Aufgaben wurde nun in Zamosc ein 1/4-Untersturmführer Wiezer bestimmt.

Alle Kräfte müssen weiterhin einheitlich zusammengefasst werden und dürfen sich niemals unter einander befehlen. Andere Stellen stellen dürfen dabei auf keinen Fall in unsere Arbeit hineinmischen. Jeder soll sich bemühen, nach besten Kräften mitzuarbeiten und danach trachten, zu anderen Dienststellen den engsten und freundschaftlichsten Kontakt zu halten. Das dies möglich ist, hat die SWG bewiesen. Sollten über KIMEX irgend eine Sache Vorhanden gemacht werden, dann werden sie dem Betreffenden, der verantwortlich ist, unterbreitet, damit er sich rechtfertigen kann, denn nur mit größter Offenheit unter einander läßt es sich auf die Dauer angehen zu arbeiten. In dieser Weise muß die übertragene Aufgabe vollständig erfüllt werden.

Wie erwähnt, hat der RF-1/4 kürzlich alles besichtigt und den Befehl gegeben, den Kreis Zamosc voll zu besiedeln. Das Gebiet, wie vorgesehen ist, muß noch überprüft werden. Stadt und Kreis sollen bis zum Sommer umgesiedelt sein. Siedler stehen in Krakau zur Verfügung. Es bleibt nun zu überlegen, wann sie am besten eingesetzt werden, ob dies vor oder nach der Frühjahrsbesiedlung ist, doch wahrscheinlich besser nachher, zumal ausserdem schon die Zeit zu knapp ist.

Im übrigen muß damit es nicht der Polen zur Frühjahrsbesiedlung manches nicht immer.

Die noch zur getäuscht werden wohl besser. Es sollen die Freiwillig-Umsiedlungswohnplatz bevorzugt bei der Besiedlung her.

Es wird dadurch gebracht und weniger gute im Reich ihr Gebiet genau Besiedlung der Zamosc bisher.

In Anschluß zur Sache St.

1/4-Obersturmführer vermutet, daß werden, wenn Er empfiehlt durchzuführen, daß die Polen vorzeitig.

Kreislandwirt Es ist unbedingt beabsichtigt, die Umsiedlungen in

1/4-Gruppenführer Die Tomaszowice, ob sie einzeln eigenen "eigenen" Erklärungen, mehr gesprochen abgeblasen.

Kreislandwirt bittet alle bezüglich der Sache soll mit da bestellen.

1/4-Obersturmführer Durch die Besiedlung eine gewisse

Im übrigen müssen die Siedler noch tatkräftig gestützt werden, damit es nicht eintritt, daß die Leistungen etwa hinter denen der Polen zurückbleiben. Die Spanne zwischen Ansiedlung und Frühjahrsbestellung ist knapp gewesen. Es hat auch wahrscheinlich manches gefehlt und fehlt heute noch, sodaß die Ansiedler nicht immer rechtzeitig an die Arbeit herangeführt werden konnten.

Die noch zurückgebliebenen Polen müssen in ihren Vermutungen getäuscht werden, bis sie sich wieder beruhigen. Es dürfte wohl besser sein, die Polen erst das Feld bestellen zu lassen. Es sollen dann brauchbare Teile der polnischen Bevölkerung zur Freiwillig-Umsiedlung in ein anderes Gebiet als ständiger neuer Wohnplatz bewegt werden. Die also für uns aktiven Polen sollen bevorzugt behandelt werden, um dadurch größere Ruhe in die Umsiedlung hereinzubringen.

Es wird dadurch eine gewisse Spaltung in die polnische Bevölkerung gebracht und ist es unsere Aufgabe, auch da politisch zu arbeiten. Weniger gute Polen sollen hernach als Arbeitskräfte im GG oder im Reich ihren Einsatz finden. Wichtig ist noch, daß Ansiedlungsgebiet genau festzulegen, wobei noch zu sagen ist, daß über die Besiedlung der Gegend von Bilgoraj und des Südzipfels vom Kreis Zamosc bisher keine völlige Klarheit besteht.

Im Anschluß an diese Ausführungen nimmt jeder der Anwesenden zur Sache Stellung.

#### W-Obersturmführer Bareuther

vermutet, daß die Polen bei der Bestellung Sabotage treiben werden, wenn sie merken, daß die Ansiedlung weiter geht. Er empfiehlt, die Ansiedlung vor der Frühjahrsbestellung durchzuführen oder es müßten Mittel und Wege gefunden werden, daß die Polen den Boden richtig bestellen. Es muß auch mit einer vorzeitigen Abwanderung polnischer Bauern u. U. gerechnet werden.

#### Kreislandwirt Kettner

Es ist unbedingt notwendig, daß irgendwelche Vorzeichen einer beabsichtigten Ansiedlung vermieden werden, wie z.B. die Vorbereitungen in Tomaszow.

#### W-Gruppenführer

Die Tomaszower Vorbereitungen sollen so ausgelegt werden, als ob sie einzig und allein für die Landwacht seien. Auch den eigenen Leuten gegenüber soll nur in dieser Richtung liegende Erklärungen gemacht und von einer Ansiedlung überhaupt nicht mehr gesprochen werden, im Gegenteil, die Ansiedlung gilt als abgeblasen.

#### Kreislandwirt Kettner

bittet alle W-Kameraden von den Stützpunkten um ihre Unterstützung bezüglich der Frühjahrsbestellung durch die Polen. Jeder einzelne soll mit darauf achten, daß die polnischen Bauern das Feld richtig bestellen.

#### W-Obersturmbannführer Dunkel

Durch die Besetzung der über 100 ha. großen Betriebe wird ebenfalls eine gewisse Beaufsichtigung ermöglicht.

1/4-Gruppenführer

Zu Bedenken ist auch, daß nicht alle nötigen Geräte in Kürze der Zeit beschafft werden könnten, die bis zu einer Ansiedlung vor der Frühjahrsbestellung bleiben würde. Es ist auch lieber der Pole die Schuld an einem Misserfolg der Ansiedlung haben, als der deutsche Ansiedler, der in diesem Falle einmal aus eigenem Verschulden nicht zurechtgekommen sein würde. In jedem Falle kann jedoch damit gerechnet werden, daß der Ansiedler soviel herausholt, um sich und seine Familie davon zu ernähren.

Kreislandwirt Kettner

macht darauf aufmerksam, dass die polnischen Bauern z. B. die Leichen gut vergraben haben und es nicht herausgeben würden, wenn sie wüssten, dass sie umgesiedelt werden.

Gruppenführer

wünscht und betont dies nochmals, dass allen, auch den Leuten gesagt wird, der RFSS hat die weitere Ansiedlung zu betonen.

SS-Hauptsturmführer Kirsch

empfiehlt, ein Flugblatt drucken und vereteln zu lassen, welches scheinbar von der W.B. stammt, und in dem verbreitet wird, dass eine weitere Ansiedlung aus Angst vor den Ereignissen der Ostfront abgesagt wurde.

Kreislandwirt Kettner

hat, um die Polen in Sicherheit zu wiegen, von sich aus eine Viehzählung angeordnet und glaubt im Übrigen nicht, dass es zu einer regelrechten Sabotage der polnischen Bauern zu kommen wird. Er bittet jedoch, die Übernahme der Grossbetriebe in der Ansiedlung zurückzustellen.

SS-Hauptsturmführer Michalsen

fragt, ob der städtische Einsatz irgendwie von dieser Zustellung berührt wird, was vom Gruppenführer verneint wird.

Reg.Rat. Meyer

In Pullawy wird gesprochen, daß im Kreis Pilawy Slowaken angesiedelt werden sollen, Es wird im Mai mit dieser Ansiedlung begonnen. Im Osten ist eine starke Besetzung mit Ukrainern zu erwarten und so empfiehlt es sich vielleicht, diesen Teil der Ansiedlung zu besiedeln. Ausserdem seien die ukrainischen Höfe nicht so dicht wie die polnischen. Bis in dem Bilgorajer Kreis hineinzugehen wäre ebenfalls nicht zu empfehlen, weil dadurch eine große Beunruhigung im ganzen Distrikt entstehen könnte. Er hält es für notwendig, die zu besiedelnden Dörfer vorher anzusehen, wodurch die Polen allerdings sofort Bescheid wissen würden, was beabsichtigt ist, oder man müßte ein Vabanquespiel spielen. Der Gruppenführer hat nicht die Absicht, über den Bilgorajer Kreis hinauszufragen.

1/4-Obersturmführer Bareuther

Im Kreis Hrubieszow, der bisher die Ukrainer aufgenommen haben können nur noch wenige Ansiedlungen erfolgen. Er schlägt vor, ein Reservat für Ukrainer zu errichten, da dieselben immer mit Handschuhen angefasst werden müssten, um größere Reibereien zu vermeiden.

Gruppenführer

Der große A fasst sind, sein wird.

Reg.Rat Meyer

weist jedoch sind, wie m

1/4-Unterstur

empfiehlt, und hält Ch günstig, um stehen zu l

Dr. Stangli

Es sind 21 werden müß Biala-Podla

Gruppenführer

befragt 1/4-H der Ukraine scheinlich

Dr. Stangli

hat Raum für berechnet.

1/4-Obersturmführer

betont, daß und deshalb sich allerdi Gewisse Geg besiedeln un

Gruppenführer

ist dafür, die Bereini Barvuther s lungeplan an

1/4-Obersturmführer

schlägt als

Reg.Rat Meyer

Die aufzuf landwirtscha

Gruppenführer

Dr. Stangli tumsgrenze Narol soll mit der Auf legung durch zeitliches In müssen die werden. Die grenzung ri

193

Gruppenführer

Der große Ausgleichspunkt ist, das erhebliche Flächen nicht erfasst sind, was auch für die Kontingentsaufbringung von Vorteil sein wird.

Reg. Rat Meyer

weist jedoch darauf hin, daß diese Flächen jedoch nicht so groß sind, wie man auf den ersten Blick angenommen hatte.

W-Untersturmführer Wenrer

empfiehlt, den leichteren Boden von der Besiedlung auszulassen und hält Cholm für die Aufnahme der umzusiedelnden Ukrainer für günstig, um dort einen geschlossenen ukrainischen Bezirk entstehen zu lassen.

Dr. Stanglica

Es sind 21 000 Ukrainer umzusiedeln, für die Platz geschaffen werden müsste, es wäre zu erwägen, ob sie nach Cholm oder nach Biala-Podlaska abzuschicken sind.

Gruppenführer

befragt W-Hauptsturmführer Kirsch, ob sich eine Umsiedlung der Ukrainer ungünstig auswirken wird, was jener als sehr wahrscheinlich bezeichnet.

Dr. Stanglica

hat Raum für 1 500 bäuerliche Siedler mit je 16 ha. pro Familie berechnet.

W-Obersturmführer Bareuther

betont, daß der schlechte Boden berücksichtigt werden müsse, und deshalb die Höfe größer vergeben werden müssen, wodurch sich allerdings die Zahl der Herdstellen verringern würde. Gewisse Gegenden sollte man auch gemischt mit Deutschen und Polen besiedeln und dabei den Polen schlechteren Boden zuteilen.

Gruppenführer

ist dafür, daß die Ukrainer geschont werden und nur an der Peripherie Bereinigungen vorgenommen werden. Reg. Rat Meyer und Ostuf-Bareuther sollen sich zusammensetzen und bis 10.3.43 den Ansiedlungsplan ausarbeiten.

W-Obersturmführer Bareuther

schlägt als Grundlage 1 400 Ansiedlerfamilien vor.

Reg. Rat Meyer

Die aufzuforstenden Plätze sind zu bedenken, Alles andere dann landwirtschaftlich auszunutzen.

Gruppenführer

Dr. Stanglica soll feststellen, wo die polnisch ukrainisch Volkstums-grenze im Verhältnis 50:50 liegt. Das Gebiet von Belzec-Narol soll für die Besiedlung ausfallen. Im Westen soll die Grenze mit der Aufforstungslinie laufen und wird die endgültige Festlegung durch mich getroffen. Es besteht auch ein sicherheitspolizeiliches Interesse das westliche Gebiet zu bereinigen. Dort müssen die Polen unbedingt heraus und durch Deutsche ersetzt werden. Die Straße Tomaszow-Krasnobrod-Zamosc dürfte als Begrenzung richtig sein.

1/4-Obersturmführer Bareuther

schlägt vor, die Kroatenim hügeligen Gebiet anzusiedeln.

Gruppenführer

teilt Bareuther und Dr. Stanglica mit, dass bis Mittwoch aber Plan auszuarbeiten, den er am Donnerstag in Zamosc einsehen

Reg. Rat Meyer

will die Schönborner an der südlichsten Grenze des Kreises an bzw. macht hierzu einen Vorschlag.

Gruppenführer

gibt 1/4-Sturmbannführer Jürgensen den Auftrag, die Landwacht in allen Umständen bis zum Beginn der Ansiedlung fertig ausgebildet zu haben.

1/4-Sturmbannführer Lerch

gibt bekannt,

1. 1/4-Hauptsturmführer Klemens ist vom Gruppenführer zum ständigen Vertreter in Belangen des Reichskommissars für Stubaf. Lerch bestimmt.
2. Herr Obst ist als neuer Verwaltungsführer Reichskommissar in Lublin eingetroffen.
3. 1/4-Sturmbannführer Jürgensen hat die Landwacht Kommandeur übernommen.
4. 1/4-Untersturmführer Wiezer ist als Leiter der Abteilung Landwirtschaft beim RK eingesetzt.

Anschließend wird noch eine Bestimmung über den Einsatz der Rückwanderer im Distrikt Lublin bekanntgegeben.

Obersturmführer Bareuther

ist der Ansicht, daß es 1/4-Untersturmführer Wiezer von seinem Posten als Stützpunktleiter enthoben werden müsste, weil er dafür keine mehr finden kann. Dies wird jedoch von 1/4-Obersturmbannführer wiederlegt, welcher Wiezer einen tüchtigen Landwirt beigegeben darlegt, daß Wiezer gerade bei dieser Aufgabe nicht immer im Bild wird.

1/4-Hauptsturmführer Michalsen

berichtet über den städtischen Einsatz. In Lublin bestehen wohl Schwierigkeiten, in Zamosc ist dies aber noch schwieriger. Es an allen Ecken und Enden. Letzten Endes müssen doch wohl Baracken aufgestellt werden. Die Unterstützung durch die Behörden ist schwach. Sie weisen immer wieder darauf hin, daß sie von Krakau abhängig sind und von dort erst die Mittel bewilligt werden müssen. Bei den Handwerkern haben sich ausserdem Schwierigkeiten wegen Preisberechnungen ergeben. Die polnischen Handwerker können für was sie wollen, die Deutschen sollen sich dagegen an die Regierung. Mit der Preisüberwachungsstelle ist dieserhalb schon in Verhandlungen getreten.

Für Stadt Lublin werden die Planungen demnächst abgeschlossen. Krasnystaw und Tomaszow sind Erhebungen bereits erfolgt. Budget für 200 Familien für die Heinkel-Werke aufnehmen, z.Zt. bestehen noch Unterbringungsschwierigkeiten.

Glasbläser für Lubartow sind abberufen. Hauptsturmführer Michalsen fragt, ob in Zamosc - wie bisher - nach und nach angesiedelt werden soll oder ob ein Generaleinsatz vorgesehen ist.

Gruppenführer

Auf Grund einer die städtische Ansicht gekom

1/4-Untersturmführer

gibt zur Kenntnis RM 200 000,00 werden, während besetzten Betrieben werden.

Gruppenführer

Hauptsturmführer auf einen kleinsätzlichen Gegen

Untersturmführer

Der Stadthauptmann läßt sie Handwerker

Gruppenführer

hat bereits m

1/4-Hauptsturmführer

Die hieranwesenden dazu angehalten zu lassen und

Kreislandwirt

Im Osten sind Krakau bekannt. Die Zahlen der Versorgung der Dorfführer der Bevölkerung gestellt werden. Auch die Versorgung sichert, daß werden.

Von verschiedenen Um beschleunigt mit Saatgut und für die Frühjahr der Regierung Ukraine Zusage mehr herausgegeben. Eine Beschlagnahme ziehen.

Gruppenführer

hat von General Wehrmacht abgezogen. Die Pferdema

Kreislandwirt

Die Düngemittel SS und im Reich

194

Gruppenführer

Auf Grund einer Rücksprache mit  $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Krumej soll die städtische Ansiedlung schlagartig erfolgen, weil man zu der Ansicht gekommen ist, das sonst zu viele Bestände verschwinden.

$\frac{1}{4}$ -Untersturmführer Pfeiffer

gibt zur Kenntnis, daß den Ansiedlern mit einem Kapital von RM 200 000,00 vom Treuhänder nur die stillgelegten Betriebe gezeigt werden, während die im Betrieb befindliche, mit polnischen Treuhändern besetzten Betriebe, die sicher gern genommen würden, nicht gezeigt werden.

Gruppenführer

Hauptsturmführer Michalsen soll einen Tarif ausarbeiten, der sich bis auf einen kleinen Ausgleich mit dem im Reich deckt und ist grundsätzlich gegen Deputate und wünscht, daß sie ausgezahlt werden.

Untersturmführer Pfeiffer

Der Stadthauptmann siedelt die polnischen Handwerker nicht aus, sondern läßt sie im Stadtbereich weiter arbeiten, da angeblich ein Handwerkermangel besteht. Wohnungsfrage muß dringend geklärt werden.

Gruppenführer

hat bereits mit dem Stadthauptmann gesprochen. Es wird alles geregelt.

Hauptsturmführer Kirsch

Die hieranwesenden Deutschen sollen durch Partei und Frauenschaft dazu angehalten werden, jetzt nur bei deutschen Handwerkern arbeiten zu lassen und im deutschen Geschäften zu kaufen.

Kreislandwirt Kettner

Im Osten sind bei Stahlingrad, wie in der letzten Besprechung in Krakau bekanntgegeben wurde, erhebliche Mengen verloren gegangen. Die Zahlen darüber sind derartig erschütternd, daß auch die Forderungen an Saatgut zurückgesteckt werden müßten. Trotzdem ist die Versorgung der deutschen Ansiedler mit Saatgut und die Ernährungsfrage als gesichert zu bezeichnen. Die Siedler müssen aber durch die Dorfführer dazu angehalten werden, daß sie kein üppiges Leben führen. Die Bevölkerung muß jedenfalls bald mehr und mehr auf eigene Beine gestellt werden.

Auch die Versorgung der Kinder ist durch Selbsthilfe dadurch gesichert, daß in der deutschen Apotheke Kindernährmittel hergestellt werden.

Von verschiedenen Dorfführern fehlen noch die angeforderten Meldungen um beschleunigte Einsendung wird dringend gebeten, damit die Versorgung mit Saatgut usw. erfolgen kann.

Für die Frühjahrsbestellung werden noch 500 Pferde gebraucht. Von der Regierung sind nahe Durchführung der Pferdemonsterung für die Ukraine Zusagen gemacht. Aus den Distrikten sollen je 100 Pferde mehr herausgeholt und Zamosc zur Verfügung gestellt werden. Eine Beschlagnahme auf den Pferdemonsterungen wäre auch in Erwägung zu ziehen.

Gruppenführer

hat von General Moser die Zusage erhalten, daß Pferde, die von der Wehrmacht abgegeben werden, den Ansiedlern überlassen werden sollen. Die Pferdemonsterungen sollen überwacht werden.

Kreislandwirt Kettner

Die Düngemittelbelieferung wird sehr schwach sein, was aber im ganzen Reich und im Reich auch nicht anders ist. Maschinen dagegen werden noch

geliefert.

4-Obersturmführer Bareuther

Alle überzähligen Maschinen, Göpel usw. sollen bei der SWBQ 64 und wieder in Ordnung gebracht werden.

Gruppenführer

Alteisen muss gesammelt und für Pferdehufe, Nägel usw. verwendet werden, damit die zur Verfügung stehenden Eisenscheine nur für die Beschaffung von Maschinen verwendet werden können.

Kreislandwirt Kettner

möchte, dass die Schlachtungen nur durch die Fleischer erfolgen, er braucht aber noch Fleischer.

SS-Untersturmführer Werner

bezweifelt die Existenzfähigkeit dieser Fleischer in den Dörfern.

Pg. Naumann

Die Organisation der SWG steht. Es sind 136 Deutsche und vierzig fünfundvierzig Ansiedler beschäftigt. Die Ansiedler sind in ihrer Arbeit sehr zu-verlässlich, was man von den Reichsdeutschen leider immer sagen kann. Es mussten Einige bereits in das Reich zurückschickt werden. Die Fragen Kreisgenossenschaft und Spolem sind noch zu klären. Bittet dringend, wenn am Montag kein Bescheid selbst eine Entscheidung zu treffen.

Gruppenführer

teilt mit, dass SS-Obersturmführer Naumann aus Krakau am Dienstag und die Angelegenheit dann eine Klärung erfahren wird.

Pg. Naumann

berichtet über gute Zusammenarbeit R6 mit der Fa. Röver. Die Sicherstellung der Versorgung wird entschieden bejaht, Saatgut zum Teil noch, d.h. Gemüsesaatgut.

SS-Hauptsturmführer Hahnelt

teilt dazu mit, dass aus Holland ein Beauftragter mit Gemüsesaat kommt.

Pg. Naumann

Dekage gibt Prämien, was unbedingt zu verbieten ist.

Gruppenführer

Wenn das nicht unterbleibt, wird der Laden einfach zugesperrt.

SS-Obersturmführer Bareuther

hat mit der Dekage bereits gesprochen und Zusage erhalten, dass Prämienzahlung unterbleibt.

Kreislandwirt Kettner

Die Prämien Scheine sind da und können von Herrn Naumann übernommen werden.

SS-Obersturmführer Bareuther

Ackerwagen werden noch dringend gebraucht, weil sonst nicht durchkommen sein wird. 200 Stück sind nur geliefert worden.

Kreislandw  
60 Wagen v  
ler ist no  
Gruppenfüh  
gibt SS-St  
DAW Wagen  
Kreislandw  
Stützpunk  
sorgt wer  
Polnische  
Bauart zu  
SS-Oberstu  
Die Stütz  
weil keine  
Grup.enfüh  
wünscht,  
wird. Es  
Stelle ver  
Auskunft  
15.10 Uhr  
Gruppenfüh  
forstmeis  
SS-Haupt  
Die ärztl  
Die Krank  
zenskind  
Arzt ist  
den kann.  
allerding  
Apotheke  
werden. D  
eine deut  
ker sitzt  
gestellt.  
Krankentr  
gefordert  
eine gute  
Mütterber  
den Arzt.  
Gruppenfüh  
SS-Brigad  
und dafür  
SS-Haupt  
meint, da  
er selbve  
SS-Sturm  
Hehammen  
werden.

195

Kreislandwirt Kettner

60 Wagen wurden gestern verteilt. Eine gewisse Selbsthilfe der Siedler ist notwendig.

Gruppenführer

Gibt SS-Sturmabführer Wippert den Auftrag, zu überprüfen, ob die DAW Wagen bauen kann.

Kreislandwirt Kettner

Stützpunkte sollen durch die SWG ebenfalls mit Prämienscheinen versorgt werden.

Polnische Wagen sind nicht gut konstruiert. Es wäre gut, eine neue Bauart zu finden.

SS-Obersturmbannführer Dunkel

Die Stützpunkte können ihre Prämienscheine oftmals nicht einlösen, weil keine Ware vorhanden ist.

Gruppenführer

wünscht, dass überall bekannt wird, was durch die Ansiedlung geleistet wird. Es muss aber Jeder, der sich dafür interessiert, an die richtige Stelle verwiesen werden, damit er die den Tatsachen entsprechende Auskunft bekommt.

15.10 Uhr Fortsetzung der Besprechung

Gruppenführer begrüßt die neu hinzugekommenen Pg.Schöllner und Oberforstmeister Scheller.

SS-Hauptsturmführer Dr. Sickel

Die ärztliche Versorgung kann als befriedigend angesehen werden. Die Krankenhäuser sind auch so weit in Ordnung, bis auf das Schmerzenskind Zamosc. Tomaszow hat ein sehr gutes Krankenhaus und der Arzt ist auch in Ordnung, was von Zamosc wiederum nicht gesagt werden kann. Das Krankenhaus Krasnystav bedarf einiger Umbauten, die allerdings im Augenblick nicht durchführbar sind. Mit der Zamoscer Apotheke gibt es auch Schwierigkeiten. Eine zweite soll errichtet werden. Der Apotheker ist aber noch nicht da. Krasnystav hat inzwischen eine deutsche Apotheke, während in Skierbisow ein polnischer Apotheker sitzt. Die ärztliche Versorgung im Kreis Zamosc ist auch sichergestellt. Hebammen sind schon in verschiedenen Orten eingesetzt. Das Krankentransportwesen ist noch weiter aufzubauen. Drei Wagen sind angefordert. Hier wird jetzt ein Sanitätszweiglager errichtet, von dem eine gute und schnelle Versorgung zu erwarten ist. Die NSV hat Mütterberatungsstellen eingerichtet. Die Mütterberatung erfolgt durch den Arzt.

Gruppenführer

SS-Brigadeführer Teitke will deutschstämmige Ärzte ins Reich nehmen und dafür reichsdeutsche Ärzte hierher abstellen.

SS-Hauptsturmführer Dr. Sickel

meint, dass dieses noch nicht ganz spruchreif sein dürfte, doch wäre er selbstverständlich damit einverstanden.

SS-Sturmabführer Lerch

Hebammen können durch SS-Brigadeführer Teitke sofort angefordert werden.

SS-Sturmabführer Jörgensen

braucht für seine 600 Mann dringend einen Arzt.

SS-Hauptsturmführer Dr. Sichel

schlägt vor, Dr. Habersack bei der Landwacht mit einzusetzen.

SS-Untersturmführer Werner

gibt bekannt, dass unter den Russlanddeutschen auch Ärzte die eingesetzt werden könnten.

SS-Hauptsturmführer Dr. Sichel

meint, dass die Reichsärztekammer dazu schwerlich ihr Einverständnis geben würde und erst gefragt werden müsste.

Gruppenführer

betont, dass er als Beauftragter des Reichskommissars von dem darüber entscheiden könne. Ustuf Werner soll sehen, dass er gute Ärzte herausfindet.

Pg.Müller

ist dabei, die Erfassung der restlichen Frauen und Mädchen durch den Polizeihilfsdienst durchzuführen. Die Erfassung der Frauen Hand in Hand mit dem Arbeitsamt. Es kann gesagt werden, dass der grössere Teil der Frauen sich gern zur Verfügung stellt. Die Frauen wollen sich aber drücken, was die anderen oftmals nicht tun. Bis 1. März wird die Aktion abgeschlossen sein. Der Kreisrat entscheidet den Einsatz der Landfrauen.

SS-Hauptsturmführer Klemm

berichtet über das Schulwesen. Sehr zugute gekommen sind die aus Wien gekommenen Lehrerinnen. Weitere 14 Lehrer sind aus Lublin in die Stadt eingetroffen und nach Zamosc weitergefahren. Leider ist die Verteilung der Kreisschulleiter oftmals die Verteilung. So sind beispielsweise mit 60 deutschstämmigen Kindern 5 Lehrkräfte, was entschieden viel ist.

Die Frage der Schulgebäude bedarf ebenfalls einer Klärung. Das schlechteste Gebäude in Tomaszow ist die Schule. Die polnische Schule dagegen ist sehr gut eingerichtet und wird in etwa übernommen.

In Lublin wird jetzt die Oberschule eingerichtet. SS-Hauptsturmführer kritisiert dann die Volksschule in Lublin, wo zur Zeit die Industriellehrerinnen unterrichten, während die Wiener Lehrerinnen auf das Land gekommen sind. Die Distriktschule muss aber in jeder Beziehung vorbildlich sein. Diese Verteilung der Lehrer erklärt sich daraus, dass die Ehemänner der in Lublin tätigen Lehrerinnen ebenfalls in Lublin arbeiten und daher auf das Land wollen. Solange das Niveau der Schule nicht darunter leidet, kann man dies natürlich dulden, sonst muss die Sache selbstverständlich vorgehen.

Gruppenführer

stellt Termin bis 15. März, dass mit Schulrat Klünder bis dahin alles ins Reine gebracht wird, andernfalls wird der Gruppenführer gründlich einschreiten.

4-Hauptsturmführer

berichtet über die Tätigkeit der Gruppe. Es wäre zu wünschen, dass die BDM-Einsätze

4-Hauptsturmführer

hofft, mit dem Einsatz der Gruppe heimwärts zu kommen. Die Beschaffung

Gruppenführer

erteilt Klünder die Erlaubnis, die Klünder-Kolonnen ausgenutzt zu werden. Wenn diese in der Schule in der Kreislandwirtschaftlichen Schule umgesehen werden, etwa 20 Schüler in Lublin hat die Gruppe nicht ausgenutzt. Die Schule in Tomaszow

4-Hauptsturmführer

Im Kreis Lublin

4-Sturmabführer

Möchte die Gruppe in der Verpflegung

4-Sturmabführer

schlägt vor

4-Sturmabführer

hat Leute in der Gruppe und daher ist es notwendig, dass dazu aber

Gruppenführer

Ausbildung der Gruppe sich mit der Gruppe setzen. Die Gruppe durch die Gruppe gehörigen

4-Sturmabführer

braucht

Gruppenführer

Die Landwirte anläuft.

4-Hauptsturmführer

2 Bauern. Es wird notwendig, dass die Gruppe angeblich

196

1/4-Hauptsturmführer Klemens

berichtet weiter, daß die Sontagsveranstaltungen und ernstere Geselligkeiten mit Hilfe des BDM-Einsatzes glänzend gelungen sind. Es wäre zu begrüßen, wenn auch im Sommer noch ein genügend grosser BDM-Einsatz bleiben könnte. Ein großer Teil wird aber abrücken.

1/4-Hauptsturmführer Ulbrich

hofft, mit 5 Großschulen demnächst fertig zu werden. 3 Schülerheime sind vorhanden, doch besteht Schwierigkeit in der Beschaffung von Bearbeitungsholz über die Einrichtung.

Gruppenführer

erteilt Klemens den Auftrag, festzustellen, wie weit Krasnystaw ausgenutzt bzw. wann die dortige Schule nicht mehr ausreicht. Wenn dieser Fall eintritt, soll an die Errichtung einer gleichen Schule in Zamosc rechtzeitig herangegangen werden. Kreislandwirt Kettner will sich schon einmal nach einer solchen Schule umsehen. Bei 1/4-Obersturmführer Eilers könnten auch noch etwa 20 Schüler untergebracht werden. Bzüglich der Oberschule in Lublin hat sich herausgestellt, daß die Räume der Wollhynierkaserne nicht ausreichen. Die Wollhynierkaserne soll jetzt nur als Oberschule eingerichtet werden. und das Gebäude des TWL als Internat.- In Tomaszow soll ebenfalls eine Oberschule eingerichtet werden.

1/4-Hauptsturmführer Ulbrich

Im Kreis befinden sich bis heute 36 Volksschulen

1/4-Sturmbannführer Jörgensen

Möchte Feldküchen haben. Ausserdem ist die Frage bezüglich Löhnung Verpflegung und Fahrscheine zu klären.

1/4-Sturmbannführer Wippert

schlägt vor, alles in gleicher Weise wie in Trawniki zu regeln.

1/4-Sturmbannführer Jörgensen

hat Leute bei sich, die in 5 bis 6 Wochen zur Ansiedlung kommen. und daher schnellstens ausgebildet werden müssen. Es fehlen dazu aber die Ausbilder.

Gruppenführer

Ausbilder müssen gestellt werden. 1/4-Obersturmführer Barcuther soll sich mit allen infrage kommenden Dienststellen in Verbindung setzen. Auch bezüglich Verpflegung der Landwacht wird alles durch die 1/4-Standortverwaltung Lublin geregelt. Alle 1/4-Angehörigen sind zur Hilfsausbildung der 1/4-Landwacht heranzuziehen.

1/4-Sturmbannführer Jörgensen

braucht noch etwa 1 500 Gewehre.

Gruppenführer

Die Landwacht muß mit ihren Unterführern stehen bis die Siedlung anläuft. Vereidigungen sollen demnächst erfolgen.

1/4-Hauptsturmführer Tomalla

2 Bautrupps mit je 500 Mann sind in der Stadt Zamosc eingesetzt. Es wird nur abgebrochen und instandgesetzt. Es wird vielleicht notwendig sein, weitere Trupps einzusetzen. Das Wohnungsamt hat angeblich keine Wohnungen mehr. Neuer Wohnungsplan für Zamosc

wird ausgearbeitet .

W-Hauptsturmführer Handt

Der Plan ist bereits fertig.

Reg. Rat Mexer

Eine ganze Reihe Dörfer können bestehen bleiben, während ein verlegt werden muß. Deshalb sind zuerst die Dörfer instand zu die so bestehen bleiben, wie sie jetzt sind. Die Dorflage muß der Flurlage abgestimmt sein.

W-Hauptsturmführer Tomalla

Es werden überhaupt nur die notwendigsten Instandsetzungsarbeiten ausgeführt. An große Bauarbeiten ist nicht zu denken.

Gruppenführer

Die Dörfer müssen einstweilen so hergerichtet werden, daß es den Häusern einigermaßen wohnen läßt, da man nicht abwarten kann bis Material zur Verfügung steht, um Neubauten und Ähnliches zu können.

W-Hauptsturmführer Hanelt

SWG und NSV helfen sich selbst, indem sie von sich aus Renovierungsarbeiten im Einvernehmen mit der RK-Bauleitung vornehmen.

HJ-Oberstammführer Czichotzki

Es besteht vor allem ein Mangel an Leerstellen. Hier muß unbedingte Abhilfe geschaffen werden, weil sonst die Gefahr besteht, daß Jugendliche in andere Kreise abwandern. 120 Jugendliche sind in Leerstätten unterzubringen. Ins Reich können ebenfalls keine geschickt werden, weil dort ohnehin schon alles stark angespannt. Ebenso fehlen die Lehrlingswohnheime und eine Berufsschule. Der größte Teil der Jugendlichen aus Amosc stammt, wäre es wohl ratsam, zuerst dort eine Berufsschule zu errichten. W-Hauptsturmführer Michalsen wird gefragt, wann mit einer Unterbringung von deutschen Lehrlingen bei den deutschen Handwerkern gerechnet werden kann. Beantwortet wird, daß dies etwa in einem halben Jahr möglich sei.

Gruppenführer

wünscht, daß für die Jugendlichen in jeder Beziehung schnellste Hilfe getan wird, was nur möglich ist.

HJ-Oberstammführer Czichotzki

bittet, daß alle Jugendlichen nur über ihn angefordert werden. Er beabsichtigt, in jedem Hauptdorf ein Landdienstjahr einzusetzen. Es müßte in jedem Hauptdorf eine Unterkunft für diese Jugendlichen gemacht werden. Es soll sich dabei um Reichs- und Volksdeutsche handeln.

W-Untersturmführer Wearner

empfiehlt, die als Lehrlinge infrage kommenden Jugendlichen einstweilen bei den Eltern zu lassen, die sicherlich vorerst ihre Hilfe noch sehr brauchen.

HJ-Oberstammführer Czichotzki

4000 deutsche Kinder kommen Anfang Mai ins Reich. Die Unterbringung ist jedoch noch zu klären. Eltern und Jugendliche kommen und werden darauf hin, daß sie von der Vomi Anerkennungskarten als Volksdeutsche bzw. Deutschstämmige erhalten haben, die Kinder aber nichts davon haben, um zum Dienst gehen zu können.

W-Hauptsturmführer  
Die Vomi gibt nur  
ein Anspruch auf  
gegeben.

W-Hauptsturmführer  
schlägt vor, Lehrlinge  
zu lassen.

W-Hauptsturmführer  
hat in Pulawy ein  
festgestellt, die  
übernommen werden

W-Untersturmführer  
fragt wegen Anstellung  
W-Oberforstmeister

bittet, eine Liste  
das Reichsforstmeister  
können. Bei der  
zeitlang im Reich

W-Untersturmführer  
bittet, ihn in  
Akten, die nicht

W-Untersturmführer  
sagt, daß Shitomir  
W-Sturmbannführer

antwortet, daß  
noch die Transport  
Pg Naumann

Möbel sind nur  
auch mit der Bel  
Gruppenführer

legt Wert darauf  
W-Obersturmbannführer  
W- und Polizeimeister

Siedler sein und  
der Siedler gelt  
Gruppenführer

Es müssen nun  
heurige Arbeits  
die Umsiedlung  
Ernte ein Rücksicht  
schaffen, nun  
alles getan werden

auch erträglich  
wohnen muß. Die  
lohnt hier zu  
einen Einheits

197

Hauptsturmführer Klemens

Die Vond gibt nur Ausweise, daß die Betreffenden erfasst sind. Irgend-  
ein Anspruch auf Lebensmittelkarten usw. ist damit durchaus noch nicht  
gegeben.

Hauptsturmführer Michelsen

Schlägt vor, Lehrlingswerkstätten im Industrieunternehmen einrichten  
zu lassen.

Hauptsturmführer Ulbrich

hat in Pulawy eine polnische landwirtschaftliche Schule für Mädchen  
festgestellt, die sehr gut eingerichtet ist und über kurz oder lang  
übernommen werden könnte.

Untersturmführer Pfeiffer

fragt wegen Anstellung von Förstern.

Oberforstmeister Scheller

bittet, eine Liste einzurichten. Alle Förster müssen aber erst durch  
das Reichsforstamt anerkannt werden, bevor sie in Uniform gesteckt werden  
können. Bei der ersten Cholmer Umsiedlung sind die Förster alle für eine  
Zeitlang im Reich zur Ausbildung gewesen.

Untersturmführer Dr. Sommergruber

bittet, ihn in alle Schriftstücke Einsicht nehmen zu lassen und ihm  
Akten, die nicht mehr gebraucht werden, zuzustellen.

Untersturmführer Otte

sagt, daß Shitomir-Deutsche nicht mehr zurückwollen.

Sturmbannführer Lerch

antwortet, daß die Shitomir-Deutschen bleiben können. Es ist lediglich  
noch die Transportfrage der dortigen Angehörigen zu klären.

H. Faumann

Möbel sind nur an die Stadtbevölkerung ausgegeben, aber es wird nun  
auch mit der Belieferung der Landbevölkerung begonnen werden können.

Gruppenführer

legt Wert darauf, daß die Ansiedler anständig wohnen.

Obersturmbannführer Dunkel

und Polizeistützpunkte müssen Vorbild und Musterbetriebe für die  
Siedler sein und als beratende Stellen sowie moralische Sicherheitspunkt  
der Siedler gelten.

Gruppenführer

Es müssen nun alle nach besten Kräften zusammenwirken, damit auch die  
heurige Arbeitsperiode bewältigt werden kann. Von allen Seiten wird auf  
die Umsiedlung gesehen. Vor allem muß vermieden werden, daß bei der  
Wente ein Rückschlag eintritt. Die materiellen Voraussetzungen sind ge-  
schaffen, nun geht es darum, die Menschen richtig einzusetzen. Es muß  
alles getan werden, damit der Siedler zufrieden ist, sodaß es für ihn  
auch erträglich ist, wenn er einstweilen in einem weniger guten Hause  
wohnen muß. Die Siedler müssen den Eindruck gewinnen, daß es sich doch  
lohnt hier zu arbeiten. Ihre Behausungen sollen dann nach und nach auf  
einen Einheitsstand, wie im Reich gebracht werden.

Wenn dann der Bauer eine Zeit gearbeitet hat und feststellt, dass seinen Verdienst findet, wird alles andere sich auch finden. Der Mensch muß sehen, daß er, wenn er das Land richtig bearbeitet, und seine Kinder eine gute Lebensmöglichkeit findet. Die Bauer auch angehalten werden, sich zusätzliche Einnahmequellen durch Anbau von Gemüse, Obst oder einer Bienenzucht usw. zu schaffen. Und nun müssen die gesamten Kräfte für die Frühjahrsbestellung gesetzt werden, damit wir bei der Ernte im Herbst nur frohe und Gesichter bei den Ansiedlern sehen, was der schönste Dank für Arbeit sein würde.

Auch die geistige Betreuung darf nicht vergessen werden. Dabei jede Diskussion über Religion unbedingt zu vermeiden. Es können Umständen sogar gelegentlich Priester kommen, wenn es unbedingt wünscht wird.

Uns nun heißt die Parole: " Alle an den Einsatz! "

Lublin, den 5.3.43

gez. Lerch  
I.A.  
Sturmbannführer

F.d.R.d.A.

*H. Wich.*  
Angestellte.

Der Beauftragte d  
für die Festigung  
der Dienststelle

beim  
deuts

Um 11 Uhr nimmt  
Globochnik das Wo

Wir sind zusammen  
durch die Umsiedl  
allen Fragen Kl  
besonders auch d  
geleistete Arbeit  
Befehl zur Ansie  
Hiersein des RF-  
vornherin jede  
späteren Zeitpun  
das er mit dem I  
zusammenhängende  
keiten den Luftz  
diesem gegebenen  
tauchende Schwie  
ergebenden Polze

Mit den zur Ver  
was getan werde  
heit eine immer

Bisher haben wir  
Aufgabe meistern  
zur Seite. Der  
die von Führer  
bestimmte Aufga  
standene Überge  
dessen Beauftra  
bei den anderen  
hat, ist ver  
in eine bessere  
austauschende Mi  
muß es sein la

Man hat versuch  
schlagende rich  
muß es unsere E  
Arbeitsleistung  
geringen und ni  
wird vielleicht  
werden, mit den  
rigkeiten hinz  
so wird und mu

Bt a 124

205

Erfahrungsbericht über die Aufstellung der  
Polentransporte.

Die durch die Evakuierungsaktionen in das Lager eingeliefer-  
ten Polen werden daselbst zuerst karteimäßig erfaßt und dann ent-  
sprechend ihrer rassischen Wertung in die einzelnen Gruppen auf-  
geteilt. u. zw. werden sie nach ihrer körperlichen Tauglichkeit  
gegebenenfalls zum Arbeitseinsatz oder für die Rentendörfer bestimmt.  
Grundsätzlich werden dabei Kinder unter zwei Jahren von der Mutter  
nicht getrennt. Ältere Kinder werden im Bedarfsfalle Verwandten  
oder sonst guten Bekannten zugewiesen.

Die Aufstellung eines Transportes wickelt sich folgenderma-  
ßen ab:

Auf Grund der Karteikarten werden die Transportlisten erstellt.  
Die Polen werden nach dieser Liste namentlich aufgerufen und dabei  
von Lagerärzten nochmals auf die Transporttauglichkeit überprüft.  
Die Zuführung zum Verladebahnhof erfolgt durch Lastkraftwagen.  
Die mitgegebene Reiseverpflegung besteht aus 800 g Brot und 80g  
Brotaufstrich je Person und Tag. Nach der Verladung in die zuge-  
wiesenen Personenwagen wird der ganze Transport dem Begleitkommando  
übergeben. Der Transportführer erhält gleichzeitig die Transport-  
listen, die Karteikarten und die ärztliche Bescheinigung über die  
Transportfähigkeit der vorladenen Polen.

*Bjendell*  
Aug. d. N. W. Z

B. Tra 125 206  
Auftrag des Reichskommissars  
L. d. F. d. V., Aussenstelle Zamosch  
Lembergerstrasse 23.

Zamosch, den 7. März 1943.

## An alle Deutschen und Dienststellen!

Für die deutschen Siedler im Kreis Zamosch wird jeweils am 1. und 15 eines jeden Monats eine Zeitung herausgegeben, sie soll eine Verbindung darstellen zwischen Reich und Ostland, zwischen Stadt und Dorf.

Jedem Deutschen wird mit dieser Zeitung die Möglichkeit gegeben, persönlich mitzuarbeiten an der Festigung dieser deutschen Siedler. Jeder Artikel muss den Siedler mehr verwurzeln mit seinem Boden, ihm Lebensfreude, Arbeitslust, Gemeinschaftssinn und Nationalbewusstsein stärken und das Empfinden geben, ein wichtiges Glied des Reiches zu sein.

Denke keiner, der andere werde es schon tun, sondern arbeite jeder Deutsche mit!

Das Thema ist frei, alles wird verwertet, ob es nun schöne und heitere Literatur, Philosophie, Geschichte, Politik, Fachwissen, Gesetz oder Wirtschaft betrifft.

Natürlicherweise kann nicht jeder Artikel erscheinen. Sie werden es begreiflich finden, wenn Sie erfahren, dass der Umfang der Zeitung zunächst nur 4 Druckseiten umfassen wird.

Ihre Arbeiten werden auch vorläufig nicht honoriert, aber ich bitte Sie trotzdem, recht viel an die Dienststelle des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums, Aussenstelle Zamosch — Abteilung Presse — einzusenden. Aus dem vielen Guten kann dann das Beste für unsere deutschen Siedler herausgesucht werden.

gez. BAREUTHER  
44 - Obersturmführer

Büa 126 115  
18/9.77.

A b s c h r i f t

Lublin, den 17. Juli 1943

G e h e i m

• B e s p r e c h u n g s n o t i z

vom 17. Juli 1943

Auf die Frage auf Freigabe von Arbeitskräften hat der Gruppenführer angeordnet, daß grundsätzlich keine Arbeitskräfte freigegeben werden, sondern alle über das Arbeitsamt dem Reich zugeführt werden.

Ausgenommen davon sind:

- ✓ 1.) Forstbeamte
- 2.) Angehörige des Stahlwerkes Braunschweig in Stalowa-Wola.

Zu 1.) Die von der Abteilung Forsten angeforderten Polen werden **höchsten**mal genau auf die Notwendigkeit ihres Einsatzes überprüft und werden vom Lager ab an die Abteilung Forsten übergeben, die dann dafür sorgt, daß sie sofort vom Lager in andere Distrikte transportiert werden.

Zu 2.) Die vom Stahlwerk angeforderten Polen werden dem Stahlwerk übergeben. Die Stahlwerke sorgen dafür, daß dieselben sofort bei den Werken auf der anderen Seite des San angesiedelt werden.

Die im Lager Budzyn befindlichen Polen werden ohne Familien sofort ins Reich gebracht. Das Arbeitsamt veranlaßt, daß dafür Transportzüge zur Verfügung gestellt werden.

gez. H ö f l e  
 Sturmbannführer

Ergeht an: KDS, Lublin  
 UNZ Zamosc - Sturmbannführer K r u m e y  
 Arbeitsamt, Herrn Reg. Rat R a m m  
 KDO Lublin  
 Abteilung Forsten  
 Stahlwerke Braunschweig, Stalowa Wola

Zweitabschrift.

Reichsführer :-

Zentr. Berlin SW 11, den 30.10.40  
Prinz-Albrecht-Str.8

Loz

In die  
UWZ-Mienststelle

Betr.: Auslese der einzudeutschenden Polensippen.

Polizei-Verordnungsstelle des Reichsministeriums für Volkswohlfahrt und Ernährung.

Zur Durchführung der Auslese der einzudeutschenden Polensippen ordne ich folgendes an:

- 1.) Die Vorauslese findet im Rahmen der Umwandererzentralstelle statt und wird von Angehörigen des Rasse- und Siedlungshauptamtes durchgeführt.
- 2.) Die für den Ansatz im Altreich voraussichtlich geeigneten Polen werden der Außenstelle des Rasse- und Siedlungshauptamtes zur Durchführung der Feinauslese überstellt.
- 3.) Die bei der Feinauslese zur Eindeutschung für untauglich befundenen Polensippen werden der Umwandererzentralstelle zum Abtransport in das Generalgouvernement zurücküberstellt.
- 4.) Verantwortlich für die weitere Versorgung der für die Eindeutschung als tauglich ausgewählten Polensippen bleibt die Außenstelle des Rasse- und Siedlungshauptamtes bis zum Abtransport bzw. zur Übergabe an den Beauftragten der Höheren W- und Polizeiführer.
- 5.) Der Leiter der Außenstelle des Rasse- und Siedlungshauptamtes beginnt sofort mit der Einrichtung eines für die Feinauslese geeigneten Lagers.
- 6.) Der Leiter der Außenstelle des Rasse- und Siedlungshauptamtes setzt sich bezüglich der Übernahme der Arbeitskräfte (Ärzte, Schwester, Handwerker, Angehörige der Hilfspolizei usw.) aus dem Lager Litzmannstadt, Wiesenstraße, in dem bisher die Feinauslese durchgeführt wurde, mit dem Leiter der Umwandererzentralstelle ins Benehmen. Die Verhandlungen erstrecken sich auch auf die Übernahme des vorhandenen Materials und der Einrichtungsgegenstände. Die Übergabeverhandlungen sind so durchzuführen, daß der weitere Verlauf der Arbeit der Außenstelle des Rasse- und Siedlungshauptamtes nicht gefährdet wird.

gez. H. Himmler

F.d.R.d.A.

Loz

B7a 128

209

Dringen  
G E H E I M !

Drift.

Fernschreiben.

Berlin Nue Nr.19501 30.1.43 1538 = HU =

An die  
Umwandererzentralstelle Posen  
Dienststelle Litzmannstadt  
z.Hd.W-Ostufab.Krumey OVIA  
Litzmannstadt

Petr.: Evakuierung von Polen im Distrikt Lublin (Zamosc).  
Bezug: Dort.FS-Bericht vom 25.1.43 - HTZA 2415.

Unter Bezugnahme auf den obengenannten FS-Bericht bitte ich unverzüglich die Fahndung nach den flüchtigen Polen einzuleiten und zu berichten, was zur Unterbindung solcher Vorfälle für künftige Transporte veranlaßt wurde.

Im Allgemeinen sind bei der Abfertigung von Transporten folgende Richtlinien zu beachten:

1. Das Begleitkommando ist in einem Waggon möglichst in der Mitte des Zuges bzw. in 2 Waggonen an der Spitze und am Ende des Zuges unterzubringen.
2. Die Ausrüstung des Begleitkommandos insbesondere an Waffen und Gerät soll den Verhältnissen im Generalgouvernement angepaßt sein. Die Mitführung von Maschinenwaffen (MPI bzw. IMG) und Scheinwerfergerät ist unerlässlich.
3. Der Führer der Begleitmannschaft ist jeweils vor Abgang der Transporte auf seine besondere Aufgabe hinzuweisen. Er ist für die durch Fahrlässigkeit seiner Männer entstehenden Folgen verantwortlich zu machen.
4. Bei Fluchtversuchen ist von der Schußwaffe Gebrauch zu machen.
5. Auch die abzubefördernden Polen sind nicht im Unklaren zu lassen, daß sie bei ruhigem Verhalten korrekte Behandlung, bei Fluchtversuchen jedoch schärfste Maßnahmen zu erwarten haben. (Türen verschließen).
6. Die Transportinsassen sind bei Zugaufenthalt auf ihre Vollzähligkeit zu überprüfen.  
Die Begleitmannschaft hat sofort aus dem Abteil heraustrreten und den Zug zu umstellen. (Bei langsamer Fahrt erhöhte Aufmerksamkeit.)

Festgestellte Abgänge sind bei nächster Gelegenheit unter Benutzung von Bahnfernsprechern, fernmündlich an die nächstgelegene Polizeidienststelle zu melden und damit unmittelbar die Fahndung nach den Flüchtlingen einzuleiten.

Der Führer der Begleitmannschaft des Transportes IO 61 vom 25.1.43 konnte in Berlin nicht mehr erreicht werden, da die Begleitmannschaft bereits die Rückreise angetreten hatte. Ich bitte daher, den Transportführer von dort aus zu dem Vorfall protokollarisch vernehmen zu lassen.

RSMA - Roem 4 B 4 - 3666/43 G (1505)  
i.A. gen. Eichmann - W-Ostufab.

BII a 129 12

# Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle Bromberg

Nachrichten-Übermittlung

N  
NICHT

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
von	7. Jan. 19	45	15					an			
durch								Verzögerungsvermerk			
N.-Ü. Nr. 196				Telegramm - Funkpruch - Fernschreiben				Fernspruch			

AST. GRAUDENZ 82 7.1.45 0910 = NE  
 " F. GR. W. O. STRASBURG NR. 49 6.1.45 1300 ==  
 1) KRS. ROEM 4 - BROMBERG - NACHRICHTL.-  
 2) AST. RIPPIN ==

BETR.: BANDENBEKÄMPFUNG IM KRS. LEIPE.-  
 BEZ.: LFD. --

Gefang

DEN AM FEIND VERBLIBENEN KRAEFTE DES JAGDKDO HIRSCHVOGL UND DES GEND. POSTENS SCHEMMENSEE, KRS. LEIPE GELANG ES, DIE FLUECHTIGE UND SEIT LANGER ZEIT GESUCHTE UND VERFOLGTE BANDITIN POLIN IRENE C Z Y D L O W S K I , GEB. 16.9.18 IN PLOENEK ( PLONCZYNEK), KRS. LEIPE, ZULETZT WOHNH. GEW. IN SAUERHOF ( SURADOWEK), KRS. LEIPE AM 4.1.45 FESTZUNEHMEN. IRENE CZYDLOWSKI IST DIE EHEFRAU DES BERUECHTIGTEN BANDENFUHRERS CZYDLOWSKI. --  
 FERNER WURDE AM 4.1.45 DIE BANDENHELFERIN POLIN HELENE- B I E L F D , GEB. 18.2.95 IN JOSEFOWO, KRS. SCHROETTERSBUERG, WOHNH. GEW. IN VIELWIESEN ( NOWAWIES), KRS. LEIPE FESTGENOMMEN UND DURCH BOS. D. GEND. OMNIS VOM JAGDKDO HIRSCHVOGL ERSCHOSSEN. BIELEC HATTE DIE BANDITIN CZYDLOWSKI VERSTECKT GEHALTEN UM SIE DEM ZUGRIFF DER EINSATZKRAEFTE ZU ENTZIEHEN. ==  
 AM 5.1.45 WURDEN VON DEN AM FEIND VERBLIBENEN KRAEFTE DES JAGDKDO HIRSCHVOGL UND DES GEND. POSTENS SCHEMMENSEE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM A. KDO FOLGENDEN BANDENHELFER FESTGENOMMEN UND ERSCHOSSEN:

1) POLE VIKTOR K A C Z M A R K E W I C Z , GEB. 10.5.

IN STECKELN (STEKLIN) KRS. LEIPE, WOHNH. GEW. IN SCHEMENSEE ABB. (SKEMPE) KRS. LEIPE, ERSCHOSSEN DURCH BOW. D. GEND. BUENGER VOM JAGDKDO HIRSCHVOGL.---

2) POLE TADEUS M I C F J E W S K I , GEB. 8.5.90 IN HALLINGEN (CHALIN) KRS. LEIPE, WOHNH. GEW. IN SCHEMENSEE ABB. (SKEMPE) KRS. LEIPE, ERSCHOSSEN DURCH MSTR. D. FICHT VOM JAGDKDO HIRSCHVOGL. - -

3) POLE STANISLAUS B R Z U S K I , GEB. 20.10.95 IN AGNISKOWO, KRS. RIPPIN WOHNH. GEW. IN SCHEMENSEE ABB. (SKEMPE) KRS. LEIPE, ERSCHOSSEN DURCH BOW. D. GEND. DUESTERHOEFT VOM JAGDKDO HIRSCHVOGL.---

4) POLIN JOSEFA B R U S K , GEB. 3.8.85 IN HELNSEE (CHELMICA-DUZA) KRS. LEIPE, WOHNH. GEW. IN SCHEMENSEE ABB. KRS. LEIPE. ERSCHOSSEN DURCH BOW. D. GEND. LENSER VOM JAGDKDO HIRSCHVOGL. - - -

5) POLIN WLADISLAWA K U J A W S K I , GEB. 3.3.88 IN RIPPIN, WOHNH. GEW. IN SCHEMENSEE, ABB. (SKEMPE), KRS. LEIPE. ERSCHOSSEN DURCH BOW. D. GEND. MACUR VOM JAGDKDO HIRSCHVOGL. ---

6) POLIN SOPHIE J A G A S , GEB. 20.5.91 IN SCHEMENSEE (SKEMPE) KRS. LEIPE, WOHNH. GEW. IN JAEGERFELD (LAWICZEK) KRS. LEIPE. ERSCHOSSEN DURCH BOW. D. GEND. MUELLER VOM JAGDKDO HIRSCHVOGL. ---

D. IDS. DANZIG - AKDO W. O. - I. A. KUNES

Behei

Aufg. Nr. Tag von - 8. 10

N.-Ü. Nr.

AST  
| , ,  
= 1 )  
2 )  
BE  
VOR  
AM  
SEFF  
NIC  
WAP  
KOM  
VERL  
MELI  
ERSO  
( CZ  
UHR  
GENI  
UND  
DIE  
MIT  
= D.

Geftrand

Der II- und Polizeiführer  
in Distrikt Lublin  
der Beauftragte des  
Reichskommissars für die  
Festigung deutschen Volkstums

Lublin, den 6. Januar 1943

GEHEIM!

24

A n w e i s u n g    No.2

an die Kreisdienststelle Zamosc des Reichskommissars f.d.F.d.V.

Betrifft: Organisation der Kreisdienststelle.

Nachdem der erste Teil der Ansiedlung des Kreises Zamosc vollzogen ist, ist die Arbeitsaufgliederung folgende:

1. in den Arbeitsstab für die erweiterte Ansiedlung
2. in die städtische Umsiedlung der Stadt Zamosc selbst
3. in eine Verbindungsstelle der Führungsbauern zur Erledigung aller Siedlerbedürfnisse in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Dienststellen, die für das normale Leben der Bevölkerung Sorge zu tragen haben
- 3a) den der Verbindungsstelle unterstehenden Führungsbauern und Dorfführern
4. die Reichskommissar-Bauleitung für alle baulichen Maßnahmen
5. die Siedlerwirtschaftsgemeinschaft für alle wirtschaftlichen Maßnahmen
6. die Volksdeutsche Mittelstelle für alle politischen Maßnahmen
7. die UWZ für alle Aussiedlungsvorhaben
8. die Landwacht führt die mannschaftliche Zusammenfassung und Ausbildung der wehrfähigen Dorffangehörigen.

Zu 1) Der Arbeitsstab Zamosc führt die Vorbereitung für die Ansiedlung des südlichen Teiles des Kreises Zamosc. Es stehen ihm für seinen Arbeitsstab die gleichen eingearbeiteten Hilfskräfte zur Verfügung und hat die Ansiedlung gemäß meinem Einsatzbefehl vom 18.11.42 vollzogen zu werden. Vorlage des Siedlungsplanes Zamosc-Süd 5.II.1942, Planunterlagen sind bei der Postu zu entnehmen.

Über Beistellung weiterer Kräfte sowie Übernahme von Arbeiten von Dienststellen, die aus Personalmangel für die Erweiterung ihrer Arbeit nicht in der Lage sind, erfolgt Sonderregelung. Infolge der knappen Personallage muß getrachtet werden, alle derzeit im Ansiedlungsgebiet nicht unbedingt erforderlichen Kräfte sowie aus den Lagern Litzmannstadt bereitgestellten Siedlern sogleich entsprechend neue Kräfte herauszuziehen, um sie jetzt schon zu Ansiedlungshilfskräften auszubilden. Ein entsprechender Arbeitsplan mit den notwendigen Personalbedarf ist mir bis 25.1.1943 vorzulegen, damit die Ansiedler sofort ausgewählt werden können und mit ihnen eine mindestens 4wöchige Einschulung und Einarbeitung vorgenommen werden kann.

Zu 2) Die städtische Umsiedlung übertrage ich dem Leiter der UWZ, W-Obersturmbannführer K r u m e y . Er erhält hierzu folgende Grundlagen:

- a) Bedarf an fremdvölkischen Arbeitskräften, die zur Überleitung der Verwaltung und sonstigen Einrichtungen notwendig sind,
- b) Bedarf an Kräften, welche für öffentliche Arbeiten, wie Umbau Zamosc, Wehrmachtsarbeiten oder als Hilfspersonal in Einzelbetrieben - Ostbahn usw. - notwendig sind,
- c) eine Planung der künftigen Wirtschaftsstruktur,
- d) den laufenden Anfall der zur Verfügung stehenden deutschen Kräfte zur Durchführung von 2c.
- e) eine Liste der von der Abteilung Ernährung und Landwirtschaft vorgeschlagenen Deutschstämmigen, welche in verschiedenen Zweigen der Landwirtschaft aus anderen Teilen des Distriktes zur Verfügung gestellt werden können, die aber erst durch die UWZ durchschleust werden müssen.

Aufgrund dieser Unterlagen hat er nicht nur die Umsiedlung selbst vorzunehmen, sondern auch deren Termin zu bestimmen.

Zu 3) Verbindungsstelle der Führungsbauern in Zamosc. Die Tätigkeit der Führungsbauern laut meinem Einsatzbefehl vom 18.11.1942 ist im Rahmen der Ansiedlung nun beendet. Es tritt an die Führungsbauern und Dorfführer die Aufgabe des Aufbaues des ihnen anvertrauten Siedlungsgebietes heran. Es obliegt ihnen daher nicht nur, den Siedlern in Anbetracht des Fehlens geordneter Lebensvoraussetzungen diese ihm aufzubauen, sondern auch die Einschaltung und Zuhilfenahme aller Behörden, die für normale Zustände an sich maßgebend sind.

Für diese Fragen ist die Verbindungsstelle gebildet, die die zentrale Führung der Führungsbauern inne hat und mit den Dienststellen außer dem Hauptdorfbereich alle Fragen regelt. Auf größte selbständige Arbeit des Führungsbauern ist besonders Wert zu legen.

Zu 3a) Der Führungsbauer und Dorfführer  
Seine nächsten Aufgaben sind:

I. Ordnungsfragen.

- a) Erstellung einer Einwohnerliste für alle Umgesiedelten auf Grund der von der Polizeiverwaltung hierfür vorgesehenen Vordrucke. Von diesen erhält je ein Exemplar:  
der Dorfführer  
der Führungsbauer  
der Gendarmerieposten  
der Vogt des Hauptdorfes  
die Verbindungsstelle  
der Ansiedlungsstab Lublin Abt. II  
Termin 15.1.1943.

215

- b) Die gleiche Aufnahme erfolgt für die Fremdvlkischen in den Z-Dörfern.  
Termin 15.1.1943.
- c) Ausweiserstellung der Fremdvlkischen in den Z-Dörfern und Kennzeichnung.  
Im übrigen ist nach meiner Anordnung Nr.4 zu verfahren und hierüber Vollzugsmeldung zu erstatten.
- d) Feststellung der Bewohner. In jedem Dorf sind die Häuser mit Hausnummern zu versehen und diese an die Spitze der unter a) genannten Liste zu setzen. Diese Liste weist in ihrer Überschrift aus: z.B.  
"Einwohnerliste des Hauses Skierbieszow Nr.1!"  
Das gleiche gilt für die Z-Dörfer. Die Nummern tafeln haben aus einem festen Material für das ganze Dorf gleichmäßig hergestellt zu werden, und sind auf der Zugangsstraße gut sichtbar anzubringen.
- e) Aufnahme des gesamten vom Siedler übernommen beweglichen und unbeweglichen Eigentums, Eintragung in die vorgedruckten Muster in doppelter Ausfertigung und Abgabe an die Verbindungsstelle, welche je ein Gleichstück an die DUT und eines an die SWG weitergibt.  
Termin 25.1.1943.
- f) Feststellung des fehlenden Inventars. Abgabe dieser Liste an die Verbindungsstelle, die diese an die SWG weitergibt.
- g) Feststellung der übernommenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Durch den Kreislandwirt hat festgestellt zu werden, wieviel von den vorgefundenen Produkten für die Ernährung an Ort und Stelle verbleibt bzw. dem Kontingent verrechnet werden muß. Alle landwirtschaftlichen Produkte, die aus der Ernte 1942 stammen, werden von der SWG ohne Gutschrift für die Siedler vereinnahmt.
- h) Des Weiteren hat der Führungsbauer und der Dorfführer namentlich auf Grund meines Einsatzbefehles bis 15.1.1943 an mich zu melden, wie die verschiedenen Einrichtungen, die ich in meinem Einsatzbefehl unter Punkt 6,7,8,9, 10,11,13 und 15 genannt habe, ihre Arbeit versehen, wobei auch ein kurzer Bericht über die Tätigkeit der NSV, Frauenschaft und BDM anzuschließen ist.  
Besetzte W- und Polizeistützpunkte und deren Mitwirkung sind ebenfalls anzugeben.

## II. Arbeitsfragen.

Es sind sofort die Erhebungen für den Beginn der Frühjahrsarbeit anzustellen, um rechtzeitig alle Hilfsmittel hierfür beschaffen zu können.

./.

- 1) von den Landesinspektoren ist sofort der schriftliche Ausweis über die zum Dorfe gehörige Flur zu verlangen, getrennt nach Kulturarten.
- 2) Durch gemeinsame Begehung haben die Hauptdorfführer mit den Landinspektoren die Begrenzung des Hauptdorfgebietes festzulegen. Als Grundlage hierfür gilt die beim Arbeitsstab aufliegende Raumordnungsskizze. Die markanten Punkte dieser Grenzlegung sind entsprechend zu vermerken und schriftlich festzulegen. Das gleiche gilt für die Dorfgebiete. Ein gleicher Vorgang ist für die Z-Dörfer einzuschalten. Vollzugsmeldung bis 1.2.1943.
- 3) Mit dem Kreislandwirt ist auf Grund dieser festgelegten Flächen der Anbauplan, den dieser schon im vorigen Herbst aufgestellt hat, zu überprüfen und die Fläche der Herbstbestellung festzustellen.  
Für die dann zur Frühjahrsbearbeitung übrigbleibende unbebaute Fläche gibt der Kreislandwirt nähere Anweisungen.  
Auf Grund dieser Zahlen ist das erforderliche Saatgut bei der SWG anzufordern. Eine entsprechende Aufteilung der Frühjahrsbestellung an die Siedler hat auf Grund der Besprechung mit dem Kreislandwirt zu erfolgen.
- 4) Bei jedem Hof sind entsprechend der Hofgröße Flächen für Gemüseanbau festzulegen. Das entsprechende Saatgut ist auf Grund dieser Zahlen an die SWG weiterzuleiten.
- 5) Eine genaue Feststellung des vorhandenen und des noch benötigten Viehes ist dieser Aufstellung ebenfalls beizufügen, wobei eine Unterteilung der entsprechenden Viehsorten berücksichtigt werden muß, Hierbei ist auch anzuführen, wie weit Futtervorräte vorhanden sind beziehungsweise welche Fehlmengen beschafft werden müssen. Der SWG aufgeben!
- 6) Anzugeben sind weiters die benötigten Vater-tiere, die als Gemeinschaftsbesitz angeschafft werden müssen.
- 7) Besondere Wünsche an Haustieren von Seiten der Siedler sind ohne Zusage der Beschaffung anzugeben. Dies gilt besonders für Schafe, Federvieh und Bienen usw.

217

8) Grundsätzlich ist zur Viehzucht zu sagen, daß sie auf der heimischen Zucht aufgebaut ist. Ausnahmen müssen durch den Kreislandwirt genehmigt werden. Entgegen der beschränkten polnischen Viehhaltung ist auf eine ausgedehnte Rindviehhaltung Wert zu legen, da dies die Grundlage für weitere Viehzucht (Magermilch für Schweine und Federvieh) sowie für Ackerbau ist. Die Futterbasis ist zu überprüfen und nach Möglichkeit auszuweiten. Da der Kreis Zamosc Zuckerrüben und kleeartigen Boden hat, bedeutet dies keine übermäßige Schwierigkeit. Der Federviehbestand ist zu überprüfen und sofern ein Eigenbau nicht möglich ist, der Bedarf an Eintagsküken aufzugeben, da die Federviehhaltung eine gute Einnahmequelle für die Bäuerin bedeutet. Besonderes Augenmerk ist auf die Stallplanung zu lenken und ist die geplante Viehbasis der Zukunft als Grundlage zur Planung zu nehmen. Außerdem sind die Ställe so anzulegen, daß sie jederzeit vergrößerungsfähig sind. Eigene Hühnerställe anlegen.

III. Maschinenversorgung.

Auf Grund der errechneten Arbeitsleistung des Bauern bei der Frühjahrbestellung müssen ihm die entsprechenden landwirtschaftlichen Geräte wie Pflug und Egge usw. zur Verfügung stehen. Hierbei ist die Zahl und der Zustand des vorhandenen Materials festzustellen und entsprechende Reparaturen soweit möglich vorzunehmen.

Überzählige Geräte und Maschinen sind erst innerhalb des Hauptdorfbereiches auszugleichen und der Rest an die SWG abzuliefern. Fehlende Maschinen sind bei der SWG anzufordern.

Außer diesen Maschinen, die jeder einzelne Bauer haben muß, ist der Bedarf an Gemeinschaftsmaschinen ebenfalls festzustellen, wie z.B. Sämaschinen, Dreschmaschinen, Kartoffeldämpfer usw. Bestellungen von Maschinen und Geräten für den Anbau haben bis 1.2.1943 aufgegeben zu werden, wobei ich ausdrücklich betone, daß in Anbetracht des Mangels an landwirtschaftlichen Maschinen keine Schätzungsziffern abgegeben werden dürfen. Aus dem Altbestand ist jedes Stück zu verwenden und nur der drin endende Bedarf ist aufzugeben. Erntemaschinen brauchen erst bis 1.4.1943 angemeldet zu sein.

Die Belieferung der Versorgungsstellen mit Produkten erfolgt durch die SWG im Großen, wobei der Kreislandwirt der SWG die Zuweisungen übergibt.

IV. Hilfskräfte.

Aufzugeben ist der Bedarf an Hilfskräften und hierfür sind Z-Polen bis 1.3.1943 den Bauern durch den Arbeitsführer als Arbeitskräfte entsprechend einzuteilen.

V. Dem Kreishauptmann sind für die Bestellung der Vögte bis 15.2.1943 entsprechende Vorschläge zu machen.

VI. Versorgungsfragen.

Die Verlagerung der Versorgung (aus der Stadt) Zamosc in die Hauptdörfer muß so rasch als möglich durchgeführt werden, da sie nicht nur aus Transportgründen nicht tragbar ist, sondern auch um die Menschen an gemeinschaftliche Einrichtungen zu gewöhnen und zu binden. Diese Einrichtungen sind aber auch ihre Lebensgrundlagen und werden einst die Umsatzmöglichkeit für ihre Erzeugnisse bilden. Im Einvernehmen mit der SWG hat daher in jedem Dorf bis zur Fertigstellung des Zentralwirtschaftshofes schon jetzt aufgebaut zu werden:

- eine Bäckerei in jedem Dorf
- eine Fleischbank in jedem Hauptdorf
- eine Entrahmungsstelle in jedem Dorf
- eine Molkereiniederlassung, womöglich in jedem Hauptdorf.

Bei diesen Anlagen ist vorzusehen, daß eine entsprechende Kühlmöglichkeit hergestellt wird. Die Bauern sind zugleich zu veranlassen, bis aus den Möglichkeiten heranzuführen, welches in entsprechenden Mieten im Hauptdorf gelagert werden muß. Zur Aufstellung obiger Einrichtungen sind keine hauptamtlichen Kräfte vorgesehen, sondern muß dies von familienstarken Bauern durchgeführt und ihnen eine entsprechende Entschädigung durch die SWG gezahlt werden.

VII. Handwerkseinsatz.

Während die gesamte Einkaufs- und Verkaufswirtschaft von der SWG durchgeführt wird, werden laufend kleinere Arbeiten anfallen. So zum Beispiel kleine Reparaturarbeiten, Hufbeschlag, Näharbeiten und dergl. mehr. Hierfür hat der Hauptdorf Führer zu sorgen, daß evtl. unter zusätzlichem Verdienst in den Dörfern

- eine Schneiderin
- einen Hu - und Beschlagsschmied
- ein Stellmacher
- ein Tischler und Zimmermann
- ein Landmüller
- ein Schuster

verteilt wird.

219

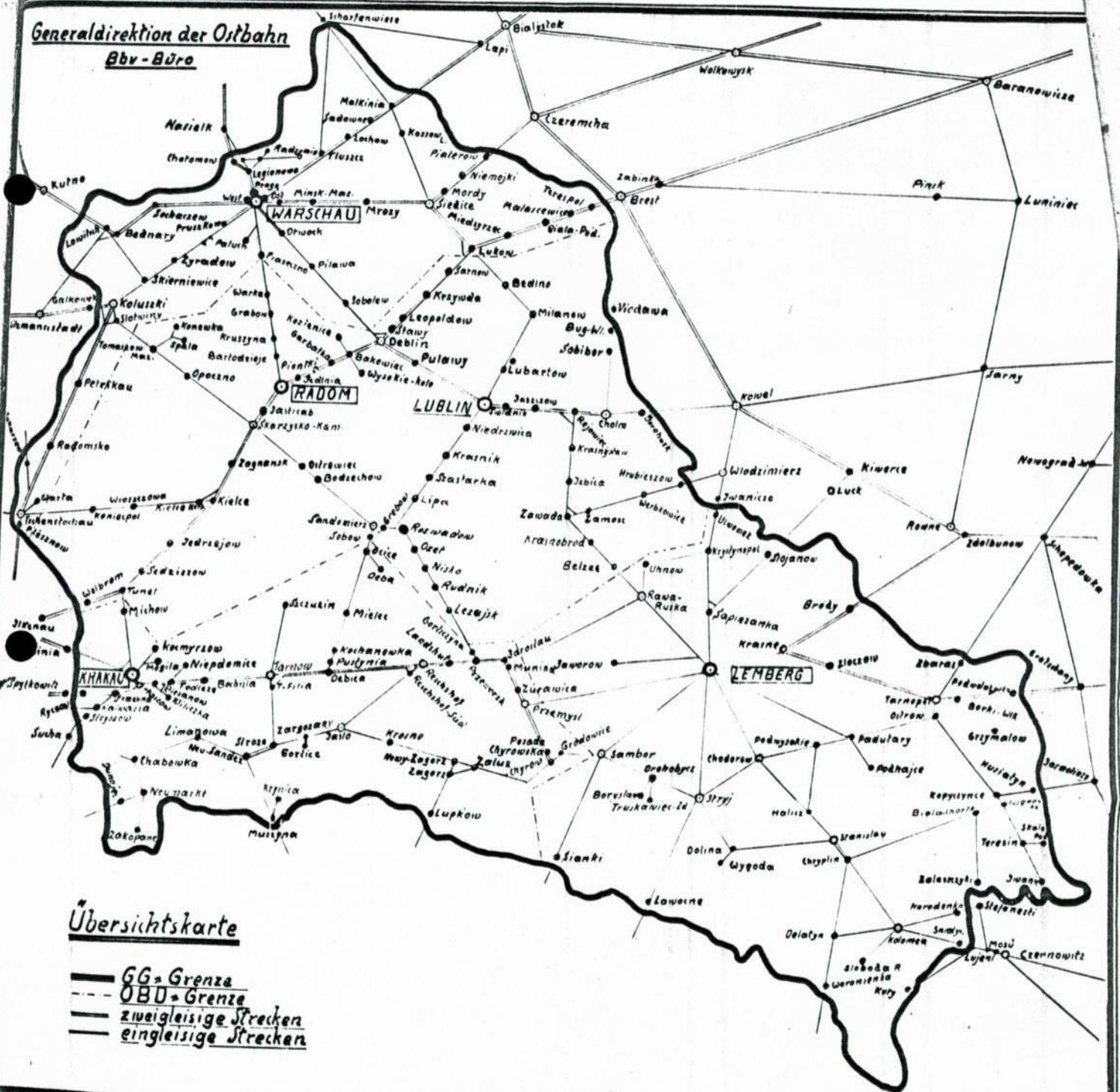
Über den Einsatz und die Entlohnung polnischer Arbeitskräfte siehe Anweisung Nr.4.

Dem Arbeitsführer beim Bauleiter ist zweckdienlich der gesamte fremdvölkische Arbeitseinsatz zu übertragen, um nicht nur eine rationelle Verwertung und Verteilung der Arbeitskräfte herbeizuführen, sondern auch einen Arbeitsausgleich zwischen arbeitsarmer, arbeitsreicher Arbeitsspitze und in witterungsbehindernden Zeiten zu erreichen.

VIII. Der Arbeitseinsatz zur Frühjahrsbestellung der deutschen Siedler erfolgt jedoch durch den Dorfführer selbst; hierzu ergehen erst nach Vorlage der Anbaupläne gesonderte Anweisungen.

ges. G l o b o c n i k  
H-Gruppenführer und  
Generalleutnant der Polizei

**Generaldirektion der Ostbahn**  
**Bbv-Büro**



**Übersichtskarte**

- GG-Grenze
- - - OBD-Grenze
- == zweigleisige Strecken
- eingleisige Strecken

31

Der Gauleiter und Reichsstatthalter.

Posen, den 4. Dezember 1939.

1) A n o r d n u n g.

Zur Gewährleistung einer einheitlichen personalpolitischen Leitung im Bereich des Warthegaues habe ich den sofortigen Aufbau des Gaupersonalamtes angeordnet. Mit dem ~~sofortigen~~ Aufbau des Gaupersonalamtes während dieser Zeit ist der Reichshauptstellenleiter Pg. G e i s l e r beauftragt und mit der Leitung der Pg. Bethke. Die Anschrift des Gaupersonalamtes lautet:

Gauleitung des Warthegaues der NSDAP.  
 Gaupersonalant  
 Posen, Hauptfürstenring 2-3  
 Fernruf: 1356/57.

Dem Gaupersonalant obliegt in meinem Auftrag die gesamte personalpolitische Leitung und Personalbearbeitung des Warthegaues. Aufgabe des Gaupersonalamtes ist:

1. Der Einsatz der Leiter und Mitarbeiter der Partei und ihrer angeschlossenen Verbände im Warthegau.
2. Überprüfung aller bisher im Warthegau eingesetzten Partei- und Volksgenossen, gleichgültig, ob der Einsatz in Partei, Behörde, Kommunaldienst oder Wirtschaft erfolgt ist.
3. Prüfung aller Einsatzvorschläge für die Partei und ihre angeschlossenen Verbände, für den Staats- und Kommunaldienst und die Wirtschaft.
4. Bearbeitung aller eingehenden Bewerbungen und Feststellung der politischen und charakterlichen Eignung des einzelnen Bewerbers.

Zur Fgl. 6.12.39  
 gefsch. M.  
 abgef. 6.12.39  
 Ant.  
 G. Hördens

Die Bearbeitung von Bewerbungen kann nur im engsten Ein-  
vernehmen mit dem Gaupersonalamt erfolgen. Die hierzu  
erforderlichen Ausführungsbestimmungen erläßt das  
Gaupersonalamt und erwarte ich deren unbedingte Be-  
achtung.

Der Ga  
statth

*Günther*

Verteiler:

Gauamtsleiter

Behördenleiter *Reg. Pr.*

Landräte

Industrie-und Handelskammer

Handwerkskammer.

5  
1

Dur. Mit.  
gef. An.  
verpl.  
abge. *Pr.*  
*fr. Bl.*

0207

56

33

**Der Chef  
der Sicherheitspolizei und des SD  
Zuwandererzentralestelle Nordost in Posen**

Posen, den 23. November 1939

Der Leiter

Dr. Sa/Oe.

Nr. 261/39.

An den

Herrn Reichsstatthalter in Wartheau,  
Gauleiter G r e i t e r

Posen

Betr.: Aufgaben des Zudenkaminariats.

Gauleiter!

Ihren Wunsch entsprechend habe ich dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD, SS-Gruppenführer H e y d r i c h, Ihren Vorschlag übermittelt, die Aufgaben des Zudenkaminariats für die örtliche und berufliche Unterbringung der Polten aus dem Wartheau auf die Zuwandererzentralestelle Nordost in Posen zu übertragen.

Wie mir sodann aus Wartheau telegrafisch mitgeteilt wird, kann der Chef der Sicherheitspolizei und des SD Ihren Wunsch leider nicht entsprechen, da die a.Zt. besonders umfangreichen Aufgaben der Sicherheitspolizei und des SD schon nicht mit einem sehr beschränkten Personalbestand bewältigt werden können und von den Dienststellen der Sicherheitspolizei weitere zusätzliche Aufgaben daher a.Zt. nicht übernommen werden können.

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD, SS-Gruppenführer H e y d r i c h, hat jedoch dem Reichsführer SS in seiner Eigenschaft als Reichskommissar für die Vertigung deutscher Volkstum die von Ihnen durch mich übermittelten persönlichen Schwierigkeiten mitgeteilt. Der Reichsführer SS hat darauf verfügt, dass der HH-Gruppenführer SS- und Polizeiführer Warthe, SS-Gruppenführer K e y s e r, in seiner Eigenschaft als Gaubeauftragter des Reichskommisariats als SS-Führer des Persönlichen Stabes des Reichsführers SS zur Leitung des Zudenkaminariats zur Verfügung gestellt wird.

Herrn Reichsführer!

*J. Frenkel*  
SS-Gruppenführer.

50 0209

Leitungsbüro, Tilsen Nr. 54

B II a 133

Königsberg / Warthegeau, den 13. 11. 1939

Sehr geehrter Herr Schwarz!

Nachdem ich Ihnen in meinem ersten Brief (ca. Mitte Okt.) von unsern mannigfaltigen Einsatzaufgaben berichtet hatte, ist unsere jetzige Tätigkeit allmählich in ruhigere Bahnen eingelenkt. Wir betreiben in der Hauptsache fest eine Verkehrsbeschilderung. Königsberg haben wir bereits zu einer deutschen Stadt gemacht. Kein polnisches Laden- oder Schaufensterschild ist mehr zu sehen. Selbst die braunen Verkehrschilder auf den Landstraßen in Königsberg Umgebung stehen schon. Seit kurzem wurde unser Tätigkeitsfeld bis Kutno erweitert. Es ist also bald damit zu rechnen, daß wir unsere Zelte hier abbrechen und weiter ostwärts vorziehen.

Wir haben hier eine für das Deutsche Reich sehr reiche Arbeit hinter uns. Im Verein mit der Gendarmarie, bzw. Gestapo haben wir viele, schwierige Probleme gelöst; z. B. Verhaftung von Geiseln (aus den Kreisen der Intellektuellen) u. ihre Einlieferung ins Gefängnis. Wird von den Polen oder Juden ein Deutscher auch nur angeschrien, werden sofort 10 Geiseln arhosen. In Königsberg ist bis jetzt noch nichts passiert. Ingegnen wurden kürzlich in dem nahen Gdynia auch am selben Abend die Fensterbänke u. Wohnungseinrichtungen der wenigen Volkdeutschen vernichtet, nachdem am Morgen die Behauptung abgefragt war. Tags darauf waren wir mit unserer Regimentskolonne zur Stelle. Die am meisten verdächtigsten Juden u. Polen wurden stundenlang an die Wand gestellt

Bitte auch Herrn Jahn ankommen lassen. Herr Jahn wird gerne in Kontakt sein.

54 0410

Sehr vielen Dank für den Brief vom 13. 11. 1939. Die Beschilderung in Königsberg ist in Ordnung.

Die Welt dieses Reichs hat die Überzeugung nicht kampflos werden!

u. einem hochmilitärischen Verhör unterzogen. Unsere Fragen wurden, wo es not tat, mit der Zeitpeitsche entsprechend untertrieben. Der Verbrecher, der Mord von Volkssoldaten auf dem Gewissen hatte, mußte die ganze Zeit in der Kniebenge mit abotenen Händen verbringen. Im Abend wurde ein Lastkraftwagen beschlagnahmt u. das gesamte Pack damit ins Gefängnis eingeliefert. (Die beifolgenden, von mir gemachten Aufnahmen bitte sehr verharmlich zu behandeln, da dieselben nicht weitergegeben werden dürfen!) Die meisten von ihnen sind heute längst eingekerkert.

Ein anderer Fall: Ein Pole hatte 1916 einen deutschen Fliegerhauptmann der notkranke mußte, an Tode gequält: Augen ausgestochen, Gliedmaßen abgetrennt usw. Als Anerkennung wurde dieser Pole von seiner Regierung zum „Nationalhelden“ erhoben u. bezog eine nicht geringe Staatsrente. Durch die Aussage eines Volkssoldaten konnte er verhaftet werden. Leider hat ihn das „Verhör“ so aufgereizt, daß er wider Erwarten einem Herzschlag erlag. Im letzten Krieg hatte er umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um viele Volkssoldaten zu erledigen. Dazu ist er aber nicht mehr gekommen. Vier Polen schaufelten ihm auf dem jüdischen Friedhof eine Grube. Nach vollendeter Arbeit mußten sie noch ein stiller Gebet für ihren Keldien verrichten. (Siehe 2 Fotos! Sehr verharmlich!) So könnte ich ein ganzes Kriegstagebuch schreiben.

Das Ende unserer Tätigkeit ist noch lange nicht voranzusehen, (vielleicht März 1945.) Würde mich freuen, auch von Ihnen mal zu hören. Besteht meine Sub. noch in aller Frische?

Ihnen, sowie allen Damen u. Herren der Gruppe 4 herzliche Grüße aus dem Osten und

Heil Hitler!  
The Hans Jager

Bra 134 292 23

Heime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Litzmannstadt  
Nachrichten-Uebermittlung

Aufgenommen Tag Monat Jahr EF61 15/3/43 durch Da	Raum für Eingangsstempel 2460 15/3/43	Befördert Zeit Tag Monat Jahr an durch
	Nr. 3499	Telegramm — Funkspruch Fernschreiben Fernspruch

+ BERLIN NUE 47321 15.3.43 1435 =KO =  
 ANDIE UWZ, POSEN, - DIENSTSTELLEN LITZMANNSTADT Z.  
 HDN. SS-O. STUBAF. KRUMMEY I.V.I.A. - LITZMANNSTADT.  
 - G E H E I M - - D R I N G E N D. -

- BETRIFFT: POLENTRANSPORT AB ZAMOSC NACH BERLIN. ahn  
 - BEZUG: DORT. B FS-BERICHT VOM 10.3.43 -NR. 3204. -  
 - FUER DIE ABBEFCERDERUNG VON 500 POLEN AB ZAMOSC NACH  
 BERLIN-WILHELMHAGEN WURDE MIT DER REICHSBAHN DER SONDERZUG  
 PO13 AM 17.3.43 AB ZAMOSC 8.08 UHR VEREINBART.  
 FAHRPLANMAESSIGES EINTREFFEN IN BERLIN-WILHELMHAGEN AM  
 18.3.43 UM 17.30 UHR. -

- RSHA IV B 4 A 3666/42 KL. G. (1505) - I. A.  
 GEZ: E I C H M A N N SS-O, STUBAF.+++

En. VI/12 2460/43

Litzmannstadt, den 16. März 1943

243

Fernschreiben

An den  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
UWZ-Zweigstelle Zamosc  
s.Hd.W.-Hauptsturmführer H u t t e  
Z a m o s c  
Lublinerstraße 65a

Betr.: Polentransport ab Zamosc nach Berlin.  
Vorg.: Ferngespräch am 16.3.1943.

Wie ich schon fernmündlich mitteilte, wurde mit der Reichsbahn für die Abbeförderung von 500 Polen ab Zamosc nach Berlin - Wilhelmshagen der Sonderzug PO 13 am 17.3.1943 ab Zamosc 8,08 Uhr vereinbart.

Fahrplanmäßiges Eintreffen in Berlin - Wilhelmshagen am 18.3.1943 um 17,30 Uhr.

Lagerwart

P.d.W.-A.

Arbeitsstelle

( K r u m e y )  
H-Obersturmbannführer



Bt a 136

Litzmannstadt,

20. Februar 1943

295

Dr./En. VI/12 Tgb.-Nr. 1309/43

An die  
Generaldirektion der Ostbahn  
z.Hd. Herrn Reichsbahnrat **S c h m i d t**  
**K r a k a u**  
**Matejko-Platz**

Betr.: Transportzüge für ausgesiedelte Polen von  
Zamosc nach Prozy - Strecke Warschau/Siedlce.  
Vorg.: bekannt.

Ich bitte, für die Umwandererzentralstelle, Zweig-  
stelle Zamosc, 1 Transportzug von Zamosc nach der  
Station Prozy auf der Strecke Warschau/Siedlce, so  
wie gehabt, in der Zeit vom 21. bis 28.2.43 für un-  
gefähr 1.000 Personen bereitzustellen. Für das  
Gepäck bitte ich 3 geschlossene G-Wagen mit anzu-  
schließen.

Ich bitte, meiner Zweigstelle in Zamosc durch den  
Stationsvorsteher in Zamosc, Herrn Vogler, wenig-  
stens 48 Stunden vor Abgang des Zuges Nachricht  
zukommen zu lassen.

Zimmer  
Häpke

*[Signature]*  
-Obersturnbannführer

Litzmannstadt G2,  
Abholfaah

22. Januar 1943

BtA 137

29/6

Kr./An.VI/12 568/43

An die  
Generaldirektion der Ostbahn  
z.Hd.Herrn Reichsbahnrat S c h m i d t  
K r a k a u  
Matejko-Platz

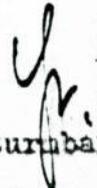
Betr.: Transportzüge für ausgesiedelte Polen von  
Zamosc nach Siedlce, Distrikt Warschau.

Die Umwanderersentralstelle hat im Zuge der Ansetzung der deutschen Umsiedler z.Zt. im Kreise Zamosc die Aufgabe, den dafür notwendigen Wohnraum und Erwerbmöglichkeiten zu schaffen.

Die Polen werden ausgesiedelt und mittels Pferdetrucks in ein Sammelager nach Zamosc gebracht. Hier werden sie nach ihrer Arbeitseinsatzfähigkeit aussortiert und zum entsprechenden Einsatz gebracht. Die Kinder, die Alten und die Nichtarbeitseinsatzfähigen werden in sogenannte Rentendörfer in den Distrikten Radom und Warschau eingesetzt.

Um den Abtransport der Kinder, der Alten und der Nichtarbeitseinsatzfähigen in die Rentendörfer vornehmen zu können, wird gebeten, in der Woche vom 24. bis 30.1.1943 2 Transportzüge für je 1.000 Personen bereitzustellen. Sollte die Zusammenstellung eines Transportzuges mit G-Wagen nicht möglich sein, so bin ich damit einverstanden, wenn 2/3 oder die Hälfte G-Wagen mit verwendet werden. Für das Gepäck bitte ich jeweils 3 geschlossene G-Wagen mit beizugeben. Die Zielstation für den 1. Transport wäre Siedlce, Strecke Brest-Warschau und für den 2. Transport voraussichtlich Siemojki bei Siedlce.

Da das Lager z.Zt. bereits mehr als überfüllt ist, darf auf die besondere Dringlichkeit der Gestellung der Transportzüge hingewiesen werden.

  
H-Obersturnbannführer



B II a 139

298

**Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch**

Nachr.-Stelle Fernschreibstelle <b>HTL 1</b>	Nr. <b>04</b>
--	------------------

Befördert			
an	Tag	Zeit	Rolle
Gen. SS	06.12.	1800	Nachrichte
<b>4/7.23</b>			

Demerke: **--- GEHEIM ---**

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
HTL 2	4/1	1830	W. Krumey

**Abgang** ++ HTZA 2300 4.1.43 1330 UEBER HTLU 4671== nbe Stelle

**Tag:** AN CHIEF DER SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SS,

**Zeit:** UNWANDERERZENTRALSTELLE Z. HD.

**Dringlichkeit** SS-ODERSTURMFÜHRER KRUMEY,  
**Demerke** LITZBARIESTADT ADOLF-HITLERSTR. 133==

Fernspruch-  
Anschluß:

BISHER ABGEFERTIGTE TRANSPORTE.- G. TRANSPORTE.- UND		BEVÖLKERUNGSZAHL++	
AA 4.12. 579.-			
6.12. 245.-		11	12
13.12. 277.-			
16.12. 200.-	43 01	15	16
AL 10.12. 644.-			
14.12.-		18	19
06.-	732		
07.12. 529.-		23	24
12.12. 634.-			
18.12. 974.-	22 07	27	28
04.12. 172.-			
14.12. 113.-	2 85	31	32
LAGERBESTAND: 2 574 DAVON.-			
AV 402.-		34	35
			36



Büa 140

Betr.: Ab  
1.1.1942

F S

Zamosc, den 14. XII. 1942

G E H E I M S S D

299

Reichsicherheitshauptamt IV B 4  
Z.Nd. SS-Obersturmbannführer Eichmann  
o.V.i.A.

B e r l i n

Kurfürstenstr. 115

Konzentrationslager

A u s c h w i t z

Schles.

• POSTEN Mit Regelzug Nr. P 1663 3 Waggon mit 86 Personen am 14. XII. um 19,35 Uhr ab Zamosc Richtung Auschwitz abgegangen. Ankunftszeit konnte vom hiesigen Bahnhof nicht angegeben werden. Transportführer: Zugwachtmeister Birkenwald- Transportliste ist beigegeben. ...

(K r u d e y )  
SS-Obersturmbannführer

hauptsturmführer  
der  
straf  
Die  
vor

Büa 141

13.12.42 *fill Rubin*

FS

GEHEIM S

*200*

1) Reichssicherheitshauptamt IV B 4  
Z.Hd. SS-Obersturmbannführer Eichmann o.V.i.A.  
Berlin  
Kurfürstenstr. 115

2) Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeileitstelle  
Berlin

Str.: Evakuierung von Polen.

1) Zug Nr. Po 9 mit 277 Personen ist am 13. XII. 42 um 11.00 Uhr von Zamosc Richtung Berlin abgegangen. Transportführer: Wachtmeister Hausdorf. Transportlisten sind beigegeben.

d.R.

Gez. **Krumey**  
SS-Obersturmbannführer

*[Signature]*  
Hüttner  
SS-Obersturmbannführer

Büa 142

FAMILIE  
R BESETZUNG

Zamosc, den 10. XII. 1942

FS

GEHEIM SSD

307

Reichssicherheitshauptamt IV B 4  
Z.Nd. SS-Obersturmbannführer Eichmann o.V.i.A.

B e r l i n  
Kurfürstenstr. 115

Konzentrationslager

A u s c h w i t z

Schles. Anstalt für die Verwahrung von Polen

*gültig bis 1943*

Der Transportzug Po 57 ist am 10. XII. 42 mit 644 Personen um 19 35 Uhr  
abgefahren. Transportbegleitung: Hauptwachmeister Long  
Transportliste ist beigegeben.

19 35 Uhr

F.d.R.  
(weiblich)

gez. (K r u n e y )  
SS-Obersturmbannführer

B II a 143

Zamosc; den 8.XII.1942

302

F S

1.) Reichssicherheitshauptamt IV B 4  
Z.Hd. SS-Obersturmbannführer Eichmann o.V.i.A.  
B e r l i n  
Kurfürstenstr.115

2.) Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeileitstelle  
B e r l i n

Betr.: Evakuierung von Polen

Zug Nr. Po 7 mit 245 Personen ist am 8.XII.1942 um 20<sup>00</sup> Uhr von  
Zamosc Richtung Berlin abgegangen. Transportführer Wachtmeister  
Lazins. 2 Transportlisten sind beigegeben.

( K r u m e y )  
SS-Obersturmbannführer

BtA 144

MILIE  
BESETZUNG

FS

GEHEIM S

301

An das  
Konzentrationslager  
Auschwitz

Transportzug <sup>Pos 5</sup> vom G.VII. von Banasc nach Auschwitz muß, da  
kein Sonderzug vorhanden, auf den 10. <sup>Pos 5</sup> VII. 42 verschoben  
werden.

gez. K r u m e y  
SS-Obersturmbannführer

F.D.R.

S-Hauptsturmführer

Вп а 145

304

Aktenvermerk

ganzjährig...  
ganzjährig...  
ganzjährig...

Beir.: Abgehende Ferntransportzüge

1.) Von Zamosc nach Berlin-Wilhelmshagen:

- Der Po 7 am 8.VII.1942
- " Po 9 am 11.XII.1942
- " Po 11 am 15.XII.1942

fahrplanmäßige Abfahrt ab Zamosc jeweils 8.00 Uhr.

Ankunft in Berlin-Wilhelmshagen an dem darauffolgenden Tage

gegen 11.00 Uhr.

2.) Von Zamosc nach Birkenau:

- Der Po 55 am 6.XII.1942
- " Po 57 am 10.XII.1942
- " Po 59 am 14.XII.1942

Abfahrt ab Zamosc an den genannten Tagen um 11.00 Uhr.

Voraussichtliche Ankunft in Auschwitz an den darauf folgenden Tagen um 10.17 Uhr.

3.) Der erste Zug für die Rentenloshilfe wird voraussichtlich Montag, den 7.XII.1942 nach Pilsawa und Sobolew in Kreise Garwolin abgehen. Abfahrtszeiten werden noch bekannt gegeben.

Für die unter 1.) genannten Züge ist eine Transportverpflegung für 5 Tage mitzugeben, das sind 3 kg Brot und 500 gr. Marmelade. Für die unter 2.) genannten Züge ist eine Transportverpflegung für 3 Tage mitzugeben, das sind 2 kg Brot und 300 gr. Marmelade. Für die unter 3.) genannten Züge ist eine Transportverpflegung für 5 Tage sowie unter 1.) genannt mitzugeben.

Die Verladung hat nach vorheriger Vereinbarung mit dem Vorsteher der Station Zamosc auf der Rampe Nowa-Ossada bei der Lombargerstraße zu erfolgen.

Die Beladung des Zuges hat so zu erfolgen, daß der Zug 1/2 Stunde vor dem fahrplanmäßigen Abgang beladen ist.

b.w.





B 5 a 147

306

F 6

G E H E I M

SSD

Zamosc, den 4. XII. 1942

Reichssicherheitshauptamt IV B 4  
Z.Hd.SS-Obersturmbannführer Eichmann o.V.i.A.  
B e r l i n  
Kurfürstenstr.115

Betr.: Evakuierung von Polen

Bezug: Erlaß des NSHA IV B 4 a 3666/42 g (1505)

Am 4. XII. 1942 4.30 Uhr hat Transport Nr. 5 den Abgangsbahnhof  
Zamosc in Richtung Berlin mit insgesamt 586 Polen verlassen.  
Transportführer ist Zugwachmeister der Schutzpolizei Ott  
Hachenci, dem 2 namentliche Transportlisten mitgegeben wurden.

*Yp.*

( K r u n e y )  
SS-Obersturmbannführer

B II a 148

Zamosc, den 2. Dezember 1942

308

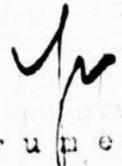
F.S.

An den  
Befehlshaber der Sipo und des SD  
z.Hd. Pol. Sekr. Stiebling  
in Krakau

Betr.: Bestellung eines Transportzuges

Ich bitte, einen Transportzug von Zamosc nach Pilawy -  
Sobolew im Krs. Garwolin für ründ 1200 Personen zu  
bestellen.

Abgangstermin: Montag Jen 7.12.  
Reichsbeurats Richter ist ungefähr im Bilde.

  
K r u p l e y  
SS-Obersturmbannführer

In Übrigen würde zugewiesen...  
rechtzeitig zur Verfügung gestellt...  
zum Einladen gegeben...  
eingehalten werden...  
Fall Entscheidung...  
ist wenn der Zug...  
Verpflichtet.

11  
Aktenvermerk

Büro 149

309

Zamosc, den 28.XI.1942

Betr.: Besprechung mit Reichsbahnrat Richter, Krakau,  
Ober-Insp. Strien, Krakau und Bahnhofsvorstand Vogel,  
Zamosc.

Die Besprechung mit den Obengenannten ergab zunächst die Zusage, daß uns für unsere Transporte die Güterrampe des Bahnhofs Zamosc, Lublinerstr., zur Verfügung gestellt wird.

Für die Rentendörferzüge ist es notwendig, die Anforderungen 4 Tage vorher an die OBD, Krakau, einzureichen. Für den nächsten RuS-Transport steht wahrscheinlich am 2., 3. oder 4. XII.42 ein Leerzug nach Litzmannstadt zur Verfügung.

Für Einzelwaggons sind die Anforderungen an die OBD Radom zu richten.

Im übrigen wurde zugesagt, daß die Transportzüge immer so rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden, daß genügend Zeit zum Einladen gegeben ist. Die Transportzeit soll pünktlich eingehalten werden. Mit dem Bahnhofsvorstand ist von Fall zu Fall festzulegen, ab wann der Zug zum Beladen bereitsteht.

P

156

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
Umwandererzentralstelle Posen  
Dienststelle Litzmannstadt  
Der Leiter :

Litzmannstadt, den 10. 7. 42

VIII/24 Ki/Ga.Tgb.-Nr.

An den  
Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD  
W-Oberführer D a m z o g  
P o s e n  
-----

Fritz-Reuter-Straße 2a

Betr.: Feststellung der rückdeutschungsfähigen Polen im gesamten Warthegau.

Vorg.: Ohne.

Anlg.:

In Anlehnung an die versuchsweise durchgeführte Rückdeutschungsaktion in dem Kreise Wollstein und unter Berücksichtigung der dort gemachten Erfahrungen soll die Herausstellung der rückdeutschungsfähigen und damit die Erfassung aller Polen zum Zweck der Feststellung ihrer späteren Verwendung bzw. Einsatzfähigkeit in allen Kreisen des Warthegaues durchgeführt werden.

Die Voraussetzung für Durchführung dieser Großaktion, die die Mitarbeit aller Dienststellen bedingt, werden nachstehend aufgezeichnet.

Die Erfassung im Kreise Wollstein wurde von einer 35-38 Mann starken Kommission, bei einer täglichen Durchschnitts-Schleusungsergebnis von 1000 Personen durchgeführt. Diesbezüglich vorläufige Abschlussbericht über die Probeerfassung der Polen im Warthegau bzw. im Kreise Wollstein vom April 1942.

Im Warthegau leben ungefähr 3.000.000 Polen von den nur rund 50.000 UWZ-mäßig, d.h. im Sinne obigen Betreffs, erfasst sind. Bei einer Tagesleistung von 1000 Personen pro Kommission ergeben sich somit insgesamt 3.000 Schleusungstage. Bei einem Mindesteinsatz von 4 Kommissionen wird eine Gesamtdauer von 950 Tagen, gleich rund 3 Jahren, erforderlich sein. Bei einem größeren Einsatz verringert sich entsprechend die Schleusungsdauer. Bei dem heutigen Mangel an Arbeitskräften ist es notwendig, daß alle Staats- und Parteidienststellen insbesondere aber das Landesarbeitsamt Posen die zur Durchführung dieser unbedingt notwendigen allein schon zeitlich bedingten Aktion benötigten Arbeitskräfte bereitstellt. Die Eigenart der Kommissionstätigkeit bedingt aber eine leicht bewegungsfähige, d.h. im mittleren Lebensalter befindlichen Mitarbeiterschaft. Unerlässlich ist weiterhin die engste Zusammenarbeit mit den zuständigen Verwaltungsdienststellen die die Voraussetzung zur Unterbringung der jeweilig benötigten Schleusungsorte, sowie für die Unterkunftsplätze der Kommissionsmitglieder Sorge zu tragen haben. Ebenso muß um einen reibungslosen Verlauf der Aktion zu gewährleisten, Polizei und Gendarmerie sowie SA und W eingeschaltet werden.

Für jede Kommission muß ein größerer Omnibus zur Verfügung stehen um somit die Exx unabhängige Bewegungsmöglichkeit zu garantieren.

Die Zuteilung der entsprechenden Menge von Treibstoff muß selbstverständlich sichergestellt sein. Die Kommissionstätigkeit beginnt im Herbst und wird sich vor allem auf die Wintermonate erstrecken. Es ist aus diesem Grund unerlässlich, daß die Arbeitslokale, am geeignetsten sind größere Schulhäuser, mit mindestens 6 Räumen gut heizbar und mit der entsprechenden Menge Heizmaterial ausgestattet sind. Der hohe Tagesschleusungsdurchschnitt verlangt entsprechende Einzelleistungen die wiederum bedingen, dass auch die Unterkünfte gut und heizbar sind und die Verpflegung eine sehr ausreichende ist. Es ist bei diesen fliegenden Kommissionen immer zu bedenken dass ein Grossteil der Kommissionsmitglieder sich aus weibl. Personal rekrutiert. Sollten geeignete leerstehende Gebäude oder sonstige Räume nicht zu Verfügung müssten eben zwangsläufig öffentliche Dienstgebäude in Anspruch genommen werden. Einem solchen Ansinnen kann bedenkenlos Rechnung getragen werden, zumal die Kommissionen nur sehr kurzfristig an ihrem jeweiligen Standort verbleiben. Die bedingungslose Gewährung dieser Forderungen ist die Voraussetzung zur reibungslosen Durchführung der für die Kreise getroffenen Planungen.

Auf Grund des Arbeitskräftemangels besteht die Möglichkeit dass die personelle Zusammensetzung der fliegenden Kommissionen nicht immer ausreichend sein werden. Es wird deswegen vielfach unerlässlich sein dass Kommunal u. Partei-Verwaltungsstellen für die Zeit des dortigen Arbeitseinsatzes eine d.h. die geforderte Anzahl von verwaltungsmässig geschulten Personen zur Verfügung stellen.

Zur Behebung des jeweiligen örtlichen Kräftemangels oder des Kräftemangels überhaupt wäre zu erwägen Dienstverpflichtungen im Altreich ausschliesslich für diese Aufgabe auszusprechen und sich ausserdem mit dem Reichsstudentenbund in Verbindung zu setzen.

Im Sinne der bzw. von Zeitgewinnung bleibt es einer späteren Überlegung überlassen ob die fl. Kommissionen 2 oder 4 kalendermässige Ruhetage haben werden.

Die K. werden eine Gesamtstärke von            Personen haben. Die personelle Zusammensetzung ist wie folgt:

Die zur Begutachtung benützigen Vertrauensleute müssen unter allen Umständen vorurteilslose und gerecht empfindende Personen sein.

Die technische Durchführung der Gesamtaktion fordert neben einem Verbrauch von über 1 Million Karteikarten den entsprechenden Verschleiss von sonst üblichen Schreibutensilien. Ferner ist das Vorhandensein von mindestens 4 Schreibmaschinen pro Kommission die dringende Voraussetzung.

An zusammenhängenden Arbeiterküchen werden jeweilig gebraucht: 5 grosse und 2-3 kleine Räume.

Die Verpflegung wird wohl am zweckmässigsten von der NSV übernommen werden wobei berücksichtigt werden soll dass den Kommissionen nicht immer Eintopf vorgesetzt werden kann. Bei einigen Kochkünsten lässt sich auch ein gutes und doch einfaches 2-3 Topfgericht herstellen.

Die Aktion selbst wird nach rein W-mässigen Gesichtspunkten durchgeführt. Dies bedingt die vollste Unterstützung aller W bzw. SD-Dienststellen.

Die eingeschalteten Dienststellen sind:

Kasse u. Siedlungshauptamt

Ärzte-Fachschaft

Landesarbeitsamt Posen

sowie die jeweiligen Gemeindeverwaltungsdienststellen.

0415<sup>3</sup> -

57

kungen

158

Die Abstellung von genügender Anzahl Mitarbeiter durch die  
vorgenannten Dienststellen ist die notwendige Voraussetzung  
zur Durchführung der Aktion.  
Anschließend die Erläuterung zum eigentlichen Geschäftsgang  
und die sich daraus ergebenden und zum Teil noch zu klärenden  
Fragen.

Lager  
tiert worden

0416

54

Geschäftsgang:

158

Meldestelle:

Familien-Erfassungsbogen überprüfen und ergänzen. Zuteilung der UWZ-Nummer. Die UWZ-Nummer wird von dem Leiter der Meldestelle auf den Familien-Erfassungsbogen mit Bleistift eingesetzt und später von der Aufnahmeestelle mit Maschinenschrift nachgetragen. Die UWZ-Nummer ist die technische Grundlage der Rückdeuschungs-Aktion und folgedessen auch die Lichtbildnummer. Durch sie ist auch eine einfache Kontrolle und statistische Auswertungsmöglichkeit gegeben.

Aufnahmestelle:

Erstellung der UWZ-Karten. Alle Felder mit der Nummer 1 werden ausgefüllt. Höchstleistung pro Schreibkraft und Arbeitstag 90-100 Karten. Kartei-Karte untenrechts Feld - Aufnahme - erscheint das Handzeichen des Prüfers, der zugleich auch die Statistik führt. (Statistik auf Zählbogen - Tagesstatistik -.) Ein Leiter der Dienststelle - Aufnahme - ist unerlässlich. Er muß die Kontrolle der Kartei-Karten übernehmen, d.h. dieselben nachprüfen. Bei der geforderten Tagesleistung entstehen leicht Schreibfehler. Außerdem muß mit gleicher die Statistik geführt werden. Nachträglich kann keine Statistik erstellt werden weil in den einzelnen Dienststellen keinerlei Unterlagen verbleiben. Aus Zweckmäßigkeitsgründen d.h. 1. aus Papierersparnis und 2. zur Vereinfachung des Geschäftsganges wird nur mit einer Karteikarte, der UWZ-Karte gearbeitet. Aus diesem Grunde muß die statistische Auszählung noch während des Geschäftsganges bei jeder Dienststelle separat erfolgen. Zur weiteren Vereinfachung der Auszählung muß der Personenkreis in der Altersfolge und nach Geschlecht getrennt eingetragen werden, d.h. familiemäßig - V.M.S.S.S. T.T.T. - sonstige dazugehörige nach der geschlossenen Familie.

Lichtbildstelle:

Feld 2. Bildaufnahmen machen, Lichtbildnummer einsetzen. (Die UWZ-Nummer als Lichtbildnummer fällt für Jugendliche - Altersgrenze 14 oder 16 Jahre - aus.) Statistik, (Bild und Filmazahl) Handz.

Gesundheitsstelle:

Feld 3. Untersuchung, Eintrag von Krankheitsbefund oder beruflstörender Körperbehinderung. Gesamt-Familien Beurteilung. Statistik, Handz.

RuS.-Dienststelle:

Feld 4. Beurteilung, Eintragung, Statistik, Handz.

Berufseinsatz:

Der Arbeits-einsatz-Sachverständige erstellt das Berufsbild d.h. setzt erlernten bzw. angelernten und ausgeübten Beruf ein, prüft die Arbeitseinsatzfähigkeit und setzt berufsgruppenmäßig den kommenden Arbeitseinsatz fest. Alle mit der Zahl 5 bezeichneten Felder werden von ihm ausgefüllt. Statistik, Handz.

Intelligenzprüf.:

Abschluss-Urteil:

0417

5P

Lagerwert

Tages-Bericht.

Kommission: I oder usw.

(Zwischen-u.Monats-Bericht ebenso)

159

Schleusungs-Tag: Ort: Kreis:  
Beginn der Durchschleusung: Beendigung der Durchschleusung:

Schleusungsergebnisse der Dienststellen:

a. Melde u. Aufnahmestelle: (gemeinsam ? )

Erfasst wurden	
Familien _____	u. Einzelpersonen _____
insgesamt _____	
männlich über 40 Jahren _____	davon _____
männlich über 30 Jahren _____	
männlich über 20 Jahren _____	
männlich über 14 Jahren _____	
männlich bis 14 Jahren _____	insgesamt _____
weiblich über 40 Jahren _____	
weiblich über 30 Jahren _____	
weiblich über 20 Jahren _____	
weiblich über 14 Jahren _____	
weiblich bis 14 Jahren _____	insgesamt _____

b. Lichtbildstelle:

Zahl der Lichtbildaufnahmen-- \_\_\_\_\_ (nur f. Per. ab 15 Lebensj.)  
Zahl der verarbeiteten Filme \_\_\_\_\_

c. Gesundheitsstelle:

Zahl der untersuchten Personen _____	davon
einsatzfähig voll	: _____
" " beschränkt	: _____
" " nicht	: _____

d. R.u.S.-Dienststelle:

Wertungsnote:	I	II	III	IV	As	Gesamt
Personen	_____					
Familien	_____					
Halbfamilien.	_____					

e. Berufseinsatz:

Einsatzfähigkeit:	voll	beschränkt	nicht
Personen	_____		
Familien	_____		
Halbfamilien	_____		

f. Eignungsprüfung:

Wertungsnote:	gut	mäßig	schlecht
Personen	_____		
Familien	_____		
Halbfamilien	_____		

g. Beurteilungsstelle: (Rückdeutsch.f.) (Verfügungsber.) (Asozial)

	R	V	As
Personen	_____		
Familien	_____		

5x 0418

kungen

ohne Schrift  
möglich Schreibmaschine

io 483-85

Kreis: .....  
Amtsbezirk: .....  
Ort: .....  
Straße: .....

160

ungen

# Familienerfassung

## Personen im Haushalt: Członkowie rodziny

1. Ehemann: ..... Vorname: .....  
Maz Imię  
(Haushaltsvorstand led. / verh.)  
(Głowa rodziny — wolny / żonaty)

Geburtsort: ..... Geburtstag: ..... Religion: .....  
Miejsce urodzenia Data urodzenia Wyznanie

Beruf: ..... wo beschäftigt: .....  
Zawód gdzie pracuje

falls selbständig, Art des Betriebes, bei Landbesitz Angabe der Größe in ha .....  
O ile samodzielny, podać rodzaj przedsiębiorstwa, przy własnościach wiejskich obszar w ha

2. Ehefrau (Mädchenname): ..... Vorname: .....  
Zona (nazwisko panieńskie) Imię

Geburtsort: ..... Geburtstag: ..... Religion: .....  
Miejsce urodzenia Data urodzenia Wyznanie

## 3. Kinder, die noch im Haushalt anwesend sind: Dzieci znajdujące się przy rodzicach

Name	Geburtsstag	Geburtsort	led. / verh.	Beschäftigungsart
Nazwisko	Data urodzenia	Miejsce urodzenia	wolny/żonaty	Rodzaj zatrudnienia

## 4. Sonstige anverwandte, zum Haushalt gehörende Personen: (Schwiegermutter, Tante, Eltern usw.) Krewni należący do gospodarstwa (teściowa, ciotka, rodzice)

Name	Vorname	Geburtsstag	Geburtsort	led. / verh.	Beschäftigungsart
Nazwisko	Imię	Data urodzenia	Miejsce urodzenia	wolny/żonaty	Rodzaj zatrudnienia

Wieviel Angestellte (Knechte, Mägde) werden beschäftigt: .....  
Ilość pracowników

Welche Volkszugehörigkeit hat die Familie: Deutsch / Pole / Russe / Ukrainer / sonstige .....  
Narodowość rodziny

0419

54

IV. Ist Antrag zur Aufnahme in die „Deutsche Volksliste“ gestellt: ja  
Czy jest złożone podanie o przyjęcie na „Niemiecką Listę Narodowościową” tak

Wann und wo Antrag gestellt? .....  
Kiedy i gdzie złożono podanie? .....

Ist Ausweis ausgegeben? ja — nein.  
Czy legitymacja wydana? tak — nie

Angabe der Nr. .....  
Nr. legitymacji

V. a) Eltern des Ehemannes

a) Rodzice męża  
Name  
Nazwisko

Geburtstag  
Data urodzenia

Geburtsort, Kreis  
Miejscowość Powiat

Volkszugehörigkeit  
Narodowość

b) Eltern der Ehefrau

b) Rodzice żony

Name  
Nazwisko

Geburtstag  
Data urodzenia

Geburtsort, Kreis  
Miejscowość Powiat

Volkszugehörigkeit  
Narodowość

VI. Hat der Ehemann oder die Ehefrau Eltern oder Kinder, die vor dem 1. 9. 1939 und auch heute die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen: (Verwandtschaftsgrad, Name, Vorname, Anschrift)  
Ma mąż wzgl. żona, rodziców wzgl. dzieci, które przed 1. 9. 39 i jeszcze teraz posiadają obywatelstwo Rzeszy Niemieckiej (pokrewieństwo, a

imie, adres)

falls heute Angehöriger  
deutscher Wehrmacht:  
gend, formation u. feldpost-  
Nr.  
O ile należy teraz do armii  
niemieckiej, podać stanowisko  
służbowe, formację i adres pocztowy

VII. Hat der Ehemann oder die Ehefrau leibliche Geschwister oder Enkel, die heute noch bei der deutschen Wehrmacht dienen: (Name, Vorname, Wohnort, Dienstgrad, formation, feldpost-Nr.)  
Ma mąż wzgl. żona bliźsze rodzeństwo którzy służą w armii niemieckiej (nazwisko, imię, miejscowość, stanowisko służbowe, formacja, Nr.

VIII. Hat der Ehemann oder die Ehefrau, Eltern oder leibliche Kinder, die im Besitze eines Volksdeutschen weisses sind. (Angaben von Namen und Anschrift)  
Czy rodzice męża lub żony, ewtl. dzieci, są w posiadaniu legitymacji przynależności niemieckiej. Podać nazwiska i adres.

IX. für mich und meine familie versichere ich die Richtigkeit der von mir gemachten Angaben.  
W imieniu moim i rodziny zaryczam za prawdziwość podanych zeznań.

....., den .....  
(Ort) (Miejscowość)

Nichtzutreffendes ist zu streichen!

.....  
(Unterschrift) (Własnoręczny podpis)

Raum für Dienstvermerke:

0420

54

UW

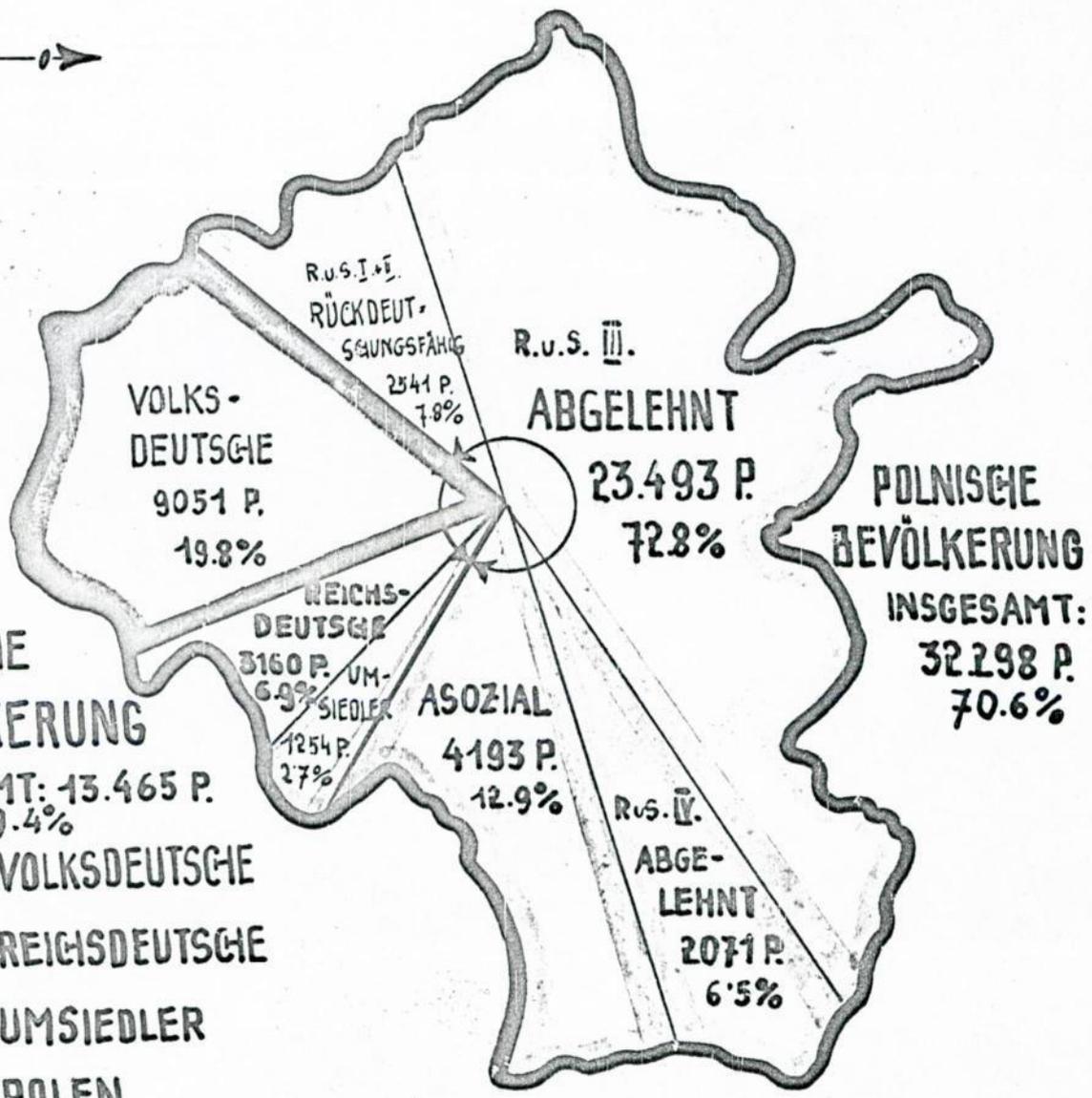
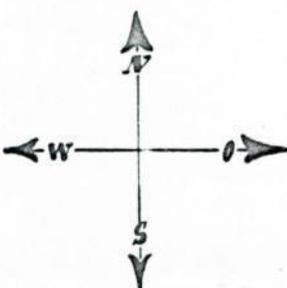
Personen im  
Ehemann  
Maz  
(Haushalts-  
Glowa roduz  
Geburtsort  
Miejsce urod  
Et  
Beruf: wy  
Zawód Ru  
wy  
Volkszuge  
Narodowość:  
Nr. der D  
Deutschstä  
Rückwand  
Mitglieds  
Zugehörig  
falls selbst  
O ile samost  
2. Ehefrau (T  
Zona  
verw. / g  
Wdowa / ro  
Geburtsort  
Miejsce urod  
Et  
Beruf: wy  
Zawód Ru  
wy  
Volkszuge  
Narodowość:  
Nr. der D  
Deutschstäm  
Rückwand  
Mitgliedsn  
Zugehörigk  
3. Kinder, die  
Name  
Nazwisko  
a) .....  
b) .....  
c) .....  
d) .....  
e) .....  
Volkszugeh  
Narodowość  
a) .....  
b) .....  
c) .....  
d) .....  
e) .....  
RS. Poln. 2/49





102

# DARSTELLUNG DER VOLKSTUMMKÄSSIGEN ZUSAMMENSETZUNG D. KREISES WOLLSTEIN U. DIE PROZENTUALE ZUSAMMENSETZUNG D. RÜCKDEUTSCHUNGSFÄHIGKEIT DER DASELBST LEBENDEN POLEN.



## DEUTSCHE BEVÖLKERUNG

INSGESAMT: 13.465 P. 29.4%

- VOLKSDEUTSCHE
- REICHSDEUTSCHE
- UMSIEDLER
- POLEN

MASZTAB 1:60 000

UWZ POSEN-DIENSTSTELLE LITZMANNSTADT.

0423

54

163

VOLKSTUMSMÄSSIGE ZUSAMMENSETZUNG  
 IN DEN  
 ERFASSTEN AMTSBEZIRKEN DES WARTHEGAUES.

KREIS WOLLSTEIN								
	POLEN		VOLKSDEUTSCHE		REICHSDEUTSCHE		UMSIEDLER	
	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%
BEZIRKE:								
DEUTSCH-GABEL	2257	46.-	2594	52.9	52	1.1	-	-
WOLLSTEIN-STADT	3340	65.8	514	10.1	1076	21.2	145	2.9
WOLLSTEIN-LAND	10.248	79.1	960	7.5	1394	10.7	352	2.7
RAKWITZ-STADT	1803	78.2	417	18.1	62	2.7	23	2.7
RAKWITZ-LAND	2909	64.5	1543	33.7	55	1.2	25	0.5
ARCHDORF	7046	70.7	1529	10.6	119	1.3	492	5.4
DEUTSCHENDORF	5736	73.2	1485	18.9	402	3.8	217	5.1
KREIS SCHRODA <span style="margin-left: 20px;">X diese Zahlen wurden rekonstruiert</span>								
BEZIRK:								
SCHRODA-LAND	7538	87.3	200	2.4	34	0.4	860	9.9
KREIS LITZMANNSTADT-LAND								
BEZIRK:								
LITZMANNSTADT-LAND	4763	67.2	1371	19.5	92	1.2	858	12.1

DIE ANGABEN ÜBER DIE ZAHL DER VOLKSDEUTSCHEN, REICHSDEUTSCHEN UND  
 UMSIEDLER STAMMEN VON DEN JEWEILIGEN AMTSKOMMISSAREN.

0424

50

CHEF DER SIPO UND DES SD  
Z - POSEN  
SSUNGSKOMMANDO.

164

# VOLKSTUMSMÄSSIGE ZUSAMMENSETZUNG IN DEN ERFASSTEN AMTSBEZIRKEN DES WARTHEGAUES.

## BEZIRK: WOLLSTEIN

BEZIRKE:	POLEN		VOLKSDEUTSCHE		REICHSDEUTSCHE		UMSIEDLER	
	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%
DEUTSCH-GABEL	2257	46.1	2594	52.9	52	1.1	-	-
WOLLSTEIN-STADT	3340	65.8	514	10.1	1076	21.2	145	2.9
WOLLSTEIN-LAND	10.248	79.1	960	7.5	1394	10.7	352	2.7
BAKWITZ-STADT	1803	78.2	417	18.1	62	2.7	23	2.7
BAKWITZ-LAND	2949	61.6	1543	33.7	55	1.2	25	0.5
BRUCHDORF	7046	70.7	1529	16.6	119	1.3	492	5.4
DEUTSCHENDORF	5736	73.2	2104 = 26.8%					

## BEZIRK: SCHRODA

BEZIRK:	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%
SCHRODA-LAND	7538	87.5	200	2.4	34	0.4	860	9.9

## BEZIRK: LITZMANNSTADT-LAND

BEZIRK:	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%
KÖNIGSBACH	4763	67.2	1371	19.5	92	1.2	858	12.1

DIE ANGABEN ÜBER DIE ZAHL DER VOLKSDEUTSCHEN, REICHSDEUTSCHEN UND  
UMSIEDLER STAMMEN VON DEN JEWEILIGEN AMTSKOMMISSAREN.

0425

re

4

Mann Krume y  
Obersturmbannführer

An den  
Uffz. Hans Wi  
3./ Fl. Ausb.  
L o b e n /

Auf Ihr Sch:  
daß Sie es  
sich selbst

**R** Überstellt: am: nach: **V** Eingesetzt: am: nach: **AS** Abgeschoben: am: nach: **4 e 6 5** Berufsgruppe **C. 1** B r z o **13 489-92** Schließungsnummer

Name	+	Vorname	Geburtstag	Beruf v. Berufszusatz auszufüllen 5		Lichtbild <sup>2</sup> stelle.	Gesundheitsstelle 3			
				angelernt	ausgeübt		V	b	N	Körper Bef.
1 Brzouowski	V	Maciej	18.2.00	angelernt	ausgeübt	19 484	V	b	N	Young ffren
2 "	M	Antonina	5.5.02		Land. Arb.	90	V	b	N	Land. Arb.
3 "	S	Josef	12.9.10	angelernt	ausgeübt	41	V	b	N	
4 "	S	Stefan	1.4.14		Land. Arb.	13 492	V	b	N	
5 Lech	ET	Stanislawa	4.4.29				V	b	N	
6							V	b	N	
7							V	b	N	
8							V	b	N	
9							V	b	N	
10							V	b	N	

Unterschrift u. Dienstgrad:

Jahr: *1942* *13.4.42*

Kreis: Lask      Amtsbezirk: Blutow      Ort: Kiersacka      Strasse: Dorfstr. 1

U.W.Z.

Aufnahme: *13.4.42*      Statistik: *0*      Tag d. Schenk: *8.8.42*

bei allen Leuten  
nung infolge s  
seine vorgeset  
geschätzt.  
Ich bitte Sie  
gegenüber mein  
Sollte dies n

0426

59

K r u  
 Sturmabteilung

An  
 Uf  
 3.  
 L

A  
 d

1	Vorname	4 RuS					5 Berufseinsatz Berufliche Einsatz- fähigkeit			6 Berufs- gruppe	7 Pol. i Urt	8 Intelligenz Eignungsprüfung Ergebnis			9 Abschlussurteil
		I	II	III	IV	As.	V	b	N			I	II	III	
1	Laciej	I	II	III	IV	As.	V	b	N	4 c l	o	I	II	III	Polmerabilität gel
2	Antonina	I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
3	Josef	I	II	III	IV	As.	V	b	N	12 b	o	I	II	III	
4	Stefan	I	II	III	IV	As.	V	b	N	18 2 c	o	I	II	III	- R -
5	Stanislawa	I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
6		I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
7		I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
8		I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
9		I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
10		I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
Familien - Wertung		I	II	III	IV	As.									
Umschrift u. Dienstgrad:		Werk 15-11/11					Leung			Leung			Kno 15-11/11		

+ Verwandtschaftsgrad: V=Vater, M=Mutter, S=Sohn, T=Tochter.  
 v=Voll; b=beschränkt; n=nicht einsatzfähig.

natü  
 bei  
 nung  
 sein  
 gese  
 Ich  
 gege  
 soll

0427

54

mann K  
Bersturnb

**R** Überstellt: am: nach:   
 **V** Eingesetzt: am: nach:   
 **AS** Abgeschoben: am: nach:   
 **S/A** Berufsgruppe   
 **B** | **B e g i** | 11 620-35<sup>1</sup>   
 | Schlüßel | Schlesungsnummer

19  
 Lodsch, den  
 „Der Höhere SS- u. Polizei-Führer, Warthe“  
 Aussenstelle

1	Name	+	Vorname	Geburtstag	Beruf v. Berufseinsatz auszufüllen:		Lichtbild <sup>2</sup> stelle.	Gesundheitsstelle <sup>3</sup>			V	
					angelernt	ausgeübt		V	b	N		Körper Bef.
1	Regier	V	Jan	12.5.24		hilfs Land	11 628	V	b	N		1
2	"	K	Johanna	25.12.90		Mitglied	29	V	b	N	Tbo.	2
3	"	T	Anna	13.6.19	Arbeitsamt	Arbeitsamt	30	V	b	N	Arbeitsamt	3
4	"	S	Wincenty	24.3.21	Mitglied	Mitglied	31	V	b	N		4
5	"	T	Zofia	10.4.23		Mitglied	32	V	b	N		5
6	"	T	Irena	21.5.27		" "	33	V	b	N		6
7	"	S	Tadeusz	11.1.29				V	b	N	Arzt	7
8	Pawlik	S	Sch. Bengina	7.2.05		Arbeitsamt	11 635	V	b	N		8
9								V	b	N		9
10								V	b	N		10

> Maryja Umiast - Wierusz  
 Unterschrift u. Dienstgrad:

Lichtbild: *Jahr*  
 Gesundheitskarte: *...*

Kreis: Scharnikau Amtsbezirk: Scharnikau Ort: Tarnowko Strasse: Schlageterstr.

U.W.Z.

Aufnahme: *Stintz*    Statistik: 9    Tag d. Schenk: 1  
 8.8.42

nat  
 bei  
 nun  
 sei  
 ges  
 Ich  
 gel  
 so

Herrn  
Obersta

3  
Bef.

3 Bef.	Vorname	1 RuS					4 Berufseinsatz Berufliche Einsatz- fähigkeit.			Berufs-5 gruppe.	Pol. 6 Urt.	2 Intelligenz Eignungsprüfung Ergebnis			8 Abschlussurteil.
		I	II	III	IV	As.	V	b	N			I	II	III	
1	Jan	I	II	III	IV	As.	V	b	N	S 1 H 1	o	I	II	III	Waffenbild
2	Johanna	I	II	III	IV	As.	V	b	N	M 1 H 1	o	I	II	III	mit
3	Anna	I	II	III	IV	As.	V	b	N	14 a	o	I	II	III	Ordnungsbefähigt
4	Wincenty	I	II	III	IV	As.	V	b	N	18 a	o	I	II	III	
5	Zofia	I	II	III	IV	As.	V	b	N	M 1 H 1	o	I	II	III	
6	Irena	I	II	III	IV	As.	V	b	N	M 1 H 1	o	I	II	III	-V-
7	Tadeusz	I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	11.8.41
8	Bengina	I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	11.8.41
9		I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	11.8.41
10		I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	11.8.41
Familien - Wertung		I	II	III	IV	As.									
Unterschrift u. Dienstgrad.		[Handwritten Signature]					Lenny			Lenny	x				[Handwritten Signature]

+ Verwandtschaftsgrad; V=Vater; M=Mutter; S=Sohn; T=Tochter.  
v=Voll; b=beschränkt, n=nicht einsatzfähig.

natür-  
bei a-  
nung i  
seine  
geschä-  
Ich bi  
gegenü-  
sollte

Mann K r u m  
Obersturmbannführer

An d  
Uffz  
3./  
L o  
-----

Auf  
daß  
sich

<b>R</b> Überstellt: am: .....	<b>V</b> Eingesetzt: am: .....	<b>AS</b> Abgeschoben: am: .....	Berufsgruppe	A 1	G r z y 1	10 585-89
nach: .....	nach: .....	nach: .....		SchlGrupp		Schlesungsnummer

Name	+	Vorname	Geburtstag	Beruf Berufseinsatz auszufüllen		Lichtbild stelle	Gesundheitsstelle			
				angelernt	ausgeübt		v	b	N	Körper Bef.
czywazyk	V	Walentin	1.2.70		Landw. Arb.	10 585	v	b	N	unbeschädigt
"	M	Rozalia	25.8.75		" "	86	v	b	N	unbeschädigt
"	S	Antoni	11.5.13		" "	87	v	b	N	gutartig
"	ST	Rozalia	19.8.15		" "	10 589	v	b	N	Menstruations
"	B	Tadeusz	20.1.35				v	b	N	keine
							v	b	N	
							v	b	N	
							v	b	N	
							v	b	N	

Unterschrift u. Dienstgrad:

*Handwritten signature*

Gostingen Amtsbezirk: Gostingen Crt: Sondlitz Strasse: Oderstr. 1

Z. Aufnahme: 1 Statistik: 9 Tag d. Schenk: 1  
*Handwritten: Hinz* 8.8.42

natürlich nicht  
bei allen Leu  
nung infolge  
seine Vorgese  
geschätzt.  
Ich bitte Sie  
gegenüber mei  
sollte dies n

0430

1	Vorname	2 RuS					3 Berufseinsatz Berufliche Einsatz- fähigkeit			Berufs- gruppe	Pol. 6 Urt.	4 Intelligenz Eignungsprüfung Ergebnis			Abschlussurteil <sup>8</sup>
		I	II	III	IV	As.	V	b	N			I	II	III	
1	Valentin	I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
2	Rozalia	I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
3	Antoni	I	II	III	IV	As.	V	b	N	1/1 x c	o	I	II	III	FS
4	Rozalia	I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
5	Tadeusz	I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
6		I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
7		I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
8		I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
9		I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
10		I	II	III	IV	As.	V	b	N		o	I	II	III	
Familien - Wertung		I	II	III	IV	As.	Lang			Lang			+ + Anna		
Unterschrift u. Dienstgrad:		Wmb. 45-1/1/1/1										+ + 45-1/1/1/1			

+ Verwandtschaftsgrad; V-Vater; M-Mutter; S-Sohn; T-Tochter.  
 v-Voll; b=beschränkt, n=nicht einsatzfähig.

$B\bar{I}I\alpha$

101 - 150